

DEM HOCH UND WOHLWÜRDIGEN
CAPITULO B. M. VIRG. IN
HALBERSTADT. M. H. HERRN.



D. m. 47

wohl eig. zu ~~M 8~~ 799 $\frac{b}{-}$

Uel.

XII ...

XI. ~~III~~ 32.

Actum d. 28. Junij 1709.

ist der Herr Oberst 1/2 Besondere im Hofe
überführt und durch seine Anwesenheit
in der Sache jählich anticipando Zugestanden.
Einsen 200^{###}

Actum d. 15. Julij 1709.

der Pfandbrief. Zinsen ist Martin
Nepf und Herr Johann Lins 290^{###}
exclusiv. der accise zugestanden.

Der Generalmajor ist an der gl. Doctor
Herrn... 6 Juren zugestanden und hat
anticipando zugestanden 420^{###} welche
zulässig gl. Doctor... besetzt
Der... Zinsen ist an der...
Linsen und der... exclusiv.
der accise zugestanden Lins. 20 -

20 - unter...
65 - - -
150 - - -
40 - - -

nebst...
die accise



Des Königs Douf. Zofunde ist an
 Des John Lubmanns Dougastet
 sine i 6 - Metu. wozen
 27 ——— Kollon
 74 ——— Grafton
 24 ——— Zafon.

Des Landwouff. Zofunde ist an
 Des H. Canonics Lubmanns Dougastet, und
 Zet für sine des Vnd exclusiv. des accise wozen
 sine 15 gr.

Des Jambwouff. Zofunde ist an
 Zacharias Lubmann sine 55 ~~gr~~ exclusiv.
 des accise wozen



**Maushaltungs-
Kalender/**

Nach dem verbesserten Stylo,
Auff das Jahr nach Christi Geburt
M. DCC. IX.

Auf Sr. Königl. Majest.
in Preussen

**Schur-Märckische und übrige
Reichs/**

Auch benachbarte Lande gerichtet.
Unter Approbation

Der von Sr. Königl. Majest

in Dero Residenz Berlin gestifteten
Societät der Wissenschaften.

Vorbericht.

Dennach Seine Königliche Majestät in Preussen/
Krafft Dero unterm 24 August. 1702 erneuert- und ge-
schärften Edicts, so denen Calendern Wörllich oder Extract-Weise statt
wiederholter Publication vorgelesen Allergnädigst befohlen / die von
D.roselben gestiftete Societatem Societiarum allergnädigst angewiesen / das
Calender-Wesen in allen Dero Königreich / Landen und Provinzien alleinig zu besor-
gen / hingegen die Einführung und Gebrauch aller und jeder Ausländischen Calender
wenn sie von der Societät nicht approbirt und zugelassen / durchaus und bey nahms-
hafter Straffe verboten / nach mehrerem Inhalt ob angezogenen Königl.ien Edicts ;
Als werden auf bevorstehendes 1709. Jahr unter der Societät Approbation nach-
folgende Sorten / nemlich : *Zarshaltungs- / Astronomische- / Gesprächs- / Historisch- /*
Geographische Calender in 4. Schreiber Calender in 8. Adress- Calender / auch an-
dere Kleine in 12 16. und 32. wie auch Taffel- Calender herausgegeben und

Zu Berlin bey Joh. Christoph Paven / privilegirten Buchhändler.
Zu Stargard bey dero gebrüder Ernsen u Jenischen privileg. Buchhänd.
Zu Magdeburg bey Gottfried Behlen / Buchbinder.
Zu Halle bey Joh. Montagen / Universität Buchdrucker.
Zu Halberstadt bey Gottfried Schulzen / Buchbinder.
Zu Minden bey Joh. Detlessen / Regierungs- Buchdrucker.
Zu Hamm bey Diet. Henr. Brincken / Schul Buchbinder.
Zu Wesel bey Daniel van Beughem, Buchhändler.

zu bekommen seyn / von denen sie ungebunden Dukentweise nach dem ihnen vorgeschrie-
benen Preis jederm. hi / insonderheit denen Buchbindern und andern so solche einzeln zu ver-
kauffen pflegen / inweigerlich überlassen / hingegen von diesen nicht höher / als die in 4.
und 8. um 3 Gr. die Adress- Calender um 4. Gr. die in 12. und 16. von 2. Bogen auch große
Taffel- Calender um 1. Gr. die in 16. von 1. Bogen / die in 32. und kleine Taffel- Calender
um 9. Pf. das Stück hintzieder verkauft werden sollen. Vor die Ausländische
approbirt wird außer ihrem Wech der Stempel um ein gewisses bezahlt. Die Stempel
bleiben wie sie gewesen / ohne daß die Jahr- Zahl verändert wird.

Wenn bey der Jahrmärkten etwas zu erinnern wäre / mag solches zu künftiger
Beobachtung bey denen Factoren jedes Orts angezeigt werden.

Erg 6254

MB 799b
L57 (1709)

AK



Gegenwärtiges Jahr ist von der Geburt Jesu Christi/ (nach gemeiner Dionysischen Rechnung) das

1709.

Von Erschaffung der Welt (nach Sethi Calvisii Rechnung) das

5658.

Von der Sündfluth

4002.

Von der Zerstörung Jerusalems

1639.

Von Einführung des Julianischen Calend. des Gregorianischen

127.

Verbesserten Julianischen Calend. s

10.

Von Erfindung der Buchsen

329.

Buchdruckerey 269 (Des Trubi Optici

100.

Neuen Welt 218 (Der Perpendic. Uhr

52.

Von Krönung JOSEPHI

Zum Römisch. König 20

Zum Kön. in Ungarn 22

Zum Kön. in Böhmen 5

Von der Geburt Friedrichs Königs in Preußen

52.

Von dem Antritt dessen Churf. Regierung

22

Von der Krönung zum ersten Christlichen König in Preußen

9

Von der Geburt Friedrichs Wilhelms des Königl. Preussl. Cron-Prinzen

21

Im verbesserten Julianischen Calendar
 gebrauchet man zur Ausrechnung des Osterfestis wider die Guldens Zahl/ Epacten/ Sonnen Zirkel/ noch Sonntags Buchstab: sord. rn
 an rechnet Aft. onom. sch. Dennach so geschicht in diesem Jahre der Sonnen Eintritt in den Widder den 20. Martii, der nächste Vollmond/ so hierauf folget/ ist der rechte Oster Vollmond/ gefäht den 25 Martii, an einem Montage. Der nächste Sonntag darnach ist der 31 Martii. und also der rechte Oster Tag. Mit welchem in der Gregorianische Kalender abermahl just muret. Der alte Julianische aber hat seine Oster um 5 Wochen später.

Zur Neuen und Alten Calendar.

ist die Guldens Zahl 19 der Sonnen Zirkel 10 der Römer Zink Zahl 2 der Constaas Buchstab Neu S. Alt D. Epacten neu 18 alt 29 von Wechnachen bis Fastnacht neu 6 Wochen 5 Tage / Alt 10. Wochen 1 Tag.

Erklärung der Zeichen/ Buchstaben/ und abgebrochenen Wörter dieses Calendar. Die 12. Himmlischen Zeichen. Die 7. Plan. Die Aspecten. Die Mondscheyne.

V ♄ Widder	♌ Waage	♄ Saturnus	♋ Zusammenkunft	☾ Der neue Mond
♈ Stier	♍ Scorpion	♃ Jupiter	♌ Semifextil.	☾ Das erste Viertel
♊ Zwilling	♎ Schütze	♂ Mars	* Gefechtersch.	☾ Der volle Mond
♉ Krebs	♏ Steinbock	☉ Sonne	□ Gevierter sch.	☾ Das letzte Viertel
♌ Löwe	♐ Wasserm.	♀ Venus	△ Gezüttersch.	
♍ Jungfrau	♑ Fische.	☿ Mercurius	Vc. Quincunx	
		☾ Mond	♌ Gegenstein	

Andere Zeichen/ verbrochene Wörter und Buchstaben.

Dir. Oder rechtl. rechtläufig	St. Stunde/ hat 60 Minuten	☾ Unglücklicher Tag.
Reer. oder rückl. rückgängig	Sept. nördl. oder gegen Mittern.	☾ gut baden und schröpfen
♁ Drachen-Kopff.	Mer. südl. oder gegen Mittag	☾ gut die kaffen
♁ Drachens Schwanz	☾ gut Haar abschneiden	☾ köstlich gut Alder lassen
v. Vormittage. n. Nachmitt.	☾ gut Bauholz sälen.	☾ gut Sämund Pflanz sein
Gr Grad/ hat 60 Minuten	☾ gut Kinder entwöhnen.	
Min. Minut. hat 60 Secund.	☾ gut purgiren.	

Wey des Mondes Auf- und Untergange bedeuten:

U. n.	Untergang Nachmittage.	U. n.	Aufgang Nachmittage.
U. v.	Untergang Vormittage.	U. v.	Aufgang Vormittage.



Wochen- Tage.	1709. Verbesserte Zeitung	Aspecten/Erwehlungen/Verwitter- und andere Calender- Sachen.	1709. Gregorianif. Januarius.	Alt./oder Julian. Decem.											
1. Mon JANUAR															
Dienst.	1 Neu Jahr	Jesus gebt uns ein d V im 8	1 Neu Jahr	21 Eborn											
Mittw.	2 Abel	glückseliges Jahr! * * * * *	2 Abel	22 Beata											
Donerst.	3 Enoch	2. 38 v. d Gelinde Tage	3 Daniel	23 Igna.											
Freitag	4 Mathus.	h o 7. * * * * * Unbeständig.	4 Mathus.	24 A Eva											
Soñab.	5 Simeoa	d 2 ist ein schöner Morgenstern.	5 Simeon	25 E Tag											
2. Von den Weissen aus Morgenland. Matth. 2. Ev. Matth. 2. Ev. Luc. 2.															
Sonntag	6 Ersh. Ch.	H. 3. Könige. d Wind und	6 Ch. König	26 C Etep											
Montag	7 Julianus	h o 7. * * * * * Ed brohet Frost	7 Julianus	27 J. Ev.											
Dienst.	8 Erhardus	* * * * * mit Zahnschmerzen.	8 Erhardus	28 Ukin.											
Mittw.	9 Marialis	* * * * * tritt in den F.	9 Eilemann	29 Jonaf											
Donerst.	10 Paul Eins	• II. 28 n. Jammerschein. d	10 Paul Eins.	30 David											
Freitag	11 Hyginus	* V c * * * Meist trübe	11 Honorata	31 Epyve.											
Soñab.	12 Reinholdt.	* * * * * Der Mist Erdfern.	12 Reinholdt	1 M. 3a.											
3. Da Jesus 1: Jahr alt war. Luc. 2. Ev. Luc. 2. Ev. Matth. 2. 3															
Sonntag	13 Epiph.	Mars ist die ganze * * * Schnee	13 Epiph.	26fn n. 3											
Montag	14 Felix	* * * * * Nacht sichtbar und	14 Felix	3 Enoch											
Dienst.	15 Maurus	d Saturnus gehet früh Wind.	15 Maurus	4 Mathu											
Mittw.	16 Marcellus	h o 7. * * * * * Der Mist im 2.	16 Marcellus	5 Simeo											
Donerst.	17 Antonius	d um 6 Uhr unter, J. ost/	17 Antonius	6h 3 A. 2a.											
Freitag	18 Königtag	* * * * * Nebel und	18 Prisca	7 Julian.											
Soñab.	19 Potentian	2. 16 v. * * * * * Sonnen-	19 Maurus	8 Erhard											
4. Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2. Ev. Joh. 2. Ev. Luc. 2.															
Sonntag	20 Ep. f. S.	Die O tritt in Wasserman. schein	20 Ep. f. f.	9 b. Ep.											
Montag	21 Agneta	* * * * * Es neiget auf Schnee	21 Agnes	10 Eins											
Dienst.	22 Vincentis	h Schwangern gefährlich. und	22 Vincentis	11 Hygin.											
Mittw.	23 Emerent.	h o 7. * * * * * Frost.	23 Emerentia	12 Reinh.											
Donerst.	24 Timotheus	d Katte Fieber sind gangbar.	24 Timotheus	13 Hilaris											
Freitag	25 Paulus	• 9 8 n. Der d ist Erdnah.	25 Paulus	14 Felix											
Soñab.	26 Polycarp	* * * * * * * * * * * 7 in m.	26 Polycarp.	15 Maurus											
5. Arbeiter im Weinberg. Matth. 20. Ev. Matth. 20. Ev. Joh. 2.															
Sonntag	27 Septuag.	* * * * * V c h v. Unbeständig	27 Sept.	16 h. Ep.											
Montag	28 Carolus	* * * * * Der d ist im 8. und	28 Carolus	17 Anio.											
Dienst.	29 Samuel	h o 7. * * * * * tritt in * gar	29 Valerius	18 Prisca											
Mittw.	30 Adelgund	h Jupiter gehet zu Windicht	30 Adelgund.	19 Poien											
Donerst.	31 Virgilius	h o 7. Winternacht auf.	31 Cyrus	20 S. S.											
Den Tages-L. (Aufg. (Unterg. Nacht-L. Den Tages-L. (Aufg. (Unterg. Nacht-L.															
1	7 St. 30	8 Uhr 15	3 Uhr 45	16 St. 30	16	8 St. 0	8 Uhr 0	4 Uhr 0	16 St. 0						
6	7	37	8	49	16	23	21	8	16	7	52	4	8	15	44
11	7	48	8	63	54	16	12	30	8	30	7	45	4	15	30



oder
an.
m.
eata
na.
Eva
ag
c. 2.
Eep
Ev.
Kin.
nat
vid
lve.
Ja.
2. 3
a. 3
ch
thu
neō
an.
ard
c. 2.
Epi
Einf
gin.
nh.
aris
lix
ur9
h. 2.
Ep.
nio.
isca
nen
3:8
l.
. o
44
30



**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
A. N.
St. M.**

**JANUARIUS, Jenner/
hat XXXI. Tage.**

Donnerstags den 3. Jan.
früh in der Nacht um halb-
weg 3. tritt das letzte Viertel
ein/mit gar gelindem Wet-
ter, aber in der letzten Helffte
deutet es auf scharffen Wind
und harten Frost.

Donnerstags den 10. Jan.
sehr spät um halbweg 12. in
folgender Nacht haben wir
den neuen Mond/ siehet in
der Witterung unbeständig
aus / ziehlet anfänglich auf
Gelindigkeit und Schnee
und im Mittel auf stürmi-
sche Wind und Frost.

Sonnabends den 19. Jan.
früh um 2. Uhr / entsethet
das erste Viertel / hat An-
fangs Anzeigung zu Nebel
und Sonnenschein / wor-
nach in der letzten Helffte
ziemlicher Schnee fallen
möchte.

Freytags den 25. Jan. A.
bends um 9. Uhr / erscheinet
der volle Mond/ ziehlet auf
meist gelindes Wetter / mit
Nebel/Wind/Schnee oder
Regen abwechselnd.

M Januario
muß man das
Vieh fleißig in
acht nehmen / auch
mit der Fütterung
wohl warten / und
vor der Kälte ver-
wahren. In groß-
sem Froste muß
man die Teiche er-
öffnen / damit die
Fische nicht erstir-
ken. Bey guter
Schlitten : Bahn
verfäume man die
nöthige Fuhren
nicht. Das Bau-
holz in diesem Mo-
nat/ bey abnehmen
dem Lichte / zumal
wann der Mond
unter der Erden ist/
gehauen / so nicht
leichtlich verfaulen
noch wurmfichig
werden. Das
Röhr : Wasser mag
man in Zeiten in
acht nehmen / damit
es nicht einfriere.
Sonsten ist ikund
bey dem Landman-
ne Dreschen und
Spinnen die ge-
meinste Arbeit.

10	50	I
A. B.		2
0	15	3
1	38	4
2	59	5
		☉
4	20	6
5	34	7
6	42	8
7	38	9
U. N.		10
4	8	I
5	21	I 2
		☉
6	3	I 3
7	51	I 4
9	5	I 5
10	20	I 6
11	35	I 7
U. B.		I 8
0	55	I 9
		☉
2	18	20
3	41	2 I
5	5	2 2
6	23	2 3
7	18	2 4
U. N.		2 5
5	11	2 6
		☉
6	48	2 7
8	19	2 8
9	49	2 9
11	15	30
A. B.		3 I

B



Wochen	1709.	Aspecten/Erwehlungen/Sewitter	1709.	Alt. oder
Tage.	Verbesserter	und andere Calenders	Gregorianif.	Julian.
2 Monat	FEBRUAR.	Sachen.	FEBRUAR.	Januar.

Freitag	1	Brigitta	☾ 3. ♀ 2. n.	Erüber Himmel/	1	Brigitta	21	Agnet
Soñab.	2	Mar. Reim.	☾ Lichtmeß. ☉ Vc ♀ ♀.	Regen	2	Lichtmeß	22	Vinc.

6. Schemam und viererley Aker/Luc. 8. Ev. Luc. 8. Ev. Matth. 8.

Sonntag	3	Sepages.	☿ Venus ist des Morgens	u. Wind.	3	Sepages.	23	Bz Ep
Montag	4	Beronica	☿ * * nur noch	Temperiere	4	Beronica	24	Lim.
Dinstag	5	Agatha	☿ 1. Stunde lang sichtbar.		5	Agatha	25	Bel.
Mittwo	6	Dorothea	☿ * * * ♀ ♀. Witterung.		6	Dorothea	26	Polyc
Doñerst	7	Zacharias	☿ * * * ♀ ♀. Unket		7	Richardus	27	Chryf
Freitag	8	Salomon	☿ der D ist Erdfern/und Wind.		8	Salomon	28	Carol
Soñab.	9	Apollonia	☿ 6.36.n. Hornsheim. ♀ ♀.		9	Apollonia	29	Sam

7. Iesus verkündiget sein Leiden/Luc. 18. Ev. Luc. 18. Ev. Matth. 8.

Sonntag	10	Eko Mihi	☿ * * Wind / Frost und		10	Eko Mihi	30	Bz Ep
Montag	11	Euphrosina	☿ * * Mars wird recht lauffig.		11	Euphrosina	31	Birgil
Dinstag	12	Fastnacht	☿ X der D ist im ♁. ♀ ♀.		12	Fastnacht		Alt. Feb
Mittwo	13	Afchem.	☿ Δ h ♀. Gelindigkeit wollen		13	Afchemitw		2 Lichtm.
Doñerst	14	Valentin	☿ Δ h ♀. Jupiter gehet zurück.		14	Valentin.		3 Blasf
Freitag	15	Faustinus	☿ * * * abwechseln/		15	Faustinus		4 Beron
Soñab.	16	Juliana	☿ * * * Vc h ♀. Δ 4 ♀. ♀ in X.		16	Juliana		5 Agath

8. Iesus wird versucht/Matth. 4. Ev. Matth. 4. Ev. Matth. 13.

Sonntag	17	Innocad.	☿ 3. 29. n. Nebel.		17	St Inno.		6 Bz De
Montag	18	Concordia	☿ * * * die O tritt in die X.		18	Concordia		7 Zachar
Dinstag	19	Susanna	☿ Δ 2 ♀. Δ 3 ♀. ♀ h. Gelinde.		19	Susanna		8 Salom
Mittwo	20	Quatemb.	☿ Δ 2 ♀. ♀ tritt in ♁. ♀ ♀.		20	Quatemb.		9 Apollo
Doñerst	21	Eleonora	☿ Gezet junge Bäumlein for.		21	Sophonon		10 Schol
Freitag	22	Pet. Stal	☿ * * der D ist Erdnab. Frost		22	Pet. Stal.		11 Euphr
Soñab.	23	Serenus	☿ * * Saturnus laufft recht.		23	Lazar. †		12 Sever

9. Vom Cananeischen Weibe/Matth. 15. Ev. Matth. 15. Ev. Matth. 17.

Sonntag	24	Reminisc.	☿ Matth. 7. 5. ♀ Δ 3 ♀. ss ♀ ♀.		24	Reminisc.		13 Bz Ep
Montag	25	Victorin	☿ X der D ist im ♁. Warmer		25	Victorin.		14 Balen
Dinstag	26	Nestorius	☿ ♀ wird zu Abend in	Oschein/	26	Nestorius		15 Fausti
Mittwo	27	Leander	☿ * * * ♀ ♀. Westen		27	Leander		16 Julia
Doñerst	28	Romanus	☿ ♀ sichtbar. Wieder Frost.		28	Romanus		17 Const

den	Tagesläng	Aufgang	Untergang	Nachtläng	den	Tagesläng	Aufgang	Untergang	Nachtläng
1	8 St.	50 7 Uhr	35 4 Uhr	25 15 St.	10	16 9 St.	48 7 Uhr	6 4 Uhr	54 14 St.
6	9	10 7	25 4	35 14	50	21 10	8 6	56 5	4 13
11	9	30 7	15 4	45 14	30	26 10	28 6	46 5	14 13





**Witterung nach den
Monds-Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. B.
St. W.**

**ber-
be-
f.**

**FEBRUARIUS, Hornung/
hat XXVIII. Tage.**

Freytags den 1. Febr.
Nachmittage um 4. Uhr
tritt das Letzte Viertel ein/
mit trübem Himmel und
Gelindigkeit / und will an
theils Orten Schnee und
Wind geben/an andern aber
Regen.

Sonnabends den 9. Febr.
zu Abends um halbweg 7.
begiebet sich der neue
Mond/hat Anzeigung / so
wol zu scharffschneidenden
Wind und ha ten Frost/
als auch zur Gelindigkeit.
Darum es temperirt seyn
dörffte.

Sonntags den 17. Febr.
um halbweg 4. Nachmitta-
ge / ist das erste Viertel/
deutet auf gelinde Tage/
wechselt mit Wind / Nebel/
Regen und Sonnenblicken.

Sonntags den 24. Febr.
Vormittage um 7. Uhr / tritt
der volle Mond ein / mit
noch gelinder Witterung/
aber es will nachmals wie-
derum scharffe Luft und
Frost folgen.

Jetzt sähet man
an Lager Bier
zu brauen. Im
Letzten Viertel
zeucht man den
Wein ab / zumahl
wann ein schöner
heller Tag ist. Wer
sich der Motten in
den Kleidern be-
fürchtet/ der kan sie
in die Kälte hän-
gen und answin-
tern. Das Garn so
igt geäschet/ und in
den Frost gehänget
wird / wird fein
weiß und zum wir-
cken gelinde. Der
Landmann ist flei-
sig im Dreschen
und Spinnen. Obst-
Bäume sollen igt
beschnüttelt und be-
raupet werden.
Wer Bienen kauf-
fen will/ der thue es
in diesem Monath
und setze sie an ihre
gehörige Stellen/
damit sie den Flug
gewohnen.

0	38	I
I	59	2
3	17	3
4	30	4
5	30	5
6	16	6
6	48	7
7	10	8
U. N.		9
5	34	10
6	49	11
8	4	12
9	20	13
10	37	14
11	59	15
U. B.		16
1	20	17
2	42	18
4	0	19
5	2	20
5	48	21
6	20	22
6	42	23
U. N.		24
7	15	25
8	47	26
10	16	27
11	42	28



Bochen	1709.	I	Aspecten/Erwehlungen/Gewitter und andere Kalender Sachen.	1709.	Alt/oder
Tage.	Berbesserter	Ze-		Gregorianis.	Julian.
Monat	MARTIUS.	chen		MARTIUS	Februar.

Freitag	1 Albinus		Haupt- und Frost	1 Albinus	18 Conco
Soñab.	2 Louyse		Zahn- Schmergen sind gemein.	2 Louyse	19 Susa

Iesus treibt einen Teufel aus/Luc. II. Ev. Luc. II. Ev. Matth. 20.

Sontag	3 Oculi		7. 53. v. I Meist trocken	3 Oculi	20 Bsep
Montag	4 Adrianus		Vc. 24. und temperirtes	4 Adrianus	21 Eleon.
Dinstag	5 Friderich		Ist zu Abends sein Frühlings.	5 Friderich	22 V. Si
Mittwo	6 Buftag		zu sehen. Wetter.	6 Miffaffen	23 Serē
Doñerst	7 Felicitas		tritt rückgängig in die Z.	7 Perpetua	24 Matt
Freitag	8 Philemon		der I ist Erdfern.	8 Philemon	25 Victo
Soñab.	9 Prudentius		♁ ♁ ♁. Wind und	9 Bogtlaus	26 Nesto

Iesus speiset 5000. Mann/Joh. 6 Ev. Joh. 6. Ev. Luc. 8.

Sontag	10 Latare		Merschein. I unftet.	10 4 Latare	27 Sex
Montag	11 Eunibertus		o. 37. n. II NB. sichtbar. Fin.	11 Kosina	28 Rom.
Dinstag	12 Gregorius		♁ Δ h ♁. sternig der Sonnen.	12 Gregorius	Alt. M.
Mittwo	13 Ernestus		♁ ♁ ♁. Meist trübe/Schnee	13 Euphrasia	2 Louyse
Doñerst	14 Euty chius		♁ ♁ ♁. Regen und	14 Zacharias	3 Kung.
Freitag	15 Longinus		♁ Δ ♁ ♁. kalte Nächte/	15 Christoph.	4 Adria
Soñab.	16 Cyriacus		♁ ♁ ♁. ♁ trit in die X.	16 Cyriacus	5 Frider.

Juden wollen Iesum steinigen. Joh. 8. Ev. Joh. 8. Ev. Luc. 18.

Sontag	17 Jud. Ser		Macht- Frost und Sonnenschein/	17 Jud. S	6 EA.
Montag	18 Alexander		geheth zurück und wird un-	18 Anshelm.	7 Felicit.
Dinstag	19 Joseph		I. 18. v. Vc. 40. sichtbar.	19 Joseph	8 Fastn.
Mittwo	20 Rupertus		♁ ♁ ♁. Die Otzie in Widder	20 Joachim	9 Ascher.
Doñerst	21 Benedict		I Frühlings Anfang u. Gleichtag	21 Benedict	10 Mich.
Freitag	22 Casimirus		♁ ♁ ♁. der I ist Erdnab.	22 Paulinus	11 Eunib.
Soñab.	23 Eberhard		♁ ♁ ♁. Bequeme	23 Theodorie	12 Greg.

Von der Einreitung Christi/Matth. 21. Ev. Matth. 21. Ev. Matth. 4.

Sontag	24 Palmar		Der I ist im 9. Früh-	24 Palm.	13 Bi Ia
Montag	25 Mar. Ber		5. II. II. I lings- Wit-	25 Mar. Ber	14 Euty
Dinstag	26 Emanuel		I terung/ Windicht	26 Castulus	15 Longin
Mittwo	27 Hubertus		♁ ♁ ♁. ♁ ♁ ♁. ♁ ♁.	27 Rupertus	16 Quat.
Doñerst	28 Grondon.		♁ ♁ ♁. und fruchtbarer	28 Grondon.	17 Gerre
Freitag	29 Charfreyt.		♁ ♁ ♁. Mars gehet früh	29 Charfreyt.	18 Alexā
Soñab.	30 Guido		♁ ♁ ♁. um 3. Uhr unter/	30 Quirinus	19 Josef

Von Christi Aufferstehung/Marc. 16. Ev. Marc. 16. Ev. Matth. 15.

Sontag	31 Oster		Ist bald zu Abends sichtbar.	31 Oster	20 R.
--------	----------	--	------------------------------	----------	-------

den Tagesläng		o Aufgang		o Untergang		Nachtläng		den Tagesläng		o Aufgang		o Untergang		Nachtläng											
I	10	St.	43	6	Uhr	39	5	Uhr/	21	13	St.	17	16	11	St.	44	6	Uhr	6	5	Uhr	32	22	St.	16
6	II		2	6		29	5		31	12		58	21	12		4	5		38	6		2	II		56
II	II		22	6		19	5		41	12		38	26	12		24	5		4	6		12	II		36





**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**MARTIUS, Merck/
hat XXXI. Tage.**

Sonntags den 3. Martii
um 8. Uhr Vormittage / ent-
sethet das Letzte Viertel/
neiget auf trocken Wetter /
und verhält sich sonst der
Jahres-Zeit gemäß.

Montags den 11. Martii
Nachmittage um halbweg
eins/tritt der Neue Mond
ein / mit einer sichtbaren
Sonnen - Finsterniß / die
Witterung aber dürffte
meist trübe/naß und windicht
seyn. Zulezt wil Nacht-
Frost folgen.

Dienstags den 19. Martii
sehr früh in der Nacht um 1.
Uhr / haben wir das Erste
Viertel / bringet mit dem
Anfange des Frühlings / fei-
ne warme Tage / wechselt
mit Sonnenschein / Wind
und Strich-Regen.

Montags den 25. Martii
nach Mittage um 5. Uhr / be-
giebet sich der Volle Mond/
wil noch mit bequemer Früh-
lings - Witterung fortfah-
ren/und mit Regen / Wind
und Sonnenschein abwech-
seln.

In diesem Mo-
nat wird das
dauerhaftig-
ste Lager-Bier ge-
brauet. Die Wei-
den behauet man/
und die fruchtba-
ren Bäume wer-
den im zunehmen-
den Monden ver-
setzet und gepflan-
zet. Man sähet
nunmehr an die
Gärten zu graben/
dieselbe zu düngē/
darein zu säen und
zu pflanzen; son-
derlich wird der
Kraut-Komps o-
der Kapp-Samen
zeitlich gesäet/ den
der Frost schadet
ihm nicht leicht-
lich.
Rälber setzet man
gemeinlich ab
um Voll-Mond/
im andern Viertel/
das ist / wenn der
Mond noch zu-
nimmt/und bey nah
voll ist. Ist muß
man die Gersten/
Necker rühen und
wo es vor dem
Winter nicht ge-
schehen/ zuvor zu
Gersten/Lein und
Kraut düngen.
Man muß rach-
den Bienen sehen/
Hopffen arbeiten/
auch Hühner und
Gänse im zuneh-
menden Mond an-
sehen.

☽	Aufg. St. M.	begehrt.
Vorm.		I
I	5	2
2	19	3
3	24	4
4	15	5
4	52	6
5	19	7
5	39	8
5	54	9
6	6	10
U. N.		I I
7	14	12
8	32	13
9	53	14
II	14	15
U. B.		16
0	35	17
I	54	18
3	1	19
3	52	20
4	25	21
4	50	22
5	9	23
5	25	24
U. N.		25
7	52	26
9	23	27
10	50	28
U. B.		29
0	9	30
I	20	31

Wochen 1709. **Specien/Erzehlungen/Genitter** 1709. **Alt/oder**
Tage. **Berbetter** **Zeiz** **und andere Calenders** **Gregorianif.** **Julian.**
4 Monar **APRILIS!** **chen** **Sachen.** **APRILIS.** **Martius!**

Montag	1 Ostermont.	♃	♃ Jupiter lästet sich Fein	1 Ostermont.	21 Bened
Dinstag	2 Osterdienst.	♃	♃ 1. 2. v. ♃ diesen Frühlings-	2 Osterdienst.	22 Casim
Mittwo	3 Christianus	♃	♃ Monat/ die ganze Wet.	3 Ferdinand.	23 Eberh.
Doñerst	4 Ambrosius	♃	♃ ♃. der Dist Erdfern/ ter.	4 Ambrosius	24 Gabr.
Freitag	5 Maximus	♃	♃ Nacht hindurch schön Es	5 Maxim.	25 Max
Soñab.	6 Cirtus	♃	♃ ♃ ♃. sehen. folget	6 Ireneus	26 Eman

17. Vom Ungläubigen Thoma/Joh. 20.

Sontag	7 Quasimod	♃	♃ ♃ ♃. V. ♃ ♃. ♃ rückg. in die X.	7 St Quasim	27 Bz De
Montag	8 Heilmann	♃	♃ ♃ ♃. ♃ ♃. unftetes April	8 Apollonius	28 Gideo
Dinstag	9 Bogislaus	♃	♃ ♃ ♃. ♃ ♃. ♃ tritt in V.	9 Prochorus	29 Eusta
Mittwo	10 Ezechiel	♃	♃ ♃. II. v. ♃ Wetter.	10 Ezechiel	30 Guido
Doñerst	11 Leo Pabst	♃	♃ ♃. Aprilsch ♃ wird rechtes Laufs	11 Leo	31 Balbi
Freitag	10 Julius	♃	♃ ♃. ♃ geht bald nach Meh.	12 Beno Bisch	1 Alt Apr
Soñab.	13 Justinus	♃	♃ ♃ ♃. ♃. Mitternacht ren.	13 Justinus	2 Ebeod.

18. Ich bin ein guter Hirte/Joh. 10.

Sontag	14 Misf Dom	♃	♃ ♃ tritt in V. unter/ ♃ theils	14 St Misf. Do	3 Bz Eär.
Montag	15 Olympias	♃	♃ ♃. trocken. Nebel	15 Olympias	4 Ambros
Dinstag	16 Carisius	♃	♃ ♃ ♃. und Sonnenschein.	16 Carisius	5 Maxim
Mittwo	17 Rudolph	♃	♃ ♃. 35. v. ♃ ♃ ♃. ♃. kalte	17 Rudolph	6 Cirtu
Doñerst	18 Apolloni	♃	♃ ♃ ♃. ♃. der Dist Erdnah	18 Valerian.	7 Colesti
Freitag	19 Hermogen	♃	♃ ♃ ♃. ♃. Nächte.	19 Hermogen	8 Heilmä
Soñab.	20 Sulpitius	♃	♃ ♃ ♃. ♃. im V. die ♃ tritt in V.	20 Sulpitius	9 Bogisl

19. Über ein kleines zc. Joh. 16.

Sontag	21 Jubilata	♃	♃ Nehmet die Zunge Früher	21 St Jubilata	10 Bz Jud
Montag	22 Cajus	♃	♃ ♃ ♃. und das Donner	22 Coter Caj	11 Leo P.
Dinstag	23 Georgius	♃	♃ ♃. Feuer in acht. und fein	23 Walbert	12 Julius
Mittwo	24 Albertus	♃	♃ ♃. 47. v. warm zur	24 Georgius	13 Julia
Doñerst	25 Marc. Ev	♃	♃ Es drohet mit Sommer.	25 Marc. Ev.	14 Tibur
Freitag	26 Cletus	♃	♃ ♃. hiesigen Kranckheiten. Caat	26 Anecletus	15 Olymp
Soñab.	27 Anastas	♃	♃ ♃ ♃. ♃. dienlich.	27 Anastas	16 Carisi

20. Christi Gang zum Vater/Joh. 16.

Sontag	28 Cantate	♃	♃ Zu Kinder Kranck. Frucht	28 St Cantate	17 Bz Pal
Montag	29 Sybilla	♃	♃ ♃ ♃. ♃. h. barer	29 Pet. Mär	18 Apoll.
Dinstag	30 Josua	♃	♃ ♃. besten geneigt. Regen	30 Josua	19 Herm.

den Tagesläng	o Aufgang	o Untergang	Nachtläng	den Tagesläng	o Aufgang	o Untergang	Nachtläng
1	12 St. 48 5 Uhr/	36 6 Uhr/	24 11 St. 12	16 13 St. 48 5 Uhr	6 6 Uhr	54 10 St. 12	
6	13 8 5	26 6	34 10	52 21 14	8 4	49	52
11	13 28 5	16 6	44 10	32 26 14	26 4	47 7	34





**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Dauphaltungs-
Calender.**

D
A. B.
St. M.

**APRILIS, April/
hat XXX. Tage.**

Dienstags den 2. April
früh um 2. Uhr stellet sich
das letzte Viertel dar/ zieh-
let mit seinen Aspecten auf
ein unbeständiges April-
Wetter. Welches mit Kälte/
Wärme/ Schnee/ Regen
und Sonnenschein wunder-
liche Abwechselung machen
dörffte. In theils Orten
solte wol Donner und Blitz
gespüret werden.

Mittwochs/ den 10. April
früh um 4. Uhr / entsethet
der neue Mond / dörffte
Anfangs noch unstat seyn
Das Ende aber ist zur
Tröckne/ Nebel und Son-
nenschein geneigt / mit kalten
Nächten.

Mittwochs/ den 17. April
Vormittage um halbweg
9. tritt das erste Viertel ein/
mit Tröckne und kalter Luft/
wornach warme Frühlings-
Tage / mit frühem Donner
folgen dörfften.

Mittwochs/ den 24. April
früh um 4. Uhr ist der volle
Mond/ will noch sein warm
seyn / mit Regen / Wind
und Sonnenschein ver-
mischet.

W Als im vor-
hergehenden
Monat nicht ist
verrichtet worden/
soll igund noch ins
Werk gesetzt wer-
den. Nämlich man
soll Haber/ Erbsen/
und Wicken/ und wo
es der Land's Art ge-
mäß/ auch Sommer-
Korn und Sommer-
Weizen säen. Man
pflüget und säet Al-
lerley Saam: Gerä-
the / als Kraut-
Strüncke / Saam-
Zwiebeln/ Möhren/
wesse und rothe
Räben pflegt man
im vollen Licht zu
setzen. Man rän-
met und wässert die
Wiesen / und setzet
noch Zucht: Kälber
ab. Die Jungen
Bäumlein / welche
nicht fort wollen/
muß man mit san-
len Wasser aus den
Teichen oder Mist-
pflügen begießen /
und wenn es sein
warm ist / pflöpffet
man Obst: Bäume.
Wann sich Erdflö-
he einfinden / so be-
sprengt man sie mit
Gerber:Lohe / oder
bestreuet sie mit A-
sche oder Kohlen-
Staub. Kraut o-
der Flachs: Länd-
er sollen im letzten
Viertel gerühret
werden.

2	18	I
3	0	2
3	30	3
3	50	4
4	7	5
4	20	6
		☼
4	33	7
4	45	8
4	57	9
U. N.		10
9	11	I. I
10	35	I 2
II	54	I 3
		☼
U. B.		I 4
I	6	I 5
2	0	I 6
2	37	I 7
3	2	I 8
3	21	I 9
3	39	2 0
		☼
3	53	2 I
4	6	2 2
4	19	2 3
U. N.		2 4
9	52	2 5
II	7	2 6
U. B.		2 7
		☼
5	13	2 8
I	2	2 9
1	37	3 0

Wochen	1709.	Aspecten/Erwehlungen/Verwitter	1709.	Alt. oder
Tage.	Verbesserter	Zeis	Gregorianis.	Julian.
Monat	MAYUS.	chen	Ma jus.	Aprilis.

Mittwo	1	Phil. Jacob	8. 46. n.	Es nelget	1	Phil. Jacob	20	Sulp
Doñerst	2	Sigismund	☾	der Dist ☿ in ♊ .	2	Sigismund	21	Grün
Freitag	3	† Erfind.	☿	Erdfern. noch	3	† Erfind.	22	Charf
Soñab.	4	Florianus	☿	in ♊ . ☿ tritt in ♋ .	4	Florian.	23	Georg

19. Wahre Beth-Kunst/Joh. 16. Ev. Joh. 16. Ev. Marc. 16

Contag	5	† Rogate	☾	☿. Regen/ mit	5	† Rogate	24	B. H.
Montag	6	Joh. v. d. Pf	☿	☿ Gott bewahre Donner und	6	† Woche	25	Dst M
Dinstag	7	Gottfried	☿	☿. ☿ die stürmischer	7	Gottfried	26	Dst M
Mittwo	8	Stanisla9	☿	☿ Seefahrende! Luft.	8	Nich. Ersch.	27	Anast
Doñerst	9	Himelf. Ehr	☿	☿ 4. 53 n. ☿ ☿ Mayfchein ☿.	9	Himelf. Ehr	28	Vital
Freitag	10	Epimach9	☿	☿ Seyd fleißig in Kühle	10	Gordian.	29	Cybil
Soñab.	11	Mamertus	☿	☿ der ☿ Gersten-Saat. Winde.	11	Mamertus	30	Josua

20. Wenn aber der Tröster kommen wird/Joh. 15. 16. Ev. Joh. 15. 16. Ev. Joh. 20.

Contag	12	† Erandi	☿	☿. ☿ tritt in ♊ , ☿ in ♋ .	12	† Erandi	1	† Bi Ph
Montag	13	Servatius	☿	☿ ☿. ☿ Vc. 20. Warmer	13	Servatius	2	Sigif.
Dinstag	14	Balezian9	☿	☿ ☿. ☿ Sonnenschein und	14	Fortunat.	3	† Erfind
Mittwo	15	Sophia	☿	☿ ☿. streiffender Donner.	15	Sophia	4	Floria
Doñerst	16	Peregrin9	☿	☿ 2. 13. n. ☿ ☿. Dist Erdnab	16	Ubaldu9	5	Goth.
Freitag	17	Torpetus	☿	☿ Bequeme Sommer.	17	Torpetus	6	J. v. Pf
Soñab.	18	Liborius	☿	☿ ☿. ☿ Dim 98. Tage.	18	Benant	7	Gottfr.

21. Die Sendung des h. Geistes/Joh. 14. Ev. Joh. 14. Ev. Joh. 10.

Contag	19	† Pfingst	☿	☿ ☿. ☿ gehet früh um 3. Uhr unter.	19	† Pfingst	8	† B 2 M
Montag	20	† Pf. Mont	☿	☿ ☿. ☿ ☿. Heer rauchrich.	20	† Pf. Mont	9	† Hlob
Dinstag	21	† Pf. Dinst	☿	☿ die ☿ tritt in die Zwillinge. und	21	† Pf. Dinst	10	Epim.
Mittwo	22	† Quatemb	☿	☿ ☿. Vc. 27. trockene	22	† Quatemb	11	Mam.
Doñerst	23	Desiderus	☿	☿ ☿. 9. n. Vc. 27. Frühlings.	23	Desider.	12	Pance
Freitag	24	Esther	☿	☿ ☿. ☿ seine ge. Witterung.	24	Johana	13	Serv.
Soñab.	25	Urbanus	☿	☿ funde Zeit. windicht/	25	Urbanus	14	Baler

22. Nicodemus kömt zu Iesu/Joh. 3. Ev. Matth. 28. Ev. Joh. 16.

Contag	26	† Trinitat	☿	☿ ☿. mit Wolcken und	26	† Trinitat	15	† B 3 J.
Montag	27	Beda	☿	☿ ☿. in ♊ . Strich. Regen	27	Ludolphus	16	Pereg
Dinstag	28	Wilhelm9	☿	☿ ☿. ☿. ☿ in ♊ . kühl.	28	Zephanias	17	Torpe
Mittwo	29	Maximil.	☿	☿ der Dist Erdfern. ☿ wird	29	Maxim.	18	Liborin
Doñerst	30	† Fronleich	☿	☿ ☿. ☿. ☿ unsichtbar.	30	† Fronleich	19	Sara
Freitag	31	Petronella	☿	☿ 2. 47 n. kalter Regen.	31	Petronella	20	Bern

den	Tageslänge	oAufgang	oUntergang	Nachtlänge	den	Tageslänge	oAufgang	oUntergang	Nachtlänge
1	14	St. 46	4 Uhr/ 37	7 Uhr/ 23	9	St. 14	16	15	48
6	15	44	28	7 32	8	56	21	15	57
11	15	20	4 20	7 30	8	40	26	16	58



**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**U. B.
St. M.**

berest.

**MAJUS, May/
hat XXXI. Tage.**

Mittwochs / den 1. Maj.
des Abends um 9. Uhr / ent-
stehet das letzte Viertel/
hat solche Aspecten / daraus
man meist trüben Himmel/
mit Donner / stürmischer
Luft / Schlossen und Regen
vermuthet.

Donnerstags / den 9. Maj.
Nachmittage um 5. Uhr / ha-
ben wir den neuen Mond
wird vermuthiglich meist tro-
cken seyn / und neiget im Mit-
tel so wol auf warmen Son-
nenschein / als auch auf kalten
Wind.

Donnerstags / den 16. Maj.
Nachmittage um 2. Uhr / tritt
das erste Viertel ein / mit
Wind / und streiffenden Don-
ner / übrighens möchte fein
temperirtes Frühlings-We-
ter folgen.

Donnerstags / den 23. Maj.
um 3. Uhr Nachmittage / be-
giebet sich der volle Mond/
ziehet auf vermischte frucht-
bare Witterung / zum
Wachsthum dienlich.

¶ In dem Anfan-
ge dieses Mo-
nats ist noch die
beste Gersten-Saat.
Ist muß man die
Pferde wol warten
sonsten können sie
leichtlich verwahr-
loset werden / daß sie
es in etlichen Wo-
chen nicht verwin-
nen. Das Geträy-
de auff denen Boden
soll wol umgewen-
det und dünne ge-
schüttet werden.

Man lässet Wän-
de kleiben / Bakofen
machen / und Len-
nen schlagen / denn
sie reissen ist nicht
so sehr auff / weilien
noch keine grosse Hi-
ße vorhanden.

Lein / Hanff / Hei-
de Korn und Hirse
wird gesäet um Ur-
bau. Diesen Mo-
nat über kan eine
sorgfältige Haus-
Mutter allerhand
zur Arzney dienli-
che Sachen sämlen.
Auch sind die Bie-
nen Schwärme in
warmen Tagen in
acht zu nehmen.

Die Schaase soll
man scheren in dem
zunehmenden Mon-
den / bey warmen
Wetter.

2	2	I
2	18	2
2	34	3
2	46	4
2	57	5
3	8	6
3	20	7
3	42	8
U. N.		9
9	41	10
10	58	11
12	0	12
U. B.		13
0	41	14
1	9	15
1	30	16
1	47	17
2	1	18
2	14	19
2	28	20
2	41	21
2	57	22
U. N.		23
9	58	24
10	56	25
11	36	26
U. B.		27
0	4	28
0	24	29
0	39	30
0	51	31

Ⓒ



Wochen 1709. I Aspecten/Erwehlungen/Gewitter 1709. Alt. oder
 Tage. Verbesselter Zei und andere Calenders Gregorianis. Julian.
 Monat JUNIUS. chen Sachen. JUNIUS. Majus.

Sonab. 1 Nicomedes 1/6. Der Dist im d. meist trocke 1 Aaron 121 Prud.
 Ev. Luc.14. Ev. Joh.16.

23. Vom reichen Manne/Luc. 16. Mars ist zu Abends in der Win.
Contag 2 Trinitatis 1/2. * 2. f. zu Donner.
 Montag 3 Erasmus 1/3. * 2. f. zu Donner.
 Dienstag 4 Carpasius 1/4. * 2. f. zu Donner.
 Mittwoch 5 Bupstag 1/5. * 2. f. zu Donner.
 Donnerstag 6 Benignus 1/6. * 2. f. zu Donner.
 Freytag 7 Lucianus 1/7. * 2. f. zu Donner.
 Sonab. 8 Medardus 1/8. * 2. f. zu Donner.
 2. 5. 1. v. * Brachschneid.

24. Vom grossen Abendmahl/Luc. 14. * 2. f. zu Donner.
Contag 9 2. Trinit. 1/9. * 2. f. zu Donner.
 Montag 10 Onophris 1/10. * 2. f. zu Donner.
 Dienstag 11 Barnabas 1/11. * 2. f. zu Donner.
 Mittwoch 12 Blandina 1/12. * 2. f. zu Donner.
 Donnerstag 13 Cyriacus 1/13. * 2. f. zu Donner.
 Freytag 14 Elisäus 1/14. * 2. f. zu Donner.
 Sonab. 15 Titus 1/15. * 2. f. zu Donner.

25. Vom verlohrenen Schaafl/Luc. 15. * 2. f. zu Donner.
Contag 16 3 Trinit. 1/16. * 2. f. zu Donner.
 Montag 17 Volckmar 1/17. * 2. f. zu Donner.
 Dienstag 18 Homerus 1/18. * 2. f. zu Donner.
 Mittwoch 19 Gervasius 1/19. * 2. f. zu Donner.
 Donnerstag 20 Sylverius 1/20. * 2. f. zu Donner.
 Freytag 21 Praxedes 1/21. * 2. f. zu Donner.
 Sonab. 22 Athanasius 1/22. * 2. f. zu Donner.

26. Vom Splitter im Auge/Luc. 6. * 2. f. zu Donner.
Contag 23 4 Trinit. 1/23. * 2. f. zu Donner.
 Montag 24 Joh. Tauf 1/24. * 2. f. zu Donner.
 Dienstag 25 Elogius 1/25. * 2. f. zu Donner.
 Mittwoch 26 Jeremias 1/26. * 2. f. zu Donner.
 Donnerstag 27 Schlaff 1/27. * 2. f. zu Donner.
 Freytag 28 Leo 1/28. * 2. f. zu Donner.
 Sonab. 29 Pet. Paul 1/29. * 2. f. zu Donner.

27. Vom fischzug Petri/Luc. 5. * 2. f. zu Donner.
Contag 30 5 Trinit. 1/30. * 2. f. zu Donner.
 7. 3. v. d. Mitternacht unter 130 5 6. 2. 19 2 2

den	Tagesläng	Auffgang	Untergang	Nachtläng	den	Tagesläng	Auffgang	Untergang	Nachtläng		
I	16 St.	16 3 Uhr	52 8 Uhr	8 7 St.	48	16	6 St.	35 3 Uhr	42 8 Uhr	18 7 St.	25
6	16	26 3	47 8	13 7	34	21	6	38 3	41 8	19 7	22
II	16	32 3	44 8	16 7	28	26	6	36 3	42 8	18 7	27

**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. B.
St. W.**

**St.
B.**

**JUNIUS, Brachmonat/
hat XXX. Tage.**

Freytags / den 31. Maj.
Nachmittage um 3. Uhr er-
eignet sich das letzte Viertel/
deutet auf viel Wind / und
meist trocken Sommer-
Wetter/mit streiffenden Un-
gewittern abwechselnd.

Sonnabends/ den 8. Jun.
Vormittage um 3. Uhr/ ent-
steher der neue Mond/ hat
noch Anzeigung zu Donner
und warmen Tagen / wor-
nach frischer Wind folgen
dürffte.

Freytags / den 14. Jun.
Nachmittage um halbweg 8.
tritt das erste Viertel ein/
mit warmen Sommer-Ta-
gen/ und fruchtbaren Regen
abwechselnd / womit des
Frühlings-Ende folget.

Sonnabends/den 22. Jun.
früh um 4. Uhr / haben wir
den vollen Mond / ist An-
fangs noch fein warm und
etwas windicht : Aber im
Mittel drohets mit kalter un-
freundlicher Witterung.
GOTT wende schädliche
Schlossen / und behüte die
lieben Früchte.

I	3	I
I	13	2
I	24	3
I	36	4
I	50	5
II	8	6
II	33	7
U. B.		8
IO	36	9
II	10	10
II	33	11
II	51	12
U. B.		13
O	5	14
O	19	15
O		16
O	29	17
O	44	18
O	57	19
I	16	20
I	41	21
II	8	22
U. B.		23
IO	3	24
IO	22	25
IO	38	26
IO	52	27
II	5	28
II	18	29
II	27	30
II	37	31

1709. D Aspecten/Erwehlungen/Gewitter 1709. Alt/oder
 Tage. Verbesserter Zei- und andere Calender Gregorianf. Julian.
 7 Monat. JULIUS. chen Sachen JULIUS. JUNIUS.

Montag	1 Theobaldus	Die liebe Erndte gehet Fein	1 Theobaldus	20 Spib.
Dinstag	2 Mar. Heims	* * * ss. ff. glücklich trocken	2 Mar. Heims	21 Praye
Mittwo	3 Cornelius	* * * fort. und kühle	3 Helorus	22 What.
Doñerst	4 Ulrich	* * * wird unsichtbar. Lufft.	4 Procopius	23 Front.
Freitag	5 Anselmus	* * * Noch immer meist	5 Anselmus	24 Jo. Z.
Soñab.	6 Esaias	* * * trockene Witterung.	6 Esaias	25 Floois

20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit/Matth. 5.

Soñtag	7 6 Trinit.	10. 57. b. Heuschlein o f. * h. 7.	7 7 S. n. Pf	26 Bi Er
Montag	8 Kilianus	* * * Strich/Regen/	8 Kilian	27.7 Sch
Dinstag	9 Cyrillus	* * * o f. □ 4 f. Fein	9 Cyrillus	28 Leo
Mittwo	10. 7 Brüt er	* * * der Dist Erdnah. ver.	10. 7 Brüder	29 Pet P
Doñerst	11 Pius	* * * der Dist im d. mischt/	11 Pius P.	30 P Sed
Freitag	12 Heinrich	Königl. Maj. Geburts. Tag. * * * i. a.	12 Heinrichus	1 alt. Jul.
Soñab.	13 Margareth	Warme Sommer. Tage.	13 Margareth	2 Mar. D.

21. Jesus speiset 4000. Mann/Marc. 8.

Soñtag	14 17 Trinit.	1. 42. v. 2 o 2. An theils	14 18 S. n. Pf	3 Bz Er
Montag	15 Apostl Th.	* * * Orten Donner/	15 Apostel Th	4 Ulrich
Dinstag	16 Ruth	* * * sonst warm und tro.	16 Ruth	5 Ansel
Mittwo	17 Alexius	* * * den Sommer.	17 Alexius	6 Esaias
Doñerst	18 Rosina	* * * Saturnus will Wetter.	18 Symphor	7 Demetr
Freitag	19 Ruffina	* * * des Morgens sichte Noch	19 Arsinus	8 Kiliang
Soñab.	20 Elias	* * * bar werden. also.	20 Margar.	9 Cyrillus

22. Von den falschen Propheten/Matth. 7.

Soñtag	21 8 Trinit.	5. 44. n. Etwas Regen.	21 19 S. n. Pf	10 Bz Er
Montag	22 Mar Mag	* * * gehet zurück. Anfang der	22 Mar Mag	11 Pius
Dinstag	23 Apollinar.	* * * die o mit in d.	23 Apollinar.	12 Heintr.
Mittwo	24 Christina	* * * der Dist Erdfern Hunds. Tage.	24 Christina	13 Marg.
Doñerst	25 Jacobus	* * * der Dist im d. Win.	25 Jacobus	14 Bona
Freitag	26 Anna	* * * ist zu Abends dicht	26 Anna	15 St Th
Soñab.	27 Martha	* * * noch 1. Stunde lang in und	27 Panthaleo	16 Ruth

23. Vom ungerechten Haushalter/Luc. 16.

Soñtag	28 9 Trinit.	* * * Besten zu sehen.	28 20 S. n. Pf	17 Bz Er
Montag	29 Beatrix	* * * 9. 8 u. * * * o f. f.	29 Martha	18 Rosin.
Dinstag	30 Abdon	* * * danke Göt vermischet/	30 Abdon	19 Ruffin
Mittwo	31 Germanus	* * * für seinen Segen.	31 Ignat Bojol	20 Elias

den	Tagesläng	Aufgang	Untergang	Nachtläng	den	Tagesläng	Aufgang	Untergang	Nachtläng.	
I	16 St.	33 3 Uhr	44 8 Uhr	16 7 St.	27	16 16 St.	63 Uhr	57 8 Uhr	37 St.	54
6	16	26 3	47 8	13 7	34	21 15	54 4	3 7	57 8	6
II	16	18 3	51 8	9 7	42	26 15	40 4	10 7	50 8	20



7. 15^{te} ist ange~~setzt~~ zu ~~Vernehmung~~ über
Zusammen



**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haupthaltungs-
Calender.**

**D
A. B.
St. M.**

**W
Zettel.**

**JULIUS, Neumonat/
hat XXXI. Tage.**

Sonntags / den 30. Junii
um 7. Uhr Vormittage / stel-
let sich das letzte Viertel
ein / neiget auf meist trock-
nes und temperirtes Som-
mer-Wetter / zum Heu ma-
chen dienlich.

Sonntags / den 7. Jul.
zu Mittage um 11. Uhr / be-
giebet sich der neue Mond /
ist Anfänglich zu Wind und
Strich-Regen geneigt / wor-
nach warm und trocken Wet-
ter folget.

Sonntags / den 14. Jul.
früh um halbweg 2. haben
wir das erste Viertel zie-
let Anfangs auf Donner-
und hernach auf warme und
trockene Tage / welche die
Erndte befördern werden.

Sonntags / den 21. Jul.
zu Abends um halbweg 6.
wird der Mond voll / und
möchte Anfänglich etwas
Regen geben / aber die meiste
Zeit wil trocken und windicht
seyn.

In der ersten
Hälfte dieses
Monats ist man
geschäftig das Heu
vollends einzubrin-
gen: In der letzten
Hälfte schicket man
sich zur Korn- und
Getreyde- Erndte /
seheth auch an theils
Orten schon an.

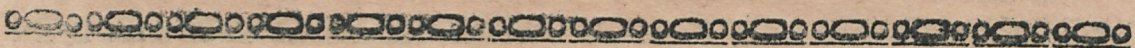
In grosser Hitze
muß man die Pfer-
de oft träncken da-
mit sie sich nicht
verfangen.

Man muß igund
Achtung geben auf
das Gesäme / daß es
in warmen Tagen
nicht auslauffe.

Um Kiliani oder
noch gegen den An-
fang der Hundes-
Tage / in dem letzten
Viertel werden die
Rüben und Rettige
in die Kornstoppeln
gesäet.

II	49	I
II	B.	2
0	4	3
0	24	4
0	57	5
I	44	6
II	B.	7
9	29	8
9	50	9
10	8	10
10	24	11
10	37	12
10	53	13
II	8	14
II	26	15
II	44	16
II	B.	17
0	8	18
0	52	19
I	45	20
II	B.	21
8	41	22
8	56	23
9	9	24
9	21	25
9	31	26
9	41	27
9	52	28
10	7	29
10	23	30
10	49	31





Wochen Tage.	1709. Verbesserter	Zeichen	Aspecten/Erweblungen/Gewitter und andere Calenders Sachen.	1709. Gregorianisf.	Alt/oder Julian.
Monat	AUGUSTUS			AUGUSTUS	Julius.

Donnerst	1 Pet. Kettens	☉	Mercurius gehet früh um	Trockne	1 Pe. Kettens	21 Danie
Freitag	2 Gustabus	☉	☉ halbweg 2. auf.	Erndten.	2 Do. tituncul.	22 Mar. M.
Soñab.	3 Augustus	☉	☉ h. SS h. ☉.	Witterung.	3 Steph. Erf.	23 Apoll

32. Zerstoörung Jerusaleum/Luc. 19. Ev. Marc. 7. Ev. Luc. 5.

Coniag	4 10 Trinit.	☉	☉ Augustuschein/☉ ☉. * 2 ♀. SS 2 ♀.	4 Au. S. u. M.	24 B. & D.
Montag	5 Dominicus	☉	☉ 6. 12. n. * SS h. ☉. Unstet.	5 Maria Sch.	25 Jacob
Dinstag	6 Berl. Chr.	☉	☉ * * * * * ☉ * ☉ * ☉ * Erdn.	6 Berl. Chr.	26 Anna
Mittwo	7 Donatus	☉	☉ * ☉ der D ist im ☉.	7 Cajetan	27 Mart.
Donnerst	8 Ladislaus	☉	☉ ☉. Es ist zu bequemer	8 Cyriacus	28 Pant.
Freitag	9 Romanus	☉	☉ ☉ trit in die ☉. Witterung	9 Roman. ☉	29 Beatr
Soñab.	10 Laurentius	☉	☉ * ☉ ☉ ☉. geneigt.	10 Laurentius	30 Abdon

33. Vom Phariseer und Zöllner/Luc. 18. Ev. Luc. 10. Ev. Matth. 5.

Coniag	11 11 Trinit.	☉	☉ * ☉ Ordentliches Com.	11 Au. S. u. M.	31 B. & D.
Montag	12 Clara	☉	☉ 10. 10. v. mer. Wetter.	12 Clara	1 Pet. K.
Dinstag	13 Hippolit	☉	☉ ☉ Etwas Strich = Regen.	13 Hildebrad	2 Gustab
Mittwo	14 Eusebius	☉	☉ * ☉ * ☉ SS ♀ ♀ trit in die ☉.	14 Eusebius ☉	3 August
Donnerst	15 Mar. Himmelf	☉	☉ ☉ ☉ wird rechtlauffig und er.	15 Mar. Himmelf	4 Oswal
Freitag	16 Rochus	☉	☉ ☉ scheint in Wärme	16 Rochus	5 Domin
Soñab.	17 Willibald.	☉	☉ der Morgenröthe/ Tage/	17 Liberat.	6 Berl. C.

34. Vom Tauben und Stummen/Marc. 7. Ev. Luc. 17. Ev. Marc. 8.

Coniag	18 12 Trinit.	☉	☉ Donner und Schlossen/	18 Au. S. u. M.	17 B. & D.
Montag	19 Sebaldu	☉	☉ * ☉ * ☉ * 20. * h. ☉. Regen.	19 Sebaldu	8 Ladisla
Dinstag	20 Bernhard	☉	☉ 9. 9. v. ☉ der D ist Erdfern.	20 Bernhard	9 Romā
Mittwo	21 Athanasig	☉	☉ der D ist im ☉. Das Wetter.	21 Humbel.	10 Laurēt
Donnerst	22 Simphor.	☉	☉ ☉ Ende der Hundst. Tage.	22 Pblibert.	11 Titus
Freitag	23 Zachäus	☉	☉ ☉ die ☉ trit in die ☉. scheint	23 Zachäus ☉	12 Clara
Soñab.	24 Bartholo.	☉	☉ ☉ SS h. ☉. gar gut zu seyn.	24 Bartholo	13 Hippol

35. Vom Samariter und Leviten/Luc. 10. Ev. Matth. 6. Ev. Matth. 7.

Coniag	25 13 Trinit.	☉	☉ ☉ ☉ Mercurius ist des Kühle	25 Au. S. u. M.	14 B. & D.
Montag	26 Irenäus	☉	☉ ☉ Morgens sein Winde/	26 Samuel	15 Marth
Dinstag	27 Gebhard	☉	☉ * ☉ ☉ ☉ zu sonst	27 Gebhard	16 Roch
Mittwo	28 August.	☉	☉ ☉ ☉ ☉ 9. 7. v. sehen/ er meist	28 Augustin.	17 Willib
Donnerst	29 Joh. Enth.	☉	☉ * ☉ ☉ gehet nach 3. Uhr auf.	29 Joh. Enth.	18 Emilla
Freitag	30 Benjamin	☉	☉ * ☉ ☉ ☉ trocken zur	30 Rebecca	19 Sebal
Soñab.	31 Paulin.	☉	☉ ☉ ☉ späten Erndte dienlich.	31 Paulin.	20 Berny

den	Tagesläng	Aufgang	Untergang	Nachtläng	den	Tagesläng	Aufgang	Untergang	Nachtläng
1	15 St.	22 4 Uhr/	19 7 Uhr/	41 8 St.	38	16 14 St.	30 4 Uhr 45	7 Uhr 15	9 St. 30
6	15	4 4	28 7	32 8	56	21 14	12 4	5 7	6 9
11	14	48 4	36 7	24 9	12	26 13	52 5	4 6	56 10





Witterung nach den
Monds-Quarteln.

Haushaltungs-
Calendar.

D
N. N.
St. W.

heftig

AUGUSTUS, Augustmo-
nat/hat XXXI. Tage.

Montags / den 29. Jul.
zu Abends um 9. Uhr / ent-
stehet das letzte Viertel/
möchte nebenst trockenen
Sommer-Tagen / auch
fruchtbaren Regen / mit
Winden / bringen / sonderlich
zulezt.

Montags / den 5. Aug. zu
Abends um 6. Uhr / tritt der
neue Mond ein / mit noch
vermischter Witterung / wor-
nach Tröckne folget.

Montags / den 12. Aug.
um 10. Uhr Vormittage /
ist das erste Viertel / wird
vermuthlich ein bequemes
Sommer-Wetter bringen /
am Ende aber auch wol
Donner mit Schlossen.

Dienstags / den 20. Aug.
Vormittage um 9. Uhr / be-
giebet sich der volle Mond /
neiget im Mittel auf frische
Winde / möchte übrigens
meist trocken seyn.

D Jesez ist der
Augst. Obst-
oder Erndten-Mo-
nat / in welchen die
leben Feld Fruch-
te vollends einge-
bracht werden.

Wann man in
den Schuppen Er-
len Laub unterstreu-
et und das Getreide
darauff banset / so
sollen die Mäuse so
leichtlich nicht da-
rein kommen. Die
Pferde müssen in
der Erndte wohl ge-
füttert werden / je-
doch soll man ihnen
keinen neuen Hafer
geben / denn der ist
ihnen schädlich. Der
Flachs wird gerauf-
set / gerüfelt / und ge-
rötter / auch wird der
Hanff und die Hir-
se / gegen das Ende
dieses Monates /
eingebracht. Man
drischet auch Korn
und Weizen zu
Saamen / führet
Mist auff die Fel-
der und nimmt den Ho-
nig aus.

II	26	I
N. B.		2
9	21	3
		☼
I	36	4
U. N.		5
8	19	6
8	26	7
8	40	8
8	54	9
9	8	10
		☼
9	25	11
9	45	12
10	14	13
10	51	14
11	45	15
U. B.		16
0	50	17
		☼
2	2	18
3	16	19
U. N.		20
7	30	21
7	41	22
7	53	23
8	4	24
		☼
8	19	25
8	35	26
8	58	27
9	25	28
10	14	29
11	21	30
U. B.		31

Wochen	1709.	Aspecien/Erwehlungen/Verwitter	1709.	Alt. oder
Tage	Verbesserter	und andere Kalender	Gregorianis.	Julian.
9 Monat	SEPTEMBER.	Sachen.	SEPTEMBER.	Augustus.

36.	Von den 10. Aufzügen/Luc. 17		Ev. Luc. 7.	Ev. Luc. 16.
Sonntag	114 Er. Egid	☉ # ☿ SS 27. Neblicht und	1 Er. Egidius	21 B9 Er
Montag	2 Kabel/Lea	☽ # ♀ tritt in die ☿. vermisch.	2 Emericus	22 Simp
Dinstag	3 Mansuetus	☽ # ♀. Der D ist Erdnab. Unstet	3 Salome	23 Zachä
Mittwo	4 Buftag	☽ # ♀. 1. 4. 1. v. ☿ ☽ Dim. ☉ Finstern	4 Moses	24 Bary
Donnerst	5 Nathanael	☽ # ♀. Herbschein ☽ ♀. niß id	5 Nathanael	25 Eudov.
Freitag	6 Magnus	☽ # ♀. ☽ ☽. unsichtbar. *h☉.	6 Magnus	26 Jrenä
Sonab.	7 Regina	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. Wolcken	7 Regina	27 Gebh.

37.	Vom Wammons-Dienst/Matth. 6.		Ev. Luc. 14.	Ev. Luc. 19.
Sonntag	8 15 Er. Mar	☽ # ♀. Man nehme die ☽ und	8 Er. Mar	128 B. 0
Montag	9 Gorgonius	☽ # ♀. sündheit in acht. ☽ schein	9 Gorgonius	29 Jo Ent
Dinstag	10 Sophthenes	☽ # ♀. 10. 6. n. ☽ ☽ tritt in die ☽.	10 Sophthenes	30 Benj.
Mittwo	11 Prothus	☽ # ♀. ☽ ☽. *h☽. SS ☽. Falter	11 Prothus	31 Paulin
Donnerst	12 Syrus	☽ # ♀. Wind und warmer Sonnen	12 Tobias	1 Egid
Freitag	13 Maternus	☽ # ♀. ☽ schein. Regen und	13 Emoch	2 Kabel &
Sonab.	14 f Erhö.	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. gar win	14 f Erhö.	3 Mans

38.	Von der Witwen Sohn/Luc. 7.		Ev. Luc. 22.	Ev. Luc. 18.
Sonntag	15 16 Trinit	☽ # ♀. Jupiter verschwindet dacht.	15 Er. En	4 Bii Er
Montag	16 Euphenia	☽ # ♀. ☽ ☽. in der Abend. Unstet.	16 Eudmilla	5 Nathä
Dinstag	17 Lampertus	☽ # ♀. ☽ ☽. der Dm ☽ ist Erdsfern.	17 Lampert.	6 Magn.
Mittwo	18 Quatemb	☽ # ♀. ☽ ☽. Demmerung. Be	18 Quatemb.	7 Regina
Donnerst	19 Januar.	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. queme Saat	19 Januar.	8 Mar Se
Freitag	20 Fausta	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ tritt in die ☽. Bitterang	20 Fausta	9 Gorgon
Sonab.	21 Matth. Ev	☽ # ♀. SS ☽. Windicht und trocken.	21 Matth. Ev.	10 Softh

39.	Vom Wasserfächigen/Luc. 14.		Ev. Matth. 9.	Ev. Marc. 7.
Sonntag	22 17 Trinit	☽ # ♀. Herbst. Anf. Tag u. Nacht gleich	22 Er. En	11 Bii Er
Montag	23 Joel	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. die ☽ tritt in die ☽.	23 Zecla	12 Syrg
Dinstag	24 Joh. Emp	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. fligige Flüsse sind Erüber	24 Joh. Empl	13 Mater
Mittwo	25 Eleophas	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. gangbar. Himmel	25 Eleophas	14 f Erhö
Donnerst	26 Cyprian	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. 7. 8. n. * SS ☽. und	26 Cyprian.	15 Ricod.
Freitag	27 Cosm. Da	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ tritt in m. Regen.	27 Cosm. Da	16 Euph.
Sonab.	28 Bencest.	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ tritt in m.	28 Bencest.	17 Lamp.

40.	Vom größten Geboth/Matth. 22.		Ev. Matth. 22.	Ev. Luc. 10.
Sonntag	29 18 Michae	☽ # ♀. Kalter Wind und Regen	29 Er. Michae	13 Bii Er
Montag	30 Hieronym	☽ # ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. der ist Erdnab. ☽ ☽.	30 Hieronym	19 Janu.

den Tagesläng.	oAufgang	oUntergang	Nachtläng	den Tagesläng.	oAufgang	oUntergang	Nachtläng
1 13. St. 128	5 Uhr /	16 6 Uhr /	44 10 St. 32	16 12 St. 28	5 Uhr 46	6 Uhr 14	11 St. 32
6 13	8 5	26 6	34 10 5 2	21 12	6 5	57 6	3 11 54
11 12	4 5	36 6	24 11 12	26 11	46 6	7 5	53 12 14





**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

D
U. B.
Et. M.

**SEPTEMBER, Herbstmo-
nat/ hat XXX. Tage.**

Mittwochs/ den 28. Aug.
Vormittage um 9. Uhr / stel-
let sich das letzte Viertel ein/
trill Anfangs noch trocken
seyn / zuletzt dörrfte Nebel/
und unstete Witterung fol-
gen.

Mittwochs / den 4. Sept.
früh um halbweg 2. tritt der
neue Mond/ mit einer un-
sichtbaren Sonnensfinsterniß
an / drohet in der Witte-
rung mit Unfreundlichkeit.
Zulezt hoffet man Besse-
rung.

Dienstags/ den 10. Sept.
in folgender Nacht / um 10.
Uhr / haben wir das erste
Viertel / hat wiederwärtige
Aspecten / daher es mit kalter
Luft/warmen Sonnenschein/
Regen / und Wind abwech-
seln dörrfte.

Donnerstags/den 19. Sept.
früh um halbweg 2. erschei-
net der volle Mond/ ist An-
fangs zur Tröckne/ und zuletzt
zu Regen geneigt.

Donnerstags/den 26. Sept.
zu Abends um 7. Uhr / ist das
letzte Viertel/neiget auf meist
trüben Himmel / Regen und
kalten Wind.

D Er Hopffen
wird nun ab-
genommen / und es
wird zur Winter-
Saat geackert.

Den Weizen sä-
et man gerne in dem
abnehmenden Mon-
den / sonderlich im
letzten Viertel/aber
das Korn den gan-
zen Monat hin-
durch.

Lager. Obst soll
man abbrechen an
bellen und trocke-
nen Lagen. Um
Michaelis kan man
den Stier unter die
Schaafe lassen.

Um Lamperti se-
get man Haselstau-
den. Drey Tage
vor und nach dem
vollen Mond verse-
get man die jungen
Bäumlein. Jetzt
sänget man Vögel/
man fischet die Lei-
che/ mästet Gänse/
treibet die Schweine
in die Echeln / und
legt sie sonst auf
die Mast.

Die Korn- und
Weizen Stoppeln
sollen zum Sommer
Geträude auff das
feichste umgestür-
zet werden / im letz-
ten Viertel / damit
es noch vor Wint-
ters versaul.

0	42	1
2	16	2
3	57	3
U. N.		4
7	3	5
7	19	6
7	36	7
7	56	8
8	22	9
8	58	10
9	54	11
10	47	12
11	58	13
U. B.		14
1	11	15
2	27	16
3	42	17
4	55	18
U. N.		19
6	23	20
6	35	21
6	50	22
7	8	23
7	37	24
8	16	25
9	14	26
10	30	27
11	58	28
U. B.		29
1	34	30

D



**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**OCTOBER, Weinmonat/
hat XXXI. Tage.**

Donnerstags/ den 3. Oct.
Vormittage um 10. Uhr/
entstehet der neue Mond/
ziehet Anfangs auff warme
Tage/ mit Wetter- Wolcken
Regen und Sonnenschein/
und zuletzt auf Kälte und
Schnee- Geriesel.

Donnerstags/ den 10. Oct.
Nachmittage um 2. Uhr / be-
giebet sich das erste Viertel
drohet mit Sturm- Winden
und Plaz- Regen / Gott be-
hüte für Schaden;

Freystags/ den 18. Oct. zu
Abends um 6. Uhy/ stellet sich
der volle Mond dar/ scheint
noch gar unster/ windicht und
naß zu seyn/ mit etwas Son-
nenschein abwechselnd.

Sonnabends/ den 26. Oct.
früh um 4. Uhr/ erscheint das
letzte Viertel/ hat Anzeigung
zu kalter Luft / Nebel und
Morgenreiff.

W Wein ge-
bauet wird/
da wird er in der er-
sten Helffte dieses
Monats gelesen.
Das Winter-
Obß wird abgebro-
chen/ das Kraut oder
der Kumpst abge-
hauen / die Rüben
und Wöhren aus-
gegraben/ die Kü. b.
se abgenommen/ und
alles aus den Gär-
ten eingebracht.
Man machet auch
Malz in Vorrath/
fischet die Leiche/
mäset die Schwe-
ne/ und leget Sau-
erkrant ein / auch
werden annoch jun-
ge Bäume versetz/
etwan zwey oder
drey Tage vor dem
vollen Mond.
Man machet den
Flachs zu rechte/
brechet und hechelt
ihn/ und sähet an zu
spinnen.

U. B.	St. M.	begehrt.
3	9	1
4	43	2
U. N.		3
5	49	4
6	6	5
		☉
6	31	6
7	2	7
7	57	8
8	46	9
9	56	10
II	10	11
U. B.		12
		☉
0	23	13
1	38	14
2	51	15
4	5	16
5	17	17
U. N.		18
5	c	19
		☉
5	23	20
5	47	21
6	24	22
7	17	23
8	24	24
9	42	25
II	19	26
		☉
U. B.		27
0	49	28
2	20	29
3	51	30
5	21	31



Wochen	1709.	Aspecten/Erwehlungen/Verwitter	1709.	Alt. oder
Tage.	Verbesserter	und andere Calender	Gregorianif.	Julian.
Monat	NOVEMBER	Sachen.	NOVEMBER.	October.

Freitag	Aller Heil.	8. 52. n. Wintersheim.	24. Aller Heil.	21 Ursula
Sonab.	Aller Seel.	Es neiget auf Nebel.	Aller Seel.	22 Erid.

45. Vom Fünf Groschen/Watth. 22. Ev. Matth. 8. Ev. Matth. 22

Sonntag	3 23 Trinit.	und feinen	3 24 Sn Pf	2 18 E
Montag	4 Charlotte	Soñensch	4 Carol Bor.	24 Salo
Dinstag	5 Petronius	im Tage warm	5 Petronius	25 Crisp.
Mittwo	6 Leonhard.	siellet ist sehr aber des Nachts	6 Leonhardus	26 Aman
Donerf	7 Erdmann	gütige Aspecten auf kalt	7 Englobt	27 Sabi
Freitag	8 Claudius	Δ 30 Gott gebe ihre gute	8 4 Bekrönte	28 Sim J.
Sonab.	9 Theodoric	9. n. v. n. Wirkung auf Er	9 Theoborus	29 Marc.

46. Von Jaire Töchterlein/Watth. 9. Ev. Matth. 8. Ev. Matth. 9.

Sonntag	10 24 Trinit.	Trocken/	10 25 Sn Pf	30 19 E
Montag	11 Mart. Bis	der Dim B. ist Erdfern	11 Mart. Bis.	31 Wolff
Dinstag	12 Eunibert.	gehbet zurück. und seine	12 Jonas	Aller H
Mittwo	13 Eugenius	temperirte Herbst. Witterung/	13 Briceius	Aller S
Donerf	14 Myrus	zur späten Saat dien	14 Lebinus	3 Gottlieb
Freitag	15 Leopoldus	tritt in p. lich.	15 Leopoldus	4 Carl.
Sonab.	16 Ottomar.	Suche den z in Nun will	16 Theodoric.	5 Petron.

47. Vom Greuel der Verwüstung/Watth. 24. Ev. Matth. 13. Ev. Matth. 22.

Sonntag	17 25 Trinit.	unge	17 26 Sn Pf	6 20 E
Montag	18 Gelasius	der Mor. genröthe/er stüme	18 Hesichias	7 Erdm.
Dinstag	19 Elisabeth	ss ff. gehbet um Witterung	19 Elisabeth	8 Claudi
Mittwo	20 Amos	halbweg 7 auf folgen	20 Edmund	9 Theod.
Donerf	21 Mar. Dpf.	h. Regen und unbes	21 Mar. Dpf.	10 Eryph
Freitag	22 Cecilia	Die tritt in p. stän	22 Cecilia	11 Mart.
Sonab	23 Clemens	ss ff. gehbet rückg. in m. dig.	23 Clemens	12 Eunib.

48. Vom Jüngsten Gericht/Watth. 25. Ev. Matth. 24. Ev. Joh. 4.

Sonntag	24 26 Trinit.	Dim 28 Erbn.	24 27 Sn Pf	13 21 E
Montag	25 Catharina	Noch glückliche noch fein	25 Catharina	14 Levin.
Dinstag	26 Conradus	Saat. fruchtbar.	26 Conradus	15 Leopol
Mittwo	27 Marianus	Zeit. ziemlicher	27 Birg. Bis.	16 Otto
Donerf	28 Güntherus	h ff. wird in der Mor.	28 Günther	17 Hugo
Freitag	29 Saturnin.	* 27. 4 n. Re	29 Saturn.†	18 Belasi
Sonab.	30 Andreas	rö. he sichtbar. gen/	30 Andreas	19 Elisab.

den	Tagesläng	Aufgang	Untergang	Nachtläng	den	Tagesläng	Aufgang	Untergang	Nachtläng.
1	6 St.	22 7 Uhr	19 4 Uhr	41 14 St. 38	16	8 St.	28 7 Uhr	46 4 Uhr	14 15 St. 32
6	6	27	29 4	31 14 58	21	8	127	54 4	6 15 48
11	8	46 7	37 4	23 15 14	26	7	58 8	113	59 16 2





**Bitterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haupthaltungs-
Calendar.**

**NOVEMBER Wintermo-
nat/hat XXX. Tage.**

Freytags / den 1. Nov. zu
Abends um 9. Uhr / tritt der
neue Mond ein / neiget auff
angenehme Tage / mit Nebel /
Wolcken und Sonnenschein
vermischet / zuletzt wil es kalt
werden.

Sonnabends / den 9. Nov.
Vormittage um 9. Uhr / ist
das erste Viertel / scheint
durchaus trocken zu seyn /
und zur späten Saat be-
quem.

Sonntags / den 17. Nov.
Vormittage um 10. Uhr / be-
giebet sich der volle Mond /
dröfft wiederum gar stürmi-
sche Enfft / trüben Himmel und
Regen bringen. Gott be-
hüte zu Wasser und zu Lande
für Schaden !

Sonntags den 24. Nov.
zu Mittage um 12. Uhr / ist das
letzte Viertel / gibt gute Ver-
tröstung zu bequemer Saat.
Bitterung / zuletzt ist viel Re-
gen zu vermuthen.

Nur mag man
sich mit Holz /
Kleidern und Schu-
hen auf den Winter
versehen. Man kan
Dach und Fach wol
verwahren. Und
ausbessern. Die
Teiche und Lämme
in acht nehmen /
auch Mehl in Vor-
rath einschaffē. Die
Bienen soll man
auch vor der Kälte
verwahren. Son-
sten gehet nunmehr
beym Bau vñ auch
das Dreschen und
Spinnen recht an.
Man stellet auch
Mast Vieh auff /
schlachtet es / würget
Gänse und versor-
get also die Kühe.
Wenn man vor an-
derer Arbeit darzu
kommen kan / so mag
man allerhand
Haus-Geräthe ma-
chen als Egen / Re-
chen / Körbe / Leitern
und dergleichen Sa-
chen in diesem und
folgendem Monat.

D	Unterg.	St. W.	Zeit.
			Machm. I
4	34		2
5	2		3
5	40		4
6	37		5
7	41		6
8	54		7
10	10		8
II	25		9
			☉
U.	B.		10
0	38		11
1	49		12
3	3		13
4	13		14
5	32		15
6	51		16
			☉
U.	B.		17
4	19		18
5	7		19
6	13		20
7	36		21
9	3		22
10	31		23
			☉
II	59		24
U.	B.		25
1	27		26
2	55		27
4	22		28
5	49		29
7	17		30

Wochen 1709. Aspecten/Erwehlungen/Gewitter 1709. Alt/oder
 Tage. Verbesserter Zei und andere Calenders Gregorianif. Julian.
 12 Monath. **DECEMBER** chen. **SACHSEN.** **DECEMBER.** **NOVEMBER.**

49. Vom Christi Einreitung/ Matth. 21. Ev. Luc. 21. Ev. Matth. 18.
Sonntag 1. **1. Advent** ☉ 9.42 v. **Christtschein/ Vch** ☽ 1. **1. Advent.** 2 **B22 E**
Montag 2. **Candida** ☉ ☽. **Gelinde. Witterung/** 2 **Bibina** 21 **Wat.**
Dinstag 3. **Casianus** ☉ ☽. **fläufft recht/ und ist alle** 3 **Casianus** 22 **Cocill**
Mittwo **Bufftag B.** ☉ ☽. *** * * * * Morgen** 4 **Barbara** 23 **Cleme**
Donnerst 5. **Abigall** ☉ ☽. **gute 3. viertel Stunden** 5 **Sabba** 24 **Echryl**
Freitag 6. **Nicolaus** ☉ ☽. **lang in Dien zu sehen. Gar** 6 **Nicolaus** 25 **Catha**
Sonab. 7. **Agathonia** ☉ ☽. **Vch. leidlicher Frost/** 7 **Ambros.** 26 **Conr.**

50. Es werden Zeichen geschehen/ Luc. 21. Ev. Matth. 11. Ev. Matth. 21.
Sonntag 8. **Adv. M. E** ☉ ☽. **der Dim 8 ist Erdfern.** 8 **2. Mar Em** 27 **B2 Ad**
Montag 9. **Joachimus** ☉ ☽. **6.42. v. Sonnenschein** 9 **Leosadia** 28 **Sünt.**
Dinstag 10. **Judith** ☉ ☽. *** * * * * tritt in ☽. und** 10 **Judith** 29 **Satu**
Mittwo 11. **Damasius** ☉ ☽. **SS 2. ☽ ist ein schöner ganz** 11 **Damasius** 30 **Andre**
Donnerst 12. **Epimachus** ☉ ☽. **Abendtern gehet gelinde** 12 **Epimach** 9 **All. Dec**
Freitag 13. **Lucia** ☉ ☽. **☽ tritt in →. um Meist** 13 **Lucia** 2 **Candid**
Sonab. 14. **Nicasius** ☉ ☽. **☽ 7 Uhr unter. trocken.** 14 **Nicasius** 3 **Casian**

51. Johannes im Gefängniß/ Matth. 11. Ev. Joh. 1. Ev. Luc. 21.
Sonntag 15. **3. Advent.** ☉ ☽. **☽ und gelinde Wetter.** 15 **3. Advent.** 4 **B2 Ba**
Montag 16. **Ananias** ☉ ☽. **Trübe und helle Tage** 16 **Ananias** 5 **Abigall**
Dinstag 17. **Lazarus** ☉ ☽. **0. 12. v. ☽ wechseln/** 17 **Ignatius** 6 **Nicola**
Mittwo 18. **Quatemb.** ☉ ☽. **☽ h. Noch immer gelinde/** 18 **Quatemb** 7 **Agath**
Donnerst 19. **Manasse** ☉ ☽. *** * * * * Winters Anfang/ und** 19 **Nemesius** 8 **Mar. E.**
Freitag 20. **Ammon** ☉ ☽. **☽ tritt in ☽. Kürzster Tag.** 20 **Abraham** 9 **Joach**
Sonab. 21. **Thomas** ☉ ☽. **☽ die ☽ tritt in den Steinbock** 21 **Thomas** 10 **Judith**

52. Vom Zeugniß Johannis/ Joh. 1. Ev. Luc. 3. Ev. Matth. 11.
Sonntag 22. **4. Advent** ☉ ☽. **Vch. ☽. der ☽ ist Erdnab.** 22 **4. Advent** 11 **B3 Ad**
Montag 23. **Ignatius** ☉ ☽. **☽ 7.46. n. Vch. ☽ Schnee** 23 **Victoria** 12 **Epim.**
Dinstag 24. **Adam Eva** ☉ ☽. **☽ wird unsicht. und Frost.** 24 **Adam Eva** 13 **Lucia**
Mittwo 25. **Christ Tag** ☉ ☽. *** * * * * dar. Bald ge** 25 **Christ Tag** 14 **Quat.**
Donnerst 26. **Stephan.** ☉ ☽. **☽ Feuers Gefahr. linder/** 26 **Stephan.** 15 **Johän**
Freitag 27. **Joh Eoan** ☉ ☽. *** * * * * ☽. meist trübe** 27 **Joh. Eoan** 16 **Anani**
Sonab. 28. **Unsch Kind** ☉ ☽. *** * * * * ☽. und** 28 **Unsch Kind** 17 **Lazar**

53. Simeon und Hanna/ Luc. 2. Ev. Luc. 2. Ev. Joh. 1.
Sonntag 29. **5. Christ** ☉ ☽. *** * * * * ☽. SS 2. nash/** 29 **5. Christ** 18 **B4 Ad**
Montag 30. **David** ☉ ☽. **☽. ☽. ☽. bis zu Ende** 30 **David** 19 **Mana**
Dinstag 31. **Sylvester** ☉ ☽. **I. 2. v. Jeanerschein. ☽** 31 **Sylvester** 20 **Ammon**

den Tagesläng.	o. Aufgang	o. Untergang	Nachtläng.	den Tagesläng.	o. Aufgang	o. Untergang	Nachtläng.
1 7 St. 46 8 Uhr	7 3 Uhr	13 16 St. 14	16 7 St. 25 8	8 3 Uhr	42 16 St. 35		
6 7 36 8	12 3	48 16 24	21 7 23 8	19 3	41 16 37		
11 7 30 8	15 3	45 16 30	26 7 29 8	18 3	42 16 35		





**Witterung nach den
Monds Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calender.**

D
Unterg.
St. M.

**DECEMBER, Christmo-
nat/hat XXXI. Tage.**

Sonntags / den 1. Dec.
Vormittage um halbweg
10. haben wir den neuen
Mond/der neiget mit seinen
Aspecten auf meist unbestän-
diges Gerwitter / zulezt will et-
was Frost folgen.

Montags/ den 9. Decem.
um halbweg 7. Vormitta-
ge/entstehet das erste Vier-
tel/neiget auf meist gelindes
und trockenens Wetter / mit
Nebel und hellen Himmel
abwechselnd.

Zwischen den 16. und 17.
Dec. gleich zu Mitternacht/
stellet sich der volle Mond
dar / und fährt anfänglich
noch mit Gelindigkeit fort :
Am Ende dörrfte Schnee
und Frost folgen / und damit
des Herbsts Ende.

Montags den 23. Dec.
zu Abends um 8. Uhr / tritt
das letzte Viertel mit noch
etwas Frost ein / aber bald
folget Gelindigkeit/ und dörr-
te unftet seyn / mit Wind/
Schnee/Regen und Sonnen-
Blicken / bis zu des Jahres
E N D E.

In diesem Mo-
nat pflegt man
gerne Bauholz zu
fällen/ in dem ab-
nehmenden Mon-
de/ wenn er auch
zugleich unter der
Erden ist / so soll es
nicht so leichtlich
faulen und Wurm-
stichich werden. Ist
muß das Röhr Was-
ser in acht genom-
men werden damit
es nicht einfriere.
Die jungen Bäu-
melein muß man
verbinden / und die
Leiche offen halten.
Diesen und den
folgenden Monath
muß das Vieh wol-
gewartet werden/
solches hilft ihm
den ganzen Winter
durch. Bey dem
Bauersmann ist iht
dreschen und spin-
nen noch die gemei-
neste Arbeit.
Bey hartem Fro-
ste kan das Röhr
aus den Leichen ge-
bracht/ und hernach
zum Verbrennen
und Deckunge der
Dächer gebrauchet
werden.

	Nachm.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	U. N.
	4	13	2											
	5	14	3											
	6	31	4											
	7	44	5											
	9	0	6											
	10	16	7											
			8											
	II	26	9											
	U. N.		10											
	0	38	11											
	1	49	12											
	3		13											
	4	19	14											
	5	37	15											
	6	58	16											
	U. N.		17											
	3	41	18											
	5	9	19											
	6	33	20											
	8	4	21											
	9	33	22											
	II	3	23											
	U. N.		24											
	0	30	25											
	1	56	26											
	3	21	27											
	4	46	28											
	6	6	29											
	7	19	30											
	8	20	31											
	U. N.													

Nützliche Haushaltungs-Lehren/ Wie sich ein Christlicher Haush-Vater ver- halten soll/ Gottes Gnade und Segen zu erlangen.

Er soll vor allen Dingen 1. Gott recht kennen/erkennen/ihn kindlich fürchten/ und herzlich lieben. Er soll sich hüten und fürsehen / daß er weder in Gedanken / Worten und Wer-
ken wissenschaftlich sündige / damit er durch Gottloses Le-
ben den Göttlichen Segen nicht von sich stosse.

2. Soll er ehn unterlaß herzlich und inbrünstig zu Gott ruffen und seuffzen/ daß er zu allem Thun/ und Vorhaben seinen Segen und Gedeihen geben wolle. Denn an Gottes Segen ist alles gelegen. Und/ so mancher Seuffzer in die Höhe steigt/ so mancher Segen steigt herunter.

3. Soll er mit begierigem / andächtigem / gehalten dem und gehorsamen Herzen Gottes Wort hören und lesen/die Sonn und Feyertage beobachten und halten/ auch seine Predigt und gewöhnlichen Gottesdienst muthwilliger Weise versäumen.

4. Sein ganzes Haus/Weib / Kinder und Gesinde/ soll er dahin halten / daß sie sich vor Sünden hüten. Abends und Morgens/wie auch vor und nach dem Eische beten / und an Sonntagen und Feyertagen acht haben/daß diese Tage nicht mit Spielen/und Leichtfertigkeit / sondern in der Furcht Gottes zugebracht werden.

5. Seine Obrigkeit und den Geistlichen Stand soll er in Ehren halten/auch einem jeden gerne geben/was er zu geben schuldig ist.

6. Die Grängen soll er nicht verrücken/ sondern viel mehr auff gemeine Wolfahrt / als auf eigenen Nutzen sehen.

7. Mit seinen Nachbarn soll er friedlich und scheidlich leben/damit sie ihm in der Noth beybringen/ auch wo sie sonst seinen Schaden oder Vortheil wissen/ihm mit Rath und That zu Hülffe kommen.

8. Ob er zwar mit jedermann scheidlich und friedlich leben soll/so darf er doch nicht alsobald einem jeden sein ganzes Herz vertrauen und offenbahren/ denn die Welt ist voller Bosheit/Es heißet : Trau/schau wem.

*
*
*

9. Er soll gerne Almosen geben/ und den Armen gutes thun. Denn Kirchen-gehen säumet nicht/ Almosen geben armet nicht/und unrecht Gut gedeyet nicht.

10. Soll ein Haush-Vater/der sich mit Gott und Ehren gedendet zu nehren/unverdroffen in seiner Handthierung seyn/seiner Arbeit dazu ihn Gott beruffen hat/selbst fleißig abwarten/und sich nicht auff andere verlassen.

11. Sein Weib / Kinder und Gesinde/ muß er nicht müßig gehen lassen/sondern zur Arbeit anhalten. Denn Müßigang ist aller Laster Anfang. Jedoch keinem zu viel auflegen / sondern hierinnen so wol als in andern Masse halten.

12. Dem Gesinde und denen Tagelohnern soll er den verdienten Lohn ordentlich auszahlen/auch sie sonst/wie sich gebühret/mit Speise und Tranck versehen / damit sie nicht faul und verdrossen in ihrer Arbeit werden.

13. Was er sonst andern Leuten schuldig ist / soll er gleichfalls willig und gerne zahlen/ damit er Treu und Glauben behalte / und in der Noth wiederum Hülffe bekomme.

14. Muß er nicht neidisch seyn / ob es gleich seinem Nachbar besser gienge als ihm.

15. Soll er nicht hoffärtig seyn/denn Hoffart kommt vor dem Fall.

16. Auch nicht geizig/der Geiz ist eine Wurzel alles Übels.

17. Doch auch nicht verschwenderisch. Denn wer das wenige nicht zu rathe hält / der ist auch des vielen nicht werth.

18. Sonderlich mit Aufstellung grosser Hochzeit / Kind Lauffen oder Gastereyen soll er sein Vermögen nicht erschöpfen. Es lässet sich geschwind verthun/aber langsam erwerben.

19. Aufßs Feuer muß er vor allen Dingen gute Achtung geben/die Seinigen dahin halten/daß sie vorsichtig damit umgehen. Denn Feuer nimmt in einer Stunde bisweilen mehr/als in vielen Jahren kan erworben werden.

*
*
*

Anhang

Zum

Haußhaltungs=Calendar/

Auf das Jahr nach Christi Geburt

M. DCC. IX.

Welches das erste nach dem Schalt-Jahr ist.

Darinnen/

Dem Hauß- und Landmanne zu gefallen / einige
Astrologische Muthmassungen gesetzt sind/

Als:

Vom Gewitter / Kranckheiten / Frucht-
und Unfruchtbarkeit/ 2c.

Deme auch beygefüget ist

Etwas von Haußhaltungs=Sa-
chen/sonderlich ist von Pflanzung
der Bäume.

Heraus gegeben

Unter APPROBATION,

Der von

Sr. Königl. Majestät in Preussen/

in Dero Residenz Berlin

gestifteten Societät der Wissenschaften.

HALLE/ druckt Joh. Montag/ Univ. Buchdr.



Veneigter/und nach Standes: Gebühr/geehrter Leser!



Jeweil abermahle ein Jahr verflossen / und das Jahr-
Büchlein / welches wir einen Calender nennen / aus ist /
also / daß ein ordentlicher Haus-Vater wiederum einen
neuen suchet / sich so wol nach der Zeit zu richten / als
auch etwas im Haus-Wesen dienliches daraus zu er-
lernen: Als will man darmit gern aufwärtig und be-
dienet seyn. Wündsche zuvor allen und jeden Lesern / ein von GOTT / an
Seel und Leib / gesegnetes neues Jahr / mit allem selbst erwünschten
Wohlergehen / in Zeit und Ewigkeit; Daß wir aber etwas gutes em-
pfangen mögen (wovon in einem Calender gehandelt zu werden pfleget)
so höret / wie / und auf was Art und Weise wir solches gewiß überkom-
men können / dieses läffet uns GOTT der HERR selbst versichern / im 2.
Buch Moses am 23. Cap. Dem HERRN euren GOTT solt ihr die-
nen / so wird er dein Brodt und dein Wasser segnen. Und ich
will (spricht der HERR) alle Kranckheiten von dir wenden /
und soll nichts unträchtiges noch unfruchtbares seyn in dei-
nem Lande / und will dich lassen alt werden. Ich will mein
Schrecken für dir her senden / und alles Volck verzagt ma-
chen / und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht. Da
hören wir / was vor ein Aspect uns so vieles Gutes wirken sol. Nem-
lich wenn wir den HERRN unsern GOTT von Herzen / ohne Heuchelen /
rechtchaffen fürchten werden. An GOTTES Seiten wird nichts abgehen.
aber an Seiten der Menschen fehlet inner gar sehr viel. Und darum sind
sie dann selbst schuld / daß ihnen das Gute nicht wiederfähret. Aber hier
sollen

sollen wir nicht reden von Geistlichen / sondern natürlichen Ursachen / und anzeigen / was etwan aus dem Himmels-Lauff / ordentlicher Weise nach/zuvernuthen sey. Es ist ein paar Jahre her aus dem Gestirne nicht sonderlich viel Gutes vermuthet worden : So hat man auch Anno 1707. von vielem Unglück gehöret / und sonderlich / daß solches an der Fruchtbarkeit nicht so gut gewesen / als die vorigen Jahre. Wie aber das 1708. Jahr wird seyn / kömt noch auf die Erfahrung an / und dörfte in diesem Jahre noch viel denckwürdiges vorgehen / ehe wir zum 1709. Jahre gelangen. Wir unsers Orts haben zwar nicht eben Ursache zu klagen ; Denn wenn wir uns nur in der Nachbarschaft umsehen / was vor Noth und Elend sie gegen uns gedrückt hat / so finden wir Ursachen genug / **GOTT** zu danken / der uns unter der gesegneten / und Friedfertigen Regierung unsers allerliebsten Landes-Vaters / Sr. Königl. Maj in Preussen / vor andern viel Gutes erwiesen. Darum wir einander ermuntern mögen und sagen :

Lobe den HErrn der alles so herrlich regieret
Der dich auf Adlers Fittichen sicher geführet/
Der dich erhält : Wie es dir selber gefällt.
Hast du nicht dieses gespüret ?

Wir aber wollen uns wenden zur Betrachtung unsers 1709ten Jahres : Denn dieweil die richtige Abmessung und Eintheilung des Jahres im Geist und Weltlichen Stande / wie auch im gemeinen Leben / höchst nothwendig und nützlich ist. Als wird solchen zum Dienst / auch hiermit eine richtige Abmessung / bester massen / abgefaßt / und zum Gebrauch öffentlich dargeleget. Welchen auch beygefüget sind einige bescheidentliche Astrologische Muthmassungen / vom Gewitter und andern natürlichen Dingen / und folget hiermit

Der 1. Satz. Vom Winter.

Wenn der König und Prophet David in dem 148. als seinem rechten Lobe Psalm / alle Creaturen ermuntert / **GOTT** zu loben / so fängt er bey den Größten an / und spricht ; Lobet ihr Himmel den HErrn / lobet ihn in der Höhe. Lobet ihn Sonn und Mond / lobet ihn alle leuchtende Sterne : Denn er hält sie immer und ewiglich / er ordnet sie / daß sie nicht
E 2
anders,

anderts gehen müssen etc. In solcher gesetzten Ordnung ist auch das Gestirn
bis auf den heutigen Tag unverrückt geblieben/und haben wir uns billich dar-
über zu erfreuen/ daß wir derselben wolgeordneten Lauff / durch Nähe und
Fleiß/ausrechnen können/und nehmen daraus ab / wie noch ein Funcklein des
Göttlichen Ebenbildes im Menschen verborgen liegt/welches durch Nachsinnen
die unsichtbaren Wege/ in der undenklichen Weite/der überaus grossen Körper/
des Himmlischen Heers/können ausrechnen/ darum stecket in den Ziffern / oder
Zahlen/etwas Göttliches. Es scheinen uns zwar die Gestirne sehr klein zu
seyn/aber durch die Rechen- und Meß-Kunst erfähret man ihre undenkliche
Größe. Welches man aber denen unwissenden Menschen nicht so leichtlich über-
weisen kan. Die Sonne und der Mond scheinen nach ihrer scheinbaren Grös-
se einander gleich zu seyn. Aber nach der Wahrheit/ ist ein sehr grosser Unter-
scheid darzwischen: Denn der Mond ist viel kleiner/ als der Erdboden/ aber die
Sonne ist sehr vielwobl grösser/als der Erdboden. Und müssen wir bekennen/
daß man mit Gedancken die Grösse des Sonnen-Körpers nicht erreichen kan:
Darum man sie billich mit Sprach/ein Wunder-Werck des Höchsten nennen
kan/und mit ihm verwundernd ausruffen: Das muß ein grosser Herr seyn/
der sie gemacht hat! Diese Sonne nun beschreibet uns mit ihrem sichtlichen
Lauffe/und Auf- und Niedersteigen das Jahr: Welches wir in unsern Calen-
dern/nach Astronomischer Weise/mit dem Winter anfangen; Wenn nemlich die
Sonne das niedrigste Ziel ihres Lauffs erlanget und in das Himmlische Zeichen
den Steinbock tritt.

Dieser eintritt/und Anfang des Winters/wird sich diesesmal begeben/ den 21.
Decembris, vorstehenden Jahres/am S. Thomas Tage / und zwar im Berli-
nischen Mittags-Creyse um 4. Uhr 53. Min. Nachmittage.

Die Witterung dieses Winters scheint dem vorigen ziemlich massen
ähnlich zu seyn/ indem das Gestirn mehr auf Gelindigkeit als Frost neiget.
Man saget das Gestirn neiget auff Gelindigkeit; Was sich aber hernach
unter uns in der Erden begeben werde/ ist noch unbekandt / daß hernach die
Witterung etwa anders gehen möchte/als man vermuthet. Jedoch wird es
nicht gar in das Gegentheil gehen / will ich hoffen. Man hatte den vorigen
Winter günde vermuthet / er ist auch also erfolgt / und zwar noch über ver-
muthen gelinder. Darum wollen wir hier anzeigen/ wie der künfftige Winter/
aus dem Gestirn zu vermuthen sey. Wer etwan die Ursachen zu wissen ver-
langet/vornach solche Gewitter-Stellung angezehet ist / der findet sie im Ge-
sprächs- und Astronomischen Calender/ in der Gewitter-Beschreibung nach den
Monds- Vierteln. Hier aber ist nun die Vermuthung/ ohne angezeigte Ursa-
chen angemeldet. Jedoch legt man die Haupt-Ursache der tezigigen gelinden Win-
ter auf den Saturnum, weil er sich in hohen Zeichen aufhält. Es kömmt h in 30.
Jahren

Jahren ohngefähr einmal um den Himmel/so wie die Sonne alle Jahre einmal herum wandert; Daher leichtlich zu schliessen / daß er etliche Jahre hoch / und hernach wieder etliche Jahre niedrig/gegen unserm Erdboden stehen muß. Und wie sein Gang langsam ist/also sind auch seine Wirkungen lange während. Kunstliebende Gemüther werden selbst Lust bekommen/weiter nachzusinnen/doch wolien wir noch anzeigen/wie etwann die Aspecten der andern Planeten die Bitterung dieses Winters verändern möchten.

Der Anfang dieses Winters/um den kürzesten Tag / deutet auf harten Frost/bald aber gegen die Weihnacht-Feyertage wieder auf Nachlaß der Kälte/mit Schnee oder Regen/bis zu des Jahres Ende/ da Frost und Gelindigkeit miteinander streiten. Hernach dürfte der Anfang des neuen Jahres gar gelinde Tage geben. Um H. 3. Könige ist wieder Anzeigung zu scharffschneidenden Winden und ziemlichen Froste vorhanden/ aber ohne Bestand / in dem wieder ein meist gelindes Wetter folget / und im Mittel unruhige Luft/ mit etwas Frost und Nebel vermengt. Nach Fabian Sebastian deutet es auf Schnee / aber nach dem Voll-Mond auf Gelindigkeit und meist trüben Himmel mit Wind/Regen und Nebel abwechselnd. Die erste Helffte des Hornungs/ möchte noch immer meist gelinde und vermischet seyn. Hernach folgen um Fastnacht/ zwar solche Aspecten/welche auff Tröckne und harten Frost ziehen. Aber andere darneben auf Gelindigkeit/mit Wind und unstemem Gewölcke. Und so es im Sommer wäre/würde es auch Donner und Bliß geben. Die letzte Helffte des Hornungs verheisset ganz gelinde Bitterung/mit Wind/Wolcken/ Nebel und Sonnenschein vermischet/ doch könnte es um den vollen Mond etwas Nachtfrost geben. Der Anfang des Merzens ist zu scharffen Wind und Frost geneigt: Aber folglich werden seine Frühlings-Tage vermuthet / wiewol nach dem neuen Mond auch Kälte und Nachtfrost mit untergehen dürfte / wenn ihn nicht etwa der vermuthete Wind vertreibet. Endlich nimmit der Winter in gar feinen warmen Tagen seinen Abschied.

Der 2. Satz. Vom Frühlinge.

Wann man der Natur wolte nachgehen/ so solte man billich das Jahr vom Frühlinge anfangen/weil in diesem alles wiederum verjüngert und erneuert wird: Dannenhero auch Gott bey seinem Volcke Israel den Anfang des Jahres dahin gesezet/ und verordnet / daß sie das Jahr haben müssen anfangen von dem Neu-Monden / der dem Equinoctio verno (der Tag und Nacht gleichung) im Lenzen oder Frühlinge am nächsten gefallen / welcher Neu-Mond in diesem Jahre auf den 11. Martii gefället. Aber weil die Ordnung der Jahres

Anfänge eine Weltliche Ordnung ist/ und wir Christen über anderthalbtausend Jahr darbey verblieben sind/ das Jahr im Winter anzufangen/ als bleiben wir auch billich noch darbey/und lassen den Frühling den andern Jahres Theil verbleiben.

Wir fangen aber den Frühling an/nach Astronomischer Rechnung/ wann die Sonne in Widder tritt/ und Tag und Nacht in der Welt gleich machet: Welcher Eintritt der Sonnen/nach Berlinischen Welt-Lager geschieht/ den 20. Martii, Mittwochs vor Palmarum um 7. Uhr 7 min. nachmittage.

Die Bitterung dieses Frühlings wird/aus den Aspekten der Planeten/ gar bequem und Fruchtbare vermuthet. Gott wolte solche aus Gnaden geben! der Anfang/um den gleich-Tag/ verheisset gar fein warm Wetter/ mit Wind und fruchtbaren Regen abwechselnd. Die Oster-Woche will trocken seyn/aber hernach deutet es auf unbeständiges April-Wetter/ so doch/ daß es fein fruchtbar und temperirt seyn wird/ ob auch gleich an theils Orten etwas Schnee mit untergehen möchte. Das Mittel des Aprils will trocken seyn/ mit Nebel und Sonnenschein vermischet/darbey aber auch kalte Nächte zu fürchten sind. Aber um Jubilate hoffet man recht warm Wetter/zur Baum-Blüthe dienlich/ worbey an theils Orten ungewitter folgen möchten. Der Anfang des Mayen ist zu vielen Regen geneigt/welcher wol etlicher Orten zu hefftig kommen/ und vielleicht Schaden verursachen dürffte/zumal weil es auch mit Donner und Sturm-Winden drohet. Von Christi Himmelfahrt an/bis um Pfingsten/ist trocken Wetter/zuvermuthen/wornach die übrigen Tage des Mayen auf vermischte fruchtbare Bitterung neigen. Der Junius oder Brachmonat/ hält auf meist trockenheit/ und recht warmes Sommer-Wetter/darbey auch öftters Ungewitter mit Wind folgen möchten/welche die Tröckne mit erwünschten Regen abwechseln werden. Wie es denn sonderlich um Viti, auf gute Fruchtbareit/mit Regen/vertröstet/bis zu des Frühlings Ende.

Der 3. Satz.

Vom Sommer.

Nun gelangen wir zu dem dritten Haupt-Theile des Jahres/nemlich zum Sommer. Wir fangen aber den Sommer nach Astronomischer Art an/wenn die Sonne gegen unsern Hauptpunct auff's höchste gestiegen/ und den längsten Tag bey uns machet/da sie in den himmlischen Krebs tritt: Und solches wird in diesem Jahre geschehen/den 21. Junii, an einem Freytage/ und zwar im Berlinischen Meridiano um 7. Uhr 10. min. nachmittage.

Die Bitterung künfftiges Sommers scheint gar gut zu seyn/ und wo es
nur

nur nicht gar zu trocken seyn möchte / verhoffet man einen gar fruchtbaren Sommer. Der Anfang ist temperiret: aber nach Johannis drohets mit Unfreundlichkeit. Gott wende hier schädliche Schlossen! Der Julius wird meist trocken besorget / jedoch so giebt es um den Neu-Mond Anzeigung zu Donnermit Regen; Auch verhoffet man dergleichen um das erste Viertel. Um Jacobi siehets vermischet aus/ aber wie gesagt / Tröckne will diesen Monat den Vorzug haben / und gut Erden-Wetter geben. Der Augustmonat scheint auch mit der Tröckne den Vorzug zuhaben / jedoch ist es um den Neu-Mond zu Ungewittern/ mit Wind und Regen geneigt; Auch um Bernhardt/ Gott wende hier schädliche Schlossen! der Anfang des Septembris ziehet auff unfreundliche Witterung/ mit Wind und Plas-Regen. Nachmahls hoffet man meist feine Herbst-Tage. Aber es wollen auch kalte und verdriessliche sich mit untermischen/ bis der Sommer mit Wind und Wolcken sein Ende erreichet.

Der 4. Cap. Vom Herbst.

Der Vierde und letzte Theil des Jahres / ist der Herbst/ welcher im Calendery Astronomischen Gebrauch nach angefangen wird / wenn die Sonne in die Himmlische Waage tritt/ und zum andern mahle im Jahre/ Tag und Nacht gleich machet. Dieser Herbsts Anfang und Eintritt der Sonnen in die Waage/ wird im gegenwärtigen Jahr geschehen den 23. Septembris, an einem Montage / und zwar zu Berlin um 8. Uhr 13. min. vormittage.

Der Anfang dieses Herbsts deutet auf viel Regen / möchte aber sonst warm genug seyn. Auch hat der October solche Aspekte / welche öfters auff Regen / ja noch auff späte Ungewitter / mit Sturm-Winden neigen. Dieser wegen ist sehr vor übriger Nässe zu besorgen. Wolte aber diese ausbleiben/ so hätten wir einen gar guten Herbst zu hoffen. Die letzte helffte des Octobris verheisset seines Saat-Wetter. So scheint die erste helffte des Novembris auch meist trocken/ und zum Säen bequem zu seyn / in dem man Tröckne vermuthet / mit warmen Sonnenschein und kalten Nächten. In der letzten helffte neigets wiederum auf gelinde / meist trübe / und unruhige Witterung/ da an theils Orten der Regen sehr beschwerlich fallen dürfte. An kalten Orten wird es schneien. Der December will anfänglich unbeständig seyn / und mit Wind / Schnee oder Regen wechseln / wornach / um Nicolai, etwas Frost folget/ und dann ein fein trocknes und gelindes Wetter mit Nebel und Sonnenschein vermischet / bis zu Ende des Herbsts. Also daß wer sich mit
der

der Saat verspätet hätte/ jetzt noch gut wird zu säen kommen/ weil es vor Ende dieses Jahres nicht zuwintern wird.

Der 5. Satz.

Vom Säen und Pflanken.

Kapsaamen wird sehr früh gesät/ er ist warmer und trockner Natur und kan die Kälte ziemlich ertragen. Daß es aber am Petrus- oder Matthias-Abend müsse geschehen/ ist ein Aberglaube. Dieses Jahr solte man früh genug säen können/ weil es bald gelinde und zum Säen bequeme seyn wird. Vor die besten Sae-Tage sind zu achten der 23. 24. und 27. Februarii 3. 4. 9. 12. 14. 15. 18. 23. 27. und 28. Martii. Auch kan man in kalter Landes-Art wol noch den 5. und 8. Aprilis säen/weil man da fruchtbares Gewitter vermuthet/ und das der Saamen bald aufgehen/ und die Pflänzlein geschwind heran wachsen werden.

Zafer. Der ist auch warmer und trockner Natur/ kan deswegen auch frühzeitig gesät werden/so bald das Erdreich offen ist. Dieses Jahr wird er bald mit des Frühlings Anfange können gesät/ und durch den April mit fort gefahren werden. Wer die guten Sae-Tage verlanget/schlage sie forne mit dem rothen Klee-Blatte (*) bezeichnet auf.

Erbsen/Linsen/Wicken/und andere Schoten-Früchte/sollen in abnehmenden Monden gesät werden : Das ist nach dem Vollmond / oder im letzten Viertel / damit sie mehr/und volle Schoten kriegen / im Topffe wol brechen/ und sich fein weich kochen lassen. Darzu kan erwöhlet werden die Char-und Oster-Woche/insonderheit der 27. und 28. Merz. 5. und 8. Aprilis. Hier kan man auch Sommer-Korn und Sommer-Weizen säen.

Allerhand Saam-Geräthe. Wo sich schicken will / so setzet man diese Sachen gerne im Vollmond/ wann man vermeinet/ daß die Fröste vorbey seyn. Heuer solte es sich wol damit thun lassen : Denn es fällt der Vollmond am Mariä Verkündigungs Tage/ um welche Zeit fein warm Wetter zu hoffen ist. Und ob gleich im April noch etwas kalte Nächte kommen möchten/ so hoffet man doch/daß es nicht eben allzu hart seyn werde.

Küchen-Kräuter. Alles was unter sich in die Wurzel wachsen soll/ pfleget man gerne im abnehmenden Monden zu säen / wenn auch zugleich der Mond unter der Erden ist. Heuer wird hier zu gut seyn die Char-und Oster-Woche. Was aber über sich wachsen soll/daß säet man gern in zunehmenden Mond/ und zwar immer eines früher als das andere.

Sallat/ wird sehr früh gesät/ etlicher schon mit dem Kapsaamen / denn
er

er erfreuet nicht leichtlich. Man hoffet/das̄ dieses ein guter Frühling seyn werde/ der diesen Sachen dienliche Witterung geben möchte/die guten Tage kan man for- ne im Calender auffsuchen.

Gerste. Die Gerste ist kalter und trockener Natur: Sie will warm Wetter zur Saat/ und nicht gar feuchten/ sondern temperirten Acker haben. In diesem Jahre wird man mit dieser Saat gar zeitig können zu Felde kom- men/mit der grossen in der ersten Helffte des Aprils / und mit der kleinen in der letzten Helffte: Weil alsdann in der letzten seine warme Tage vermuthet werden. Der Anfang des Mayen/scheinet nicht bequem darzu zu seyn / wegen vielen Regens: Aber nach dem neuen Mond will sichs besser thun lassen/ und wer hier alles zusäet/ wird wohl thun/denn der folgende Monat möchte zu trocken dar- zu seyn.

Kraut-Pflanzen. Wer zeitlich Pflanzen stecken will / der kan es heu- er die Woche vor Pfingsten thun / so kömmt er noch in den zunehmenden Mond/ da das Blatt nicht so leicht abfällt. Nach Pfingsten wird zwar seiner Regen gehoffet/wornach man auch gerne Kraut pflanzet / aber da ist der Mond im ab- nehmen/jedoch ist nicht wol zu rathen/den zunehmenden Mond im Junio zu er- warten/es möchte zu spät seyn/wiewol es gar fein fruchtbar um selbige Zeit zu seyn scheint.

Lein. Der Lein ist warmer / ölichter Natur / und erfordert zu seinem Wachsthum rasiches und feuchtes Erdreich: Man soll ihn säen Vormittage/ wenn sein helle und trockenes Wetter ist. Wer gern viel Knotten und Lein ha- ben will/der säet ihn zur Zeit des abnehmenden Monden. Hierzu wird gut seyn der 5. 8. und 27. Aprilis und auch der 2. 3. 28. 30. und 31. Maj.. Wer aber lieber langen Flachs verlanget/der wehlet den zunehmenden Mond. Die guten Tage sind heuer der 13. 15. 18. und 19. Aprilis, 9. 13. 16. 17. und 18. Maj, Wer noch später säen will/finde gut den 8. 14. und 17. Junii.

Herbst-Saat/an Winter-Korn und Winter-Weizen. Der Weizen ist warmer und feuchter Natur / und erfordert einen warmen und temperirten Bo- den/die beste Saat-Zeit hierzu ist das Mittel des Septembris, da man heuer vom Creuz-Tage an/bis̄ zum Anfange des Herbsts/fleißig mit fortfahren mag / weil heernach ziemliche Nässe vermuthet wird. Und diese Zeit ist auch sehr dienlich zur Korn-Saat. Jedoch kan dieses auch sehr viel später nachgesäet werden/in theils Orten wol noch bis̄ gegen Weihnachten. Dieser Herbst scheint zur späten Saat gar bequem und warm zu seyn. Vor die besten Säe-Tage sind diesen Herbst über zu schäken der 7. 10. 11. 17. 18. 23. 26. und 30. September. 1. 4. 10. 14. 24. 26. 28. 29. und 30. Ocktober 1. 4. 6. 9. 11. 15. 16. 19. 21. und 29. November, und weil auch noch der December gar gelinde vermuthet wird/so wird auch noch an sei- nen Tagen können gesäet werden.

Der 6. Satz. Von der Fruchtbarkeit.

Es ist zwar wol der Gebrauch/ daß man nebenst andern natürlichen Dingen in einem Calender/auch sehet / die Vermuthung von der künftigen Fruchtbarkeit eines Jahres. Aber wo bleiben hernach die Observationes, wie weit solche Prognosticon zugetroffen oder gefehlet hat : Denn wer des studirens pflege/ kan den Acker nicht bauen/ ja er hat auch nichts zu bauen. Sondern man muß es nur abnehmen/aus dem gemeinen Ruff/ oder denen gedruckten Zeitungen/ welche pflegen zu schreiben/ daß die Speise-Wahren hier und dar auff oder abschlagen. Endlich empfindet man es auch so weit selbst / an dem täglichen Einkauff derselben. Als käme sonderlich Land-Leuten zu / bevorans Adelichen oder was sonst gelehrte und verständiae Leute sind : daß sie lerneten sich mit um den Himmel und seine Wirkung bekümmern : Es könnte ihnen ein vieles nusen. Man findet noch etwas weniges von Gewitter-Beschreibung / aber gar nichts solten die Menschen an dieser Wissenschaft bauen und bessern helfen / was immer möglich wäre : Wird doch vielen verborgenen Dingen nachgetrachtet/ und werden grosse Unkosten auffgewendet / was zum Verderben der Menschen gereicht / wie vielmehr solte man aufwenden / zu lernen / was zu unsers Leibes-Erhaltung dienen kan / nemlich die Frucht-oder Unfruchtbarkeit aus dem Gestirn zu erkundigen / und zu lernen. So viel wir ikund nur noch als durch einen Nebel sehen/und von der Fruchtbarkeit schreiben / hat man seine Absicht am meisten auf den Getreyde-Bau/und am vornehmsten auff das Winter-Getreyde/ welches am meisten in Roggen/ oder Korn bestehet : Denn wenn dieses nicht wohl gerath/so kan leichtlich Theurung entstehen. Wie sich nun der Himmel allenthalben über den Erdboden in 24. Stunden (unsers Gesicht nach) herum drehet / und wir / die wir unter einem solchen Welt-Lager wohnen/das wir zugleich miteinander Sommer und Winter haben werden/ ziemlicher massen seine Haupt-Wirkung gleich empfinden / nemlich unser ganzes Teutschland. Also erfähret man es auch/das wann fruchtbare Jahre sind / das man aus allen Landen von guter Erndte schreibt : Andern theils ist auch die Unfruchtbarkeit durchgehends/ob gleich nicht an jedwedem Orte in gleichem Grade. Was aber manches Jahr Strich-Weise verdirbet/oder wohl gerath/ das hat denn eine andere Beschaffenheit. Woraus man aber die Haupt-Vermuthungen der Frucht-oder Unfruchtbarkeit biß daher abgefasset / das ist der Stand und Gang/ der beyden obersten Planeten/ Saturni und Jovis, wer fleißig Achtung darauf gegeben hat / der wird ihre Haupt-Wirkung schon selbst wissen. Auf das Jahr 1707. wurde / wegen bösen Aspectis dieser beyden Planeten kein gar fruchtbares Jahr

Jahr vermuthet/und das auch die Erndte/durch schädliche Ungerwitter/an theils Orten würde Schaden leiden. Solches ist auch würcklich also erfolget / und gibt sich genugsam zu erkennen/ weil man aus vielen Orten und Landen hat hören müssen/ daß der Preiß des Getreides um ein merckliches gestiegen / und daher auch Speise und Franck theurer worden sind. Das 1708. Jahr drohet noch mit Verderbung der Früchte. Es ist aber noch zukünfftig/da dieses geschrieben wird. Jedoch scheint der übernatürliche gelinde/und anfänglich sehr nasse Winter fast ein Vorbote zu seyn/daß der noch immer/ und sehr langwährende Quadratschein Saturni und Jovis, seine unfruchtbare Wirkung gnugsam erweisen dörfte : Denn gemeldeter Aspect hat diese Art/daß er ein Verderben über die Früchte führet/es komme durch Nässe oder Dörre/Kälte oder Hitze/oder giftigen Nebel/Mehl-und Honig-Thou : ob gleich die absonderliche Bitterung noch ziemlich gut ist. Hergegen wann diese Planeten in gütigen Strahlungen gegen einander stehen/ so pflegt das Land insgemein gute Früchte zu tragen/ ob schon einige Particular-Bitterung scheint zuwieder zu seyn. Wie man dem Leser ein merckliches Exempel erinnern will : Im Calender auff 1705. war aus einem gütigen Haupt-Aspect der beyden obersten Planeten / und darneben einfallenden andern guten Strahlungen/ein fruchtbares Jahr vermuthet/wie im Calender auff 1705. kan nachgeschlagen werden/wer ihn sich noch auffgehoben hat / die Particular-Witterung wolte sehr zuwieder seyn : Massen sonderlich zwischen dem 25. und 26. Maj. (war die Nacht nach Urbani) fiel in unserer Gegend ein sehr starker Schnee/wie jederman noch wissen wird : Und von andern Orten ward gar geschrieben/daß es ziemlich darbey gefrohren hätte. Da war nun vielen Leuten ängstlich darbey/und fürchteten/es würde Mißwachs und Theurung folgen. Aber nein : sondern wir bekamen ein sehr reiches und an Früchten gesegnetes Jahr : Welches auch von andern Orten mehr geschrieben ward : sonderlich aus Sachsen / daß sie dort solchen reichen Seegen/so wol am Getreyde/als Obste bekommen hätten / als in vielen Jahren nicht geschehen ware. Und solche Exempel würden wir mehr finden/und selbst inne werden/wer fleißig nachsuchte und acht drauff hätte.

Was nun unser 1709tes Jahr erlanget/so treffen wir einen gar gütigen Haupt-Aspect an : Nämlich es gehen und stehen Saturnus und Jupiter, dieses ganze Jahr hindurch/in freundlichen Gedritterscheine / und halten solchen drey mal ganz genau miteinander/derowegen vermuthet man/daß ihre Wirkung gut und fruchtbar seyn werde. So scheint auch die Witterung der vier Jahreszeiten eben nicht zuwieder zu seyn : Den ob im Herbst vorigen Jahres eben nicht die besten Aspecten gefallen/so wird doch die Saat schon zu rechter Zeit können bestellet werden. Der Winter will wieder gelinde/und dem vorigen ziemlich ähnlich werden : Wornach man einen fruchtbaren und vermischten Frühling hoffet. Im Sommer wil manchs mahl der Regen etwas lange ausbleiben/sonderlich im julio , daher die Erndte zeitig

ig wird befördert werden; Aber die späte Gerste dürfte Anstoß leiden/sonderlich in hohen und sandichten Feldern/ wie auch andere Sachen / welche noch im besten Wachsthum stehen. Der Herbst drohet bisweilen mit Unfreundlichkeit/ auch vielem Regen/und im October mit Sturmwinden/weil es aber dabey noch fein warm seyn wird/dürfte es verhoffentlich eben so gar schädlich nicht seyn. Aus den angeführten ist der Schluß zu machen/das unser 1709tes Jahr noch wol gar ein fruchtbares Jahr wird können gerechnet werden/ und das in demselben so wol das Getreide / als auch das Obst besser gerathen solte / als ein paar Jahr vorher geschehen. Gott der Herr/auf dessen milde Abspeisung aller Creaturen Augen warten/ wolle seyn gnädiges Amen (ja es soll geschehen) darzu sprechen/und uns die Früchte der Erden zum Gedeyen kommen/und mit Dancksagung / in Ruh und Frieden / genießen lassen!

Der 7. Satz. Von Weichen und Kranckheiten.

Es folget immer eins aus dem andern. Vermuthet man aus dem Gestirn ein fruchtbares Jahr/so läset sich hernach auch ein gesundes daraus abnehmen. Und solches ist ganz natürlich: Denn haben wir schlechte Jahre an der Fruchtbarkeit/so müssen die Früchte durch schädliche Bitterung verdorben seyn/ und was endlich von demselben noch aufkömmt/und wächst/ das hat dennoch ein verdorben und ungesundes Wesen an sich/und solches ist hernach unsers Leibes Unterhalt/ weil wir davon essen und trincken müssen. Ja wir müssen auch die unreine Luft / die zum Verderben der Früchte gereicht/selbst durch den Odem in uns ziehen/ woraus hernach mancherley Kranckheiten entstehen. Hingegen wenn eine frische Luft ist/welche zu rechter Zeit mit Regen/Wind und Sonnenschein abgewechselt wird/ so empfängt der Mensch/ und alle Craturen daraus eine Munterkeit und neues Leben. Die Früchte gerathen wol/werden vollkommen und kräftig / und können also den Menschen stärken/fröhliches und frisches Gemüth und Geblüte geben.

So viel nun unser 1709tes Jahr betrifft/ist schon gemeldet worden / das Saturnus und Jupiter dieses Jahr über im Trigon-Scheine gehen werden/welcher in der Astrologia vor einen gütigen Aspect gehalten wird: Als hoffet man / der Gesundheit wegen/gar ein glückliches Jahr. Gott gebe auch / das es in politischen Sachen auch möge glücklich seyn/und alles zu einem gewünschten Ende und guten Wohlstand gerathen! Wie nun aber doch kein Jahr ohne böse Aspecten bleibet / also auch werden heuer dergleichen mit vorkommen/allein sie fallen doch nicht so genau zusammen/und werden mit guten abgewechselt / dannenhero werden sie auch nicht von sehr kräftiger Wirkung seyn.

Der Winter siehet meist gelinde aus/deutet im Jenner auf allerhand Beschwerung von kalten und hüzigen Kranckheiten/ die sonderlich flüßige Leute treffen dürfften

dörfften. Der Februarius siehet gar gut aus/ und wird manchen Krancken Linderung und Genesung geben. Der Anfang des Merken deutet auf kalte Flüsse/ Haupt- und Zahn-Schmerzen/ das Mittel auf Steck- und Schlag-Flüsse/ und erreget ten Schwindlichtigen neue Beschwerung. Der April dörffte seiner Art nach/ böse Fieber erregen/wordurch hier und dar Todes-Fälle entstehen möchten. Der May hat gar feine Aspecten/doch zielet er Anfangs auf Blattern und im Mittel auf Haupt- und Lungen-Beschwerung. Am Ende des Junii/ drohets mit kalten Kranckheiten Herz-Beschwerdung/ Steck- und Schlag-Flüssen. Im Julio fället nichts bedenkliches vor/ auch diesesmal im Augusto nicht. Aber im Septemper und October kommen unterschiedliche böse Aspecten nacheinander/ dörffte derowegen gar eine Kranckhafte Zeit seyn. Die letzte Helffte des Novembris drohet mit Haupt-Flüssen/ Husten und Schnuppen. Schwangere Frauen haben sich wol vorzusehen. Im December fallen keine böse Aspecten vor/ ohne um Weihnachten/ da es auf hitzige Fieber/ Augen-Flüsse/ und dergleichen zielet. Der Herr unser Gott gebe ein seliges Jahr/ zu leben und zu sterben.

Der 8. Cap. Von denen Finsternissen.

S müssen alle Jahre nothwendig Finsternisse geschehen/auffs wenigste 2. an der Zahl: ob wir sie schon nicht sehen. In diesem unserm 1709ten Jahre haben wir nur 2. Finsternisse zu gewarten/ und zwar alle beyde an dem grossen Welt-Lichte der Sonnen.

Die erste Sonnen-Finsternis geschieht den 11. Martii, ist Montags nach Latare, den man an etlichen Orten den Todt-Sonntag nennet. Diese Finsternis ist zwar eine von der grösssten Art/ weil an etlichen Orten die Sonne ganz verfinstert wird: Wir aber haben sie gar klein zu sehen.

Zu Königsberg in Preussen geschieht der Anfang um 2. Uhr 16. Min. Nachmittage/ das ist ein Viertel nach 2. Uhr. Ein Viertel nach 3. Uhr ist das Mittel/ oder die grössste Finsternis/ da die Sonne aber nur 3. Zoll 53. Min. groß verfinstert wird/ das ist nicht gar der dritte Theil der Sonnenscheibe. Um 4. Uhr 9. Min. Nachmittage hat die Finsternis ein Ende/ und währet also nur 1. Stunde 52. Min. 32. Secunden: das ist 2. Stunden weniger eine halbe viertel Stunde.

Zu Berlin wird diese Finsternis noch kleiner seyn/ als zu Königsberg: Dann wenn sie am grösssten ist/ so sind es nur 3. Zoll 36. Min. die ganze Sonne aber wird quer über/ in 12. Zolle oder Theile getheilet/ und jeder Zoll in 60. Minuten/ demnach bleiben noch 8. Zoll 24. Min. Licht übrig. Der Anfang geschieht in Berlin/ am gedachten 11. Martii um 1. Uhr 41. Min. Nachmittage/ das ist beyläuffig ein viertel vor 2. Uhr. Um 2. Uhr 40. Min. wird die Finsternis am grösssten seyn/ und um 3. Uhr 35. Min. ist das Ende/ wäret also 1. Stunde 54. Min.

Zu Cleve fänget sich diese Finsterniß an schon erwehnten 11. Martii um 1. Uhr 14. Min. Nachmittage an/und höret um 2. Uhr 59. Min. das ist eine Minute vor 3. Uhr/wieder auf/die gröfste Gröfse/welche gar klein ist/wird sich begeben um 2. Uhr 6. Min. da die Sonne nur 2. Zoll 47. Min. groß verfinstert wird. Jedoch wäret sie von Anfang bis zu Ende 1. Stunde 45. Minuten.

Die andere Sonnen-Finsterniß/ist auch eine von der gröfsten Art/geschicht in der Nacht/zwischen dem 3. und 4. Septembris, nach halbweg 2. Daher leicht zu schliessen/das wir hiervon nicht das geringste werden sehen können: Derohalben wir auch hiervon weiter nichts melden wollen. Wer eine ausführlichere Nachricht von beyden gedachten Finsterniß verlanget / der findet solche im *Astronomischen-Calendar.*

Der 9. Satz. Vom Morgen-und Abend-Stern.

Voriges Jahr war Venus im Anfange Abendstern / heuer aber ist sie Morgenstern/und kan um das Neu-Jahr auf 3. Stunden lang / alle Morgen in Osten gesehen werden. Sie nimmt aber an der Sichtbarkeit merklich ab/ und ist um Lichtmess nur noch 1. Stunde lang sichtbar. Im Anfange des Merckens nur noch wenige Minuten/und verschwindet mit dem Anfange des Frühlings gar / in der lichten Morgenröthe.

Venus der Morgenstern gehet des Morgens auf.

Am Neuen Jahres-Tage gehet Venus der Morgenstern früh ein Viertel vor 5. Uhr auf. Nach Heiligen 3. Könige um 5. Uhr/ um Pauli Bekehrung um halbweg 6. Um Lichtmess ein Viertel vor 6. Uhr/Um das Quatember ein halb Viertel vor 6. Uhr. Um Oculi gehet Venus wieder ein Viertel vor 6. Uhr auf/und ist noch wenige Minuten in der Morgenröthe zuerkennen. Von nun an gehet sie täglich später auf; Darum wird sie von der hellen Morgenröthe auch ganz verdunckelt.

Es bleibet 7. nun den Frühling durch/ ja auch fast den ganzen Sommer über/ so nahe bey der Sonnen/das wir sie nicht sehen können. Mit dem Anfange des Herbsts Monats soll sie in der Abend-DEMmerung/ von scharffsüchtigen Augen/zuerblicken seyn. Wiewol sehr schlecht und schwach / und sie nimmt diesesmal auch sehr langsam an der Sichtbarkeit zu/ indem sie am Ende des Septembris kaum eine Viertel Stunde lang zu erkennen ist. Im Mittel des Octobris ist sie kaum eine halbe Stunde/und um Martini erst eine Stunde lang sichtbar. Nunmehr aber beginnet der Abendstern/wegen der abnehmenden Tage/merklich an der Sichtbarkeit zu zunehmen/und ist im Anfange des Decembris 2. St. lang sichtbar/im Mittel dritte halbe Stunde/und am Ende des Jahres scheint Venus alle Abend auf 3. und eine Viertel Stunde/ recht schön und helle in der West-Seite.

Venus der Abendstern gehet zu Abends unter.

Um Mariä Geburt/da sie sichtbar wird/ein halb-Viertel nach 7. Uhr/um Creuzerhö-

hung um 7. Uhr/um den Gleichtag ein Viertel vor 7. Uhr/am Ende des Septemb. um halbweg 7. Um Burchardi ein Viertel nach 6. Uhr/und mit Anfange des Novembris gleich um 6. Uhr. Um Mariä Opferung gehet Venus wiederum 1. Viertel nach 6. Uhr unter/und am Ende des Novembris um halbweg 7. den andern Advent-Sonntag ein Viertel vor 7. Uhr/und im Mittel des Decembris, gleich um 7. Uhr. Am Ende des Jahres gehet Venus ein Viertel vor 8. Uhr unter/und ist alsdann sehr schön zu sehen.

Zugabe/

Von Baum- und Obst-Gärten.

Wir haben vorm Jahre etwas von unterschiedlichen Arten den Baum-Früchte geschrieben/und wie höchst-Noth und nützlich ein wohl eingereichteter Obst-Garten bey einer wohlbestalten Haushaltung sey/und daß man darzu leichtlich gelangen könne. Wer nun einen wohl eingerichteten Obst-Garten hat / der empfindet/ nebenst dem vielfältigen Nutzen/auch eine sonderbare / und höchst erfreuliche Lustbarkeit: Denn was könnte doch den Menschen mehr erfreuen / als wenn er siehet / wie Gott der Herr seine Hand-Arbeit segnet/indem er siehet daß seine Pflänzlein/also fein zunehmen/aufwachsen/ und in kurzen Jahren gute erwünschte Früchte tragen? Wer nun sein Gemüth dadurch erwecken läset/den Schöpffer dieser Creatur recht dafür zu loben/der hat alsdann den rechten Entzweck getroffen: Denn ob wol der Mensch durch Mühe und Fleiß die Gaben Gottes überkömmt/so ist doch weder der da gepflanzet/nach der da beegust/etwas; sondern Gott/der das Gebeyen und das Wachsen giebet. Darum sollen wir nicht allein die äußerliche Augen des Leibes/sondern vielmehr die innerlichen des Gemüths daran ergehen. Wer dann hernach mit solchen erhabenen Gemüthe und Herzen zur angenehmen Frühlings-Zeit/unter seinen Bäumen herum spaziret und anschauet / wie dieselben anfangen zu drucken/ und grosse Knospen bekommen / und folglich die schönen Blüthen/ mit dem untermengten lustigen grünen Laube herfür zu bringen. Wornach denn folget/daß er sich in heißen Sommer-Tagen/unter derselben angenehmen Schatten erquicken kan/mit dem Aufmercken/ wie durch abgewechselte Wärme und fruchtba- ren Regen/die Früchte von Tage zu Tage fein zunehmen und wachsen. Die Frühzei- tigen/als Kirschcn/Morellen/Johannes-Beerlein / und dergleichen alsbald anfangen zu reiffen/welche eine Menge von zeitlichen Apffeln und Birnen folget / und andere Früchte mehr/die an Gestalt/Farben/Geschmack / Geruch und Anmuth/ so vielerley Gattungen sind/die nach ihrem Herkommen und Nahmen so ungleich unterschieden/daß man sich darüber freuen muß: Wenn zumal im Herbst noch dar- zu kömmt/daß mancherley Stein- und Kern-Obst/da sich manches/durch den har- ten Winter verwahren/und allezeit frisch erhalten läset. Den vielfältigen Nutzen welchen ein sorgfältiger Haus-Vater von seinen Baum-Früchten erlanget / wird ein jeder selbst wol wissen / und ist sonderlich am meisten in Fehl-Jahren abzu- nehmen/denn ein jeder der mit Obst-Bäumen versehen / und darneben auch mit

Volck

Volk/wird bald erkennen müssen/ daß er alsdann weil alles über das Brod gehet/ ein mehrers an Korn haben muß/als wenn er mit Obst versehen. Und da er in guten Obst-Jahren ein Topff voll kochen/ und sein Gesinde leichtlich darmit abspessen kan/ muß er im Mangel dessen anders kochen/welches aber nicht/ wie das Obst/ ohne Butter/ oder Schmals kan vorgetragen werden. So wird auch das Getreide in fruchtbaren Obst-Jahren niemals so hoch kommen/als wenn dieses ermangelt: Indem mancher armer Tagelöhner/wenn er schon nicht einen Bissen Brodt im Hause hat/seine weinende Kinder etwan mit Aepffel oder Birnen geschweigen und abfertigen kan; So haben sie zugleich Speise und Tranck/weil das Obst so wol den Hunger als auch den Durst stillt.

In Ansehung nun solches Nutzens/als auch der Ergeslichkeit halben/sollen wir Fleiß anwenden/wie das Obst in reicher Maas möge gezeuget/ und die Fruchtbarkeit vermehret und verbessert werden. Wenn denn nun jemand Lust bekäme/einen Obst-Garten anzulegen/so diene ihm zur Nachricht.

Von dem Unterscheid des Erdreichs/und welches darzu zu erwählen sey.

Die oben erzehlte Ursachen haben zu allen und jeden Zeiten fleißige und verständige Leute dahin beweget/mancherley Bäume zu pflanzen/damit sie den erzehnten Nutzen/und auch zugleich die Lust und Ergeslichkeit darvon erlangen möchten. Damit man nun zur Sache selbst kömte/so hat es mit derselben eben eine Beschaffenheit/wie mit einem/der etwan einen guten wahrhaftigen Bau fürnehmen will / daß er einen guten Grund suchet/daß er den Bau beständig drauff fortsetzen könne. Also ist auch sehr wohl gethan / daß man bey Anlegung eines Baum-Gartens / auch fürsichtig auf den Grund und Boden sehe/und wo derselbe nicht ist / doch versuche zu bessern und zu helfen. Nun ist wol das Erdreich sehr unterschieden/jedoch so bestehets am allermeisten in Lätt oder Leim/Grün/ oder Sand-Grund; Wann dieses beydes wol vermischet und temperirt ist / so ist am fruchtbarsten und nützlichsten zum Grund / und Pflanzung der Bäume. Im übrigen ist ein Lätt-oder Leim-Grund noch viel nützlicher als der Grün und Sand-Grund: Es wäre denn Sache/ daß der Lätt gar zu starck und ungeschlacht wäre / so bekömt er den Bäumen nicht bey dem besten/sonderlich wann der Ort in einem Boden/da das Wasser nicht ablaufen kan gelegen ist. Weil ein solcher Grund in heisser und trockner Zeit gar zu hart wird/und hernach der Regen überhin laufft und nicht bis zum Wurkeln kömmt. Jedoch so an einem Orte keine bessere Gelegenheit vorhanden wäre / kan es durch Fleiß und Geschicklichkeit des Bau-Mannes schon verbessert/und geschickt gemacht werden/wenn nemlich der Ort/wo man Bäume hinpflanzen will/etwan ein Jahr zuvor mit etwas weiten und tieffen Gruben umgraben werden und etwas Sand darauf geführet/ und mit umgraben wol untermischet werde: Und so etwas fettes Zeug

Zengs darunter käme/wäre desto besser: Denn diese Vermischung ist nicht allein gut zum Bau Pflanzen/ sondern auch zum Neben und Wein Bau/also daß man etwan mit unter einen Neben-Stock legen/ und die Wirkung bald an desselben schießen und Früchten wird spüren können.

Wie man einem Sand-Grunde helfen könne.

Wann das Erdreich da man einen Baum-Garten pflanzen wolle/zu sehr sandig ist/ so wird das selbe in trockener und heißer Zeit/der natürlichen Feuchtigkeit beraubet/daß es den jungen Stämmlein ihre Nahrung nicht geben kan. Hernach aber verschluckt es den Regen allzubegierig in sich/ und verhindert daß das Wasser bey den Wurzeln seine Wirkung nicht verrichten kan: Es ist zwar nicht alles sandichte Erdreich durchaus böse/sondern fürnentlich das magere/da der Sand gelbe/ staubicht und gefalzen/und sonst mit keinem andern Herd vermischet ist. Einen solchen Grund soll man meiden/weil da alle Mühe und Unkosten vergebens und umsonst angewendet wird. Wofern aber unter dem Sande noch etwas gutes Erdreichs mit untermischet ist/jedoch aber zu den Bäumen nicht gnugsam wäre/kan diesen Mangel mit Vermischung des Latts oder Leims abgeholfen werden / auf die Art/ wie dasselbe zuvor des Sandes halben vermeldet worden. An theils Orten ist es auch unterweilen gar sehr steinicht/darneben aber hat es ein gar gutes Erdreich darunter/ darum sol solches im graben von den Steinen wol gereiniget/und mit guten feisten Herd verbessert werden/welches denn Zuzunehmen der Bäume gewaltig nuket/ was sich in einem Jahre nicht gänglich thun läset/ kan nach und nach in etlichen folgenden geschehen: Denn sich wohl thun läset/daß man anfänglich/ehe die Bäumlein groß werden/und viel Schatten machen/ alle Jahr um dieselbe fleißig herum grabe und etwas von Garten Sachen drum herum säe: So hat man in Haus-Wesen solches zu gebrauchen/und das Erdreich wird fein aufgelockert/und weil es mit etwas Mist vermischet wird/empfangt es eine Fruchtbarkeit/doch also/ daß von den auffgesäeten Garten-Kräutern die übrige Geilheit heraus gezogen wird. Es wird auch dafür gehalten/daß ein etwas steinigter Grund/in strenger Winters-Zeit/ den Bäumen dienlicher sey/als der Latt-Grund/weil dieser viel härter gefreiert/und also mehr erkaltet/ das steinigte Erdreich aber seine Wärme besser behalten mag. Das wäre nun etwas von den Grund und Boden gemeldet/hiernebenst ist auch zu sehen auff

Die Gelegenheit des Orts.

Denn hieran ein sehr vieles gelegen/zu wissen/ was für ein Ort einem Baum-Garten wol bekomme und gut sey: Denn wenn gleich der Boden für sich selbst dienlich und gut/ und aber entweder der Sonnen sehr entlegen oder den scharffen Nord-Winden zu viel unterworfen ist/so kan man von solchen Orte keine allzu gute Früchte hoffen. In den heißen Mittags Ländern/wird zwar dafür gehalten/daß ein Baum-Garten gegen Witternacht werts soll angeleget werden/ aber das will in unsern kalten Nord Ländern sich nicht thun lassen: Darum muß man sich nach der Landes Art richten/ damit man nun hierinn nicht unbedachsam verfahren möge/und die Lust mit dem Nutzen verheurathet werde/muß man/so viel möglich/einen Ort erwählen/so der Sonnen dergestalt gelegen/ daß dieselbe mit ihren Strahlen und natürlichen Wärme einen freyen ungehinderten Zugang haben/ und also ihre Wirkung besser massen ausbreiten könne/denn sonst die Frucht an ihre Gärigkeit und Reifung merklich verhindert würde. So auch ein Ort dergestalt lieget/daß ihn die Sturm Winde nicht zu frey treffen können/ weil diese öfters grossen Schaden thun/so kan hierdurch manche Frucht erhalten werden. Wo zwar die Luft mäßig ist/und der Wind nicht so gar heftig erift/so ist solches nicht allein schädlich/ sondern vielmehr nützlich/als welche die Bäume/im Herbst und Winter/von den überbliebenen schädlichen Blättern/darinnen nachmals viel Ungeziefer wächst reinigen und saubern/auch im Frühlinge die Blüthe oder Bluth abzufallen befördern/daß sie desto weniger zusammen läuft und Wärmlein befommt: Daher die Bäume hernach desto mehr Frucht tragen. Aber wie die allzu grosse heftige Sturm Winde viel Schaden zu thun pflegen/so geschicht dann auch an den Bäumen. Ist also zu rathen/wann ein Ort den Winden sehr unterworfen/welche am gewöhnlichsten aus Westen/ oder Nord Westen kommen/daß man denselben die gröbsten Gattungen entgegen setze/so am besten Widerstand thun mögen/und

den kleinen und zarten Schatz geben. Wer auch seinen Obst-Garten nahe bey seiner Wohnung haben kan/das ist sehr gut/ massen dem reiffen Obste sehr von den Dieben nachgetrachtet wird / aber wenn jemand nahe darbey wohnet/ so haben sie ein Schen darvor.

Von den Zweigen oder Pfcopffen der Bäume.

Wer nun einen wohlgelegenen Ort/ und guten Grund zu einem Obst-Garten hat/ der suchet hernach/seine Bäume/durch Fleiß und Kunst/zu verbessern / worinnen die lieben Alten uns schon den Weg gezeiget/auf was Art es geschehen könne/nemlich/das man gute Zweige auf schlechte Stämme Pfcopffe/woraus hernach schöne Bäume wachsen/die ihre herrliche Früchte tragen. Und ist unter allen Stücken des Feld-Baues kein fürtrefflicheres und verwunderlicheres als das Zweigen der Bäume/welches etliche Fapffen/Pfcopffen und Pelgen nennen. Es haben sich dessen auch zu jederzeit allerley Standes Personen mit grosser Lust angenommen. Ja man findet in denen Historien/das auch Könige ihre sonderbare Ergeßlichkeit daran gehabt/ und zum Theil selbst Hand mit angeleget haben. Daher einer sich nicht geschenet zu schreiben: Er halte dafür/das so weiche und zarte Hände nicht zu finden seyn/so sich der Arbeit/einen Zweig zu machen/nicht unternehmen dürfften. Von dem Anfange und dem Urheber des Zweigens/sind sich ungleiche Meinungen. Doch muß man bekennen/ das dieses herrliche und vortreffliche Werk/nicht ohne sonderbare Schickung und Veleitung Gottes / des Allmächtigen/ist aufgekommen: Denn sich jedermann zum höchsten verwundern muß/wenn er siehet/wie auf einem Stock/der zuvor wild ist/so angenehme zahme Früchte gepflancket werden und wachsen. Wäre es auch zu unsern Zeiten nicht so gemein/man solte es für ein sonderbares Wunder-Werk achten. Sonderlich wann man bedenckt/wie aus weit und ferne entlegenen Landen/von unbekandten kößlichen Gattungen/die Schosse oder Pfcopff Reiser unversehrt mögen gebracht werden: Ja das man die Früchte selbst untereinander mischen und verändern kan. Darum soll der Mensch/für solche grosse Gnade und Gutthat Gott von Herzen danck sagen/wenn er dergleichen gezweigete gute Früchte genießet/das mit also die Früchte desto mehr gesegnet und gebenedeyet werden.

Von mancherley Arten des Zweigens.

Anfänglich mögen wol nicht so bald allerley Gattungen des Zweigens in Übung seyn gewesen / sondern wie die Menschen immer nach und nach alles besser erfinden/als ists hiermit auch also: Denn man erst den Stock nicht hat spalten wollen/aus Besorgung das derselbe verderben werde. Allein hernachmals ists befunden worden/das es nicht allein wol seyn möge/sondern auch zu etlichen Obst noch besser ist/als in die Rinden/dessen sie sich zuvor alleine gebrauchet. Mit der Zeit sind auch noch andere Arten erfunden worden.

Die erste Art ist in die Rinden/wenn man das Schoß zwischen die Rinden und den Stämmen einsetzet/und diese ist bey dem gemeinen Mann die allerbräuchlichste Art / auch den Kern-Obst sonderlich grossen dicken Stämmen/am bequemsten. Zu dem Stein-Obst aber ist sie nicht also dienlich/daenn dieweil man damit verziehen muß/bis der Saft in die Rinden kommet/giebet es hiervon diese Angelegenheit/das alsdann aus dem Saft ein Gummi wird/so den Schossen seine Nahrung nimt/das sie nicht wachsen können. Sonst aber wenn das Gummi nicht fließt/ und eine solche Verhinderung nicht verursachet/mag das Stein-Obst wol in die Rinden versucht werden/es ist ihm aber doch nicht so gut als der Spalt.

Es ist aber der Spalt also: Wenn man nemlich den Stamm spaltet/und das Schoß darein steckt/ und die Art ist am allerbesten für das Stein-Obst. Allein das die Stöße nicht zu groß seyn/sonst klemmen sie zu hart/ und können die Schosse nicht wachsen. Vor das Kern-Obst ist es auch nicht undienlich/sonderlich wann die Stämme klein sind. Es wollen auch etliche meinen das es dauerhaftere Bäume/als in die Rinde geben solle. Dieses möchte daher entstehen/weil die kleinen Stämmlein insgemein in den Spalt gepfcopffet werden/und solche übertreffen mit der Zeit die grossen/können auch viel beständiger überwallen/das sie hernach von dem Wind nicht so leicht verderbet und zerbrochen werden/welches den grossen oft wiederfähret / die sich wegen der Stärke nicht zum Spalt-Zweigen schicken.

Noch

Noch eine Art des Zweigens ist/und wird genant das Aenglein: Wenn man ein Aenglein oder Knospe nimt/so dasselbe Jahr gewachsen/und an einander Schoß oder Eibcklein setzet. Diese Gattung ist nicht so gar gemein/ sie ist auch nicht so nutzbar und gut als die zwo erst gemeldeten Arten. Denn vor erst geht es gar langsam her mit dem Wachsen/ so kan man auch die Aenglein nicht weit tragen/sondern müssen an den Ort da sie gewachsen/alsbald gezeitiget werden/sonst können sie die Nahrung nicht mehr an sich ziehen. Über diß so wollen sich nicht allerley Bäume darzu bequemen/sondern ist vor die am besten/denen die zwo ersten Gattunge am wenigsten bekommen wollen.

Es sind wol noch andere Arten des Pflropffens oder Zweigens mehr/ welche aber mehr zu einer Curiosität/denn zu sonderbahren Nutzen dienen/darum wir sie denn grossen Lust Gärtnern überlassen. Ein fleißiger Haus Vater lästet sich an dem begnügen was ihm Nutzen bringet.

Von den Schossen oder Pflropff Reifern.

Es sind theils Leute/sonderlich etliche Bauers Leute/welche wenig auf die Schossen oder Pflropff Reifer acht geben/wo/wie und wann sie sollen gebrochen werden / oder wie sie beschaffen seyn sollen/sondern warten biß sie etwan pflropffen wollen/alsdann nehmen sie wol von dem nechsten Baum / wenn schon derselbe eben nicht gar guter Gattung/auch schon ziemlich heraus gebrochen/ daß sich die Blätlein allbereit sehen lassen/welches ein grober schädlicher Fehler/denn dergleichen Zweige selten / oder gar schlecht wachsen/und können folgens desto weniger tragen. Aber man greiffe es lieber recht an/so wird es sich bald ausweisen/wie viel daran gelegen / und daß ein solcher/der alles fein in acht nimmt/vielmehr Nutzen von seinen Baum Pflanzen wird haben/als ein anderer / der es nur obenhin sudelt. Erstlich soll man nicht von einen jeden Baume ohne Unterschied Schosse brechen / sondern sich befeißigen/daß es von guten und etwan grossen Gattungen sey/ als welche viel nützlicher sind denn die kleinen. Es soll auch der Baum schöne und frische Schoß haben/unter denen man diese wehlen soll / die gegen Sonnen-Anfang oder Mittag stehen. Dem Schoß das man nehmen will / muß man nicht mehr denn ein Gleich/oder Glied lassen/und es etwann drey Finger breit unter demselben abbrechen: Wann man aber auf gar grosse Stämme zweigen wolte/so sind alsdann die von 2. Jahren dienlich darzu. Die Schosse oder Pflropff Reifer sollen allemal über sich/ gegen den Ast zu/ abgebrochen werden/und daß die Rinde oder Schale ganz und unversehret bleibe / daß es hernach in Pflropffen nicht Hinderniß gebe. Hiernebst muß man sich auch fleißig hüten daß man von feinen geilen Ast am Baume die Schosse nehme/weil dieselben ganz unfruchtbar bleiben. Es verwundert sich mancher warum seine junge Bäumlein nicht tragen wollen/daß wird vielmal aus dem Versehen entstehen.

Die rechte Zeit die Schosse zu brechen/ist wann die Bäume noch nicht anfangen zu schieben / um den Voll-Mond/da man etwan nach dem nächsten Ne-Mond zu pflropffen gedencket: Es wäre denn Sache/daß man sie verschicken/ oder sich solche von weiten bringen lassen wolte/so kan man es schon eher thun/nur daß es im Voll-Mond geschehe: Denn sie halten sich eine gute Zeit lang/wenn man sie nur in den Keller in etwas feuchten Sand steckt. Mit dem Kern-Obst/welches man in die Rinden zweigen will/ muß man sich nicht versäumen/denn wenn die Schosse schon ziemlich anfangen zu drucken und zu treiben/und grosse Knospen zu gewinnen/so werden sie hernach mächtig im Wachsen verhindert / weil die Augen hernach verderben/und andere an ihrer Stadt wachsen müssen: Aber wo sie noch nicht gedruckt oder geschoben haben/und etwas zeitig von ihrer Nahrung kommen/wenn sie aufgesetzt werden/ziehen sie alsbald die neue Nahrung an sich/daß sie in kurzen herfür brechen und schießen. Es ist auch überaus viel gelegen wie die Zweige / oder Schosse beschaffen seyn/weil sie nicht alle gleich fruchtbar sind/darum soll man hierinn fürsichtig handeln/daß man nicht die lange Schößlinge/so die Augen weit von einander haben nehme/sondern allein solche erwöhle / die nicht lang aber etwas dick/und da die Augen nahe beysammen stehen/welches dann hernach treffliche fruchtbare Bäume gebt.

Wie man mit dem Pflropffen recht umgehen soll.

Dieses wird zwar erfahrenen Gärtnern/die es stets in Übung haben/besser bekant seyn/als das man sie hier lehren kan: Weil es aber auch theils junge / und unerfahrene Anfänger und Haushalter giebt

giebt/denen giebt man hier kürzlich Nachricht hiervon. Weil nun schon gemeldet ist / das sonderlich zweyerley Arten des Ppropffens im Gebrauch ist/und aber solches am thunlichsten im Werken geschehen kan/etwann 2. oder 3. Tage nach dem neuen Mond. Wiewol man sich nach dem Jahr Gange richten muß/weil im ner ein Jahr früher ist/als das andere/das es nemlich immer ein Jahr vor dem andern ehe warm und Frühlingsch wird. Wenn nun die Zeit des Ppropffens vorhanden/und man also ppropffen wil/so muß man sich nach dem Stamme richten/ist derselbe etwas stark/so kan man ihn auch etwas hoch lassen/wo er aber schwach ist/so muß man ihn niedrig abschneiden. Der starcke wird mit einer scharffen Hand Sege abgesetzt/doch das man sich wol in acht nimt das das Ubertheil nicht überschlagen/und reisse die Rinde von Stamme ab. Darum muß man ihn nicht ganz durchsegen/ sondern wenn man bald durch/auf die legt mit einem scharffen Messer vollends abschneiden/und auch eben alles fein glatt machen. Hernach löset man die Rinde fein sachlich von dem Stamme ab/mit einem hohlen Beinlein oder Röhrlein von Hollunder/und nimt das Ppropff-Reiß und schneidet ihm erstlich die obere braune Rinde oder Schale ab/jedoch also/das man die grüne nicht verlege/oben von Knoten an bis herunter zum Ende/da es gebrochen ist. Folgendts schneidet man an einer Seiten das Reißlein etwas unter den Knoten breit/das es ein Absäglein bekomme/jedoch also/das man ihn das Marck/ oder den Kern nicht verlege/das es sich fein schicke gegen den Stamm in Breite/und stecket es also zwischen die abgelösete Rinden. So nun der Stamm stark/fönnen wol drey oder vier Zweige drauff gesetzt werden/jedoch muß man sie fein gleich aufsetzen/das sie nicht Kreuzweise übereinander wachsen. Die gewöhnlichste Zahl ist zwey Reisser oder Schosse. Wann sie nun also eingesezt sind/so werden sie fest mit Bast zusammen gebunden/also das weder Luft noch Regen darzwischen komme/darum verschmirrt man sie dann mit guten Baum Wachs: oder etliche verschmierens mit Rinder Mist/und legen darüber guten frischen Leim/oder Lehm/und binden hernach noch ein rein gewichenes leinen Tüchlein drum/damit es recht wol verwahret werde.

Wenn man aber Stämme hat/die nicht allzu stark sind/so thut man besser man ppropffe in den Spalt/das ist/man spalte den abgesetzten Stamm oben mit einem Messer oder Meißel mitten von einander/jedoch ein wenig neben dem Kern oder Marck/damit derselbe ganz bleibe / und an seiner Wirkung nicht verhindert werde/welches denn sowol dem Stamme als auch den Zweigen sehr nützlich ist/das er ganz bleibe. Der Spalt soll auch nicht zu tief gemacht werden/sondern nur so weit / als es zum Einsetzen des Schosses nöthig ist/auf das er desto leichter wiederum zusammen wachsen möge. Darzwischen kan man ein rundes Beinlein oder Röhrlein stecken/das der Spalt nicht eher zusammen gehet bis das Ppropff Reiß hinein kömt. Die Zweige nun werden dreyeckicht geschnitten/ also das an einer Seiten die Rinde bleibe/und die hölzigten Ecken/zwischen das Holz des aufgespaltenen Stammes/dann wird noch ein solcher Zweig auff die andere Seite in dem Spalt/diesem gegen über gesetzt / die man also rücken soll/das sie eben nicht der Rinde des Stammes gleich stehen/sondern ein wenig tiefer / so kömen die Säfte des Zweiges und des Stammes/besser zusamment und kan auch am besten überwallen Wann nun beyde Reißlein darinnen stecken/(die im abschneiden wol müssen in acht genommen werden/das ihnen das Marck nicht verleget werde/ so ziehet man das Beinlein wieder heraus / und verwahret nach Gebühr. Etliche stecken gekäneten Zimmet in den Spalt/so soll das Obst einen guten Würzgeschmack bekommen. Der Verband geschicht also: Man scheelet etwas Rinde von dem Obertheil des abgesetzten Stammes/und leget ihn über die Spalte/und auch darneben/wo die Zweige eingesezt sind/darnach wird es mit Bast fest verbunden/und mit Baum Wachs verschmieret. Oder man nehme auch Rüh-Mist mit frischen Lehm vermischt/lege solches drüber/ dann mit einem Tüchlein und Bast verbunden/das kein Regen oder Luft daren kommen kan. So nun die Zweige etwan Blüh Knospen hätten/ muß man dieselben abbrechen. Wenn auch ein Stämmlein nicht viel über Dauns dick wäre / so muß man nur Zweiglein/und zwar auch nicht lang mit wenig Urgen drauff ppropffen. Es wäre wohl noch sehr viel hiervon zu schreiben/aber man ist nicht Willens ein vollkomeues Haus oder Garten Buch zu schreiben/sondern in diesen wenigen Raum nur für die gar Einfältigen/und dem gemeinen Mann/eine kleine Anweisung zu geben/was er sich etwa in seinem angefangenen Haus Wesen könne zu Nus machen/und durch die Übung immer weiter gehen lerne.

Gehen ab.	Die Königl. Preussische Posten in der Residenz Berlin.	Kommen an
Sonntag und Mittwoch Vormittag um 5. Uhr.	Die fahrende/nach Brandenburg/Magdeburg/Halberstadt/Ovedlinburg/Hildesheim/Cassel/Franckfurt am Mayn/Straßburg/Schweiz/Senf/Lion/Turin/Genua/rc. Item Braunschweig/Hannover/Minden/Bremen/Osnabrück/Lipstadt/Cölln/Wesel/Eleve/Nimwegen/Amsterdam/Brabant/Flandern/Franckreich/Spanien/Engelland rc.	Montag und Donnerst. Vormittag
Eod. Vorm. 7. U.	Die fahrende/nach Wittenberg/Leipzig/Dresden/Prag/Nürnberg/Augsburg/Venedig.	Mont. 7. Freitag Vorm. 9. U.
Eod. Vorm. 7. U.	Die fahrende/nach Dessau/Zerbst/Halle/Merseburg/Zeitz/Raumburg/Jena/Gotha/Bareuth/Regensburg.	Mont. und Freitag Nachm. 4. U.
Eod. Vorm. 9. U.	Die fahrende/nach Rathenau/Tangermünde/Stendall/Gardelegen/Salzwedel.	Mont. und Donnerst. vorm. 10. U.
Eod. 3. 8. u. Dinstag u. Sonaab Nachm. 1. U.	Die fahrende/nach Fehrbellin/Kyritz/Perleberg/Havelberg/Lenzen/Boixenburg/Lüneburg/Hamburg/Lübeck/Coppenhagen.	Mont. und Donnerst. vorm. 7. U.
Montag u. Donnerst. Vorm. 7. U.	Die fahrende/nach Ruppin/Wittstock/Süstrow/Kostock/Wismar/Stralsund.	u. 5. nach m. Dienst. und Freitag 5. Nachmitt.
Montag u. Freytag Vorm. 8. U.	Die fahrende/nach Oranienburg/Prenzlau/Stettin/und ganz Vor-Pommern.	Dienst. und Sonnab. um 2. Nach.
Eod. Vorm. 10 U	Die fahrende/nach Müncheberg/Cüstrin/Landsberg/Goldin/Frideberg/Driesen.	Sont. und Mittwoch Vorm. 8.
Eod. Nachm. 1. U.	Die fahrende/nach Bernau/Neustadt Eberswalde/Schwedt/Stargard/Colberg/und ganz Hinter-Pommern/Danzig und Königsberg.	Sont. und Mittwoch Vormitt. 8.
Eod. Nachm. 2. U.	Die fahrende/nach Franckfurt/Crossen/Grüneberg/Breslau/Prage/Wien.	Dienst. und Sonnab. Um 2. Nach.



Gehen ab.

Eod.
Vorm. 7. U.

Dienstag
u. Sonnab.
Vorm. 8. U.

Eod.
Nachm. 6. U.

Eod.
Nachm. 6. U.

Eod.
Nachm. 6. U.

Donnerst.
Vorm. 6. U.

Gehen ab.

Sonntag u.
Mittwoch
Vorm. 11. U.

Montag
u. Freytag
Nachm. 4. U.

Eod.
Nachm. 7. U.

Dienstag
u. Sonnab.
Vorm. 4. U.

Eod.
Vorm. 8. U.

Eod.
Mittags

In der Residenz Berlin.

Die Post-Kutsche/ nach Hamburg.

Die Fahrende nach Storke/Beseko/Lieberose/Peiß/
Cotbus.

Die Reitende/nach Stargard/Danzig/Königsberg/
Mümmel/Mietau/Riga/Reval/Moscow.

Die Reitende/nach Franckfurt/Crossen/Grüneberg/
Breslau/Wien/ etc.

Die Reitende/nach Brandenburg/Magdeburg/und
weiter/wie die Fahrende/am Sontag und Mittwoch.

Die Post-Kutsche/ nach Leipzig.

Zu Franckfurt an der Oder.

Die Reitende/nach Crossen/Grüneberg/ Breslau/
Wien/Ungarn/ etc.

Die Fahrende/nach Cüstrin/Stargardt/Stettin und
ganz Pommern/ Danzig/ Königsberg/ Curland/
Liefland/ Moscau/ etc.

Die Fahrende/nach Berlin/Leipzig/Sachsen/Ham-
burg Westphalen.

Die Reitende / nach Berlin/ Magdeburg/ Elebe/
Holland/Franckreich/ Engelland.

Die Fahrende/nach Crossen/Grüneberg/Lissa/Bres-
lau/ und ganz Schlesien.

Die Fahrende/nach Beskow/Lieberose/Peiß/Cotbus/
und ganz Nieder-Lansig.

Kommen
an.

Dinstag u.
Freytag
Nachmitt.

Montag
u. Donnerst.
Nachm. 5. U.

Dienstag
u. Sonnab.
8 Vormitt.

Dienst. u.
Sonnab.
Nachmitt.

Dienst. u.
Sonnab.
Nachmitt.

Dienstag
Nachmit. 6.

Kommen
an.

Dienstag
u. Sonnab
Vorm. 4. U.

Dinstag u.
Sonnab.
Nachmit. 9.

Dinstag u.
Sonnab.
Vormit. 8.

Mittwoch
u. Sontag.
Mittag

Montag
u. Freytag
Nachm. 1. U.

Montag
u. Donnerst.
Nachmit. 1.



Gehen ab.

Zu Stargardt in Pommern.

Kommen an.

Sonntag u.
Mittwoch

Die Reitende/nach Danzig/Königsberg/Mümmel/
Mitau/Riga/Rebal/Moscow.

Mont. und
Freitag

Nachm. 11. U.
Montag u.
Freitag

Die Reitende/nach Berlin/Cleve/Holland/Franck-
reich/Engelland/Item: nach Breslau Wien/ 2c.

Vorm. 11. U.
Sont. und

Vorm. 11. U.
Eod.

Die Fahrende/nach Berlin/Hamburg/Leipzig/Bres-
lau/Vor-Pommern/und der Uckermark.

Mittwoch
Nachm. 9. U.

Nachm. 5. U.

Die Fahrende/nach Danzig/Königsberg und ganz
Preussen/Pohlen/ 2c.

Dienstag
u. Sonnab

Dienst. und
Sonnab.
Nachm. 7. U.

Nachm. 8. U.
Montag

u. Freitag.
Nachm. 8 U.

Gehen ab.

Nachricht/wie die Posten in Dan- zig ein-und ablaufen.

Kommen an.

Dienstag
u. Freitag
um 12. Uhr
präcise
Mittwoch
u. Sonnab
frühe.

Die Königsbergische/nimmt Brieffe auf Mümmel/
Liebau/Goldingen/Mitau/Riga/Rebel. Item/Kauen/
Wilda/Moskovie/ 2c.

Mittwoch
u. Sonnab
Vorm. 7. U.

Die Warschauische/mit Briefen auf Marienwerder/
Graudenz/Thoren/Warschau/Kracau/Lublin/ 2c.

Dienstag
u. Freitag

Eod.
um 12. Uhr
präcise

Die Berlische/mit Briefen / nach Stolpe/ Star-
gard/Stettin/ganz Hinter-und Vor-Pommern. Item/
Berlin/Leipzig/Dresden/Magdeburg/Helmstätt/Braun-
schweig/Hannover/Minden/ganz Westphalen/Wesel/
Cleve. Item/Hanau/Franckfurt am Mayn/Nürnberg/ 2c.
Item Kossack/Wismar/Lübeck/ Hamburg/ Copenha-
gen/Bremen/Cölln. Item Amsterdam/ ganz Holland/
Brabant/ Engelland/ Frankreich. Item Venedig/
Rom/und ganz Italien.

Vormittag
Dinst. und

Freitag.
Früh mit
Aufschluß
des Thors.

Dienstag

Der Breslauer Bothe mit Briefen nach Thorn/Bres-
lau/Brieg/Ohmitz/Wien/ 2c.

Dienstag
im Sommer

im Winter
Mittwochs

NB. Die Brieffe müssen eine Stunde vor Abgang der
Post in die Post-Bude eingegeben werden / sonst
können sie in das Paquet nicht einkommen.



Vom Unterschied des Mittags-Circulz.

Weil die Sonne/ (wie es in unsern Augen scheineth) in 24. Stunden einmal um den Erdboden herum gehet/ und also in solcher Zeit/ universal Tag und Nacht machet; so ist leicht zu schliessen / daß es immer an einem Orte eher Mittag werden muß/ als am andern. Darn wann sie (die Sonne) bey uns am höchsten stehet / und den Mittag bey uns machet/so ist bey denen Leuten die von uns gegen Morgen wohnen/ schon Nachmittag: und bey denen/ die von uns gegen Abend wohnen/ soll noch erst Mittag werden. Nun sind die Monds- Viertel in diesen Calendern eigentlich auff die Stadt Berlin gerichtet. Wer mit ganzen Stunden vergnügt seyn will/ der kan solche Monds- Viertel ohne Correction gebrauchen. Wer aber die genauen Minuten verlanget zu wissen/ derselbe kan sich des folgenden Tafleins bedienen.

Die Derter/ die von uns gegen Abend liegen/ müssen etliche Minuten subtrahiren oder abziehen. Als

Amsterdam	=	35 Minuten
Cleve	=	27 min.
Münster	=	23 min.
Frankfurt am Mayn	=	20 min.
Minden und Bremen	=	17 min.
Hamburg	=	13 min.
Braunschweig	=	11 min.
Halberstadt	=	10 min.
Nürnberg	=	9 min.
Magdeburg	=	7 min.
Halle	=	6 min.
Leipzig	=	5 min.
Brandenburg	=	4 min.
Uranienburg in der Insel Ween	=	3 min.

Die Derter aber/ die von Berlin gegen Morgen liegen/ müssen etliche Minuten addiren oder zusetzen / als:

Frankfurt an der Oder	=	3. Minuten
Stargard in Pommern	=	5 min.
Breslau	=	11 min.
Danzig	=	23 min.
Krakau	=	26 min.
Königsberg in Preussen	=	30 min.
Warschau	=	33 min.
Reval	=	43 min.
Riga	=	46 min.
Wilda	=	55 min.

Dieser Derter Unterscheid der Uhren/ von Berlin/ giebt man nicht vor unfehlbar an/ sondern man weiß wol/ daß alle Derter so gar richtig nicht seyn. Unterdessen fehlet doch nicht daran/ daß man nicht sollte damit vergnügt seyn können. Man wird sich aber ins künftige durch fleißige Observaciones alles genau und besser erkundigen,



Verzeichniß der vornehmsten Jahrmärkte in dem Herzogthum Magdeburg und umliegenden Landen.

Affen / 1. auff Lätare / 2. Sontags
nach Egydi.

Allendorff an der Were / 1. Mitt-
wochs nach Oculi / 2. Mittw. nach Eraudi /
3. den 2. Mittw. nach Egydi / fällt aber Egydi
auf den Mittwoch / so ist den nechsten Mitt-
woch hernach / 4. Mittw. nach Allerheiligen /
fällt aber Allerheiligen auff den Mittwoch /
so ist denselben Tag.

Allfeld / 1. Montags nach Lätare / 2. auf
Biti / 3. den Donnerst. nach dem Hildes-
heimischen Gallenmarkt / Vieh- und Jahr-
Märkte / 4. auff Nicolai.

Allschleben / 1. Donnerst. vor Misericor-
dias / 2. den Tag Joh. Baptiste / wenn aber
solcher Tag auf einen Sonnabend / Sonn-
tag oder Mont. fällt / den vorhergehenden
Donnerstag / 3. den Donnerstag vor der
Michaelis Woche / 4. den Donnerst. vor
Martini.

Altenburg / 1. auff Palmsonnt. 2. Rogate /
3. Michaelis / 4. Sonnt. nach Maria Geburt-
Angermünde / 1. Freytags nach Ascher.
Mittw. 2. Montag nach Trinit. 3. Montag
nach Kreuzerhöhung.

Annaberg / 1. auf Lätare / 2. auff Jacobi.

Apelern / 1. auff Palmf. 2. nach Viertini.

Arnstat / 1. auff Jubilate / 2. Sonntag nach

Maria Geb. 3. Sonntag nach Serverini.

Aschersleben / 1. auf Himmelf. 2. Dienst.
vor Margarethen / 3. auf Michaelis / 4.
Dienst. nach den 2. Advent Sonnt. den Tag
vorher jedesmahl Viehmarkt.

Attern / 1. auf Quasimodogeniti / 2. den
2. Sonntag nach Matthai.

Aufsig an der Elbe / 1. auff Fab. Sebast.
2. auf Magarethen / 3. auf Bartholomai / 4.
auf Martini.



BAllenstädt / 1. Sonnt. nach Biti / 2. Son-
tags nach Egydi.

Barby / 1. Donnerst. nach Cantate / 2.
Donnerst. nach Simon Judä / 3. Montags
nach dem 3. Advent.

Battensen / Mont. nach Oculi.

Bellin / oder Verbellin / den 2. Sontag
vor Michael.

Benckenstein / 1. Sonntag nach Lau-
rentii.

Benshausen / 1. auf Inuocavit / 2. den 2.
Sonntag nach Trinit. 3. den 2. Sonntag
nach Michaelis.

Berlin / 1. auf Philippi Jacobi / 2. acht
Tage nach Fronleichnam / 3. Laurentii /
4. auff Kreuzerheb. 5. auf Allerheil. Vieh-
Pferde- und Ochsenmarkt.

Bernburg / 1. auf Sexagesimä / 2. auf
Maria Heimf. 3. auf Egydi / 4. auf Galli.

Bielefeld / 1. auf Fab. Seb. 2. auf Eleo-
phä / 3. auf Leonhardi. Jede Woche in der
Fasten Dienst. ein freyer Markt / darauf
mit Pferden gehandelt wird.

Bitterfeld / 1. Sonntag vor Himmelfahrt /
2. Sonntag vor Matthai / Viehmarkt / 3.
Mont. nach Cantate / 4. Sontag nach
Martini.

Blankenburg / 1. Sonn. nach Barthol.
1. Mont. vor Galli / Kram- und Viehm.

Bleicherode / 1. Montag nach Judica. 2.
Montag nach dem 3. Sonn. Trinit. 3. auf
Michael. 4. Mont nach dem 2. Advent.

Bodenburg / 1. Sonntags nach Maria
Lichtmes / 2. Sonntags nach Maria Him-
melfahrt / 3. Sonntags nach Elisabeth.

Bodenverder / 1. Montags vor Lichtmes
2. Mon-

2. Montags vor Pfingsten/3. auf Margare-
then/4. Montags vor Bartholomä/5. Mon-
tags nach Galli.

Bockenheim/1. auf Oculi/2. auf Mariä
Heimsuchung/3. den Sonnt. nach Mariä
Geburt Kram- und Viehmärkte/4. Sonnt.
nach allerheiligen Kramm.

Bornhorst/1. Mont. nach Wittfasten/2.
Mont. vor Johannis/3. Mont. nach Bar-
tholomäi.

Borchdorff/1. Mittwoch vor Fastnach-
ten/2. Mittwochs nach Georgi/3. Mittwochs
nach Biri/4. Mittwochs nach Galli.

Borg/1. auf Philippi Jacobi/2. Sonnt.
nach Laurentii/3. auf Dionysii.

Bösenburg/ in der Uckermarck/1. auff
Lätare. 2. auff Mariä Geburt.

Brandenburg Altstatt/1. Mittwochs
nach Fastnachten/2. den Mittwoch nach
den 1. Mey/ und so dieser auf einen Mitt-
woch fällt/ desselben Tages/3. Mittwochs
vor Mariä Geburt/ wenn aber dieses auf
einen Mittwoch fällt/ den Mittwoch vorher/
4. auf Michaelis/5. Mittwochs nach Marti-
ni/ ob auch schon dieser auf einen Mitwoch
fiel/6. Mittwochs vor Weihnachten

Brandenburg Neustatt/1. Donnerstag
nach Oculi/2. Mittwochs nach Pfingsten/
3. auf Johannis/ wenn aber dieses auf einen
Sonnt. fällt/ den Donnerst. hernach/4. den
Donnerst. in der Galli Woche/5. den
Donnerst. nach dem letzten Sonnt. Tri-
nitatis.

Brandenburg Neu in Mecklenburg/
1. auf Reminiscere/2. auf Johannis

Braunschweig freye Messen/1. Mont.
nach Mariä Lichtmess/2. Mont. nach Lau-
rentii Jahrmärkte/8. Tage vor Weihnach-
ten. Viehmärkte/1. Mont. nach Lätare/
2. Mont. nach Johannis.

Breesensche Berg. 1. auf Mariä Ber-
kündigung. 2. auf Egidii/ stehen 1. Tag.

Brome/1. vierzehen Tage vor Fastnach-

ten/2. vierzehen Tage nach Pfingsten/3.
Mont. nach Creuzerhebung.

Buchholz in der Marck/1. auff Mife-
ricordias Domini/2. auf Bartholomäi/3.
Sonnt. nach Buchardi.

Bückeberg/1. Dienst. nach Inuocavit/
2. Dienst. nach Bartholomäi.

Burg/1. Dienst. nach Oculi/2. Donnerst.
vor Himmelfahrt/3. den Tag vor Creuz-
erhöhung/4. auf Simonis Juda.

Butstat/1. am Abend Johannis Bapt.
Viehm. 2. am Abend Michaelis/3. am
Abend Allerheiligen.

Gallförde/1. auf Joh./2. Cont. nach Egd-
di Kram- und Viehm. 3. den 1. Sonnt.
im Advent/4. den Sonnt. vor Esto mihi.

Centin/1. Sonntags vor Mariä Verk.
2. acht Tage vor Pfingsten/3. acht Tage
vor Michaelis.

Colditz in Meissen/1. auf Johannis/2.
auff Simonis Juda.

Cönnern. 1. Dienst. nach Inuocavit/
wobey zugleich ein Rosm. mit ist/ welcher
aber vor wie nach des Mont. nach Inuo-
cavit gehalten wird. 2. Dienst. nach Pal-
marum. 3. Dienst. nach Exaudi. 4. gleich
den Tag Bartholomäi/fällt aber dieser Tag
auf einen Sonnab. Son. oder Mont. so
soll er den folgenden Dienst. drauf gehalten
werden/wobey zugleich ein Viehm. mit ge-
halten wird. 5. Dienst. nach Lucia/fällt aber
der Lucien Tag aufn Dienstag wird der
Jahm. auch auf selbigen Tag gehalten.

Cörbach/1. auf Agneten/2. den Sonnt.
vor Pfingsten/3. auff Kiliani/4. Sonnt. vor
Michaelis.

Cöthen/1. Dienst. nach Septuagesimä/
2. Dienst. nach Cantate/3. Dienst. nach Ja-
cobi/4. Dienst. nachm 13. Trinit. 5. Dien-
stags nachm 22. Trinitatis.

Creuzberg/1. den vierdten Sonnt. nach
Ostern/2. den Sonnt. nach Galli.

D.

D.

Dahme / 1. Montags nach Jubilate / 2. Mont. nach dem Sonnt. vor Viti / 3. Mont. nach dem nechsten Sonnt. nach E-gydi / und jedesmahl Freyt. vorher Viehm. Dardeffen / 1. Dienst. nach Judica / 2. Dienst. nach Michaelis.

Dassel / 1. auff Septuagesimá / 2. den ersten Sonnt. nach Trinit. 3. den Sonnt. nach Mariá Geburt.

Delitzsch / 1. Sonnabens vor Inuocab. 2. auf Petri Pauli / 3. Sonnt. nach Allerheil.

Derenburg / 1. Sonnt. nach Johannis 2. Sonnt. nach Egydi.

Dessau / 1. auf Reminiscere / 2. auf Exaudi / 3. den Sonnt. Martini.

Dienstadt / 1. auf Johannis / 2. Sont. nach Michaelis.

Dingelstedt / 1. Sonnt. vor Gertraut / 2. Sont. nach Joh. 3. Sont. nach Nicolai.

Dölk / 1. auf Bartholomái / 2. auf Dionisi / 3. auf Galli.

Duderstatt / 1. auf Inuocavit Pferde- und Viehmarckt / 2. den Sonnt. nach Seruati / 3. den Sonnt. nach Petri Pauli / 4. den Sonnt. nach Cyriaci. 5. den Sonnt. nach Mauriti Krahm. den Mont. darauf Pferde und Viehm. 6. den Sonnt. nach Martini Pferde und Viehm.

E.

Ebeleben / auff Philippi Jacobi.

Egeln / 1. den Dienst. nach Seyagesim. 2. den Dienst. nach dem Sonnt. nach Philippi Jacobi / 3. den Dienst. nach dem Sonnt. nach Mariá. Geburt.

Eilenburg / 1. auf Kátare / 2. auf Quasi-madogeniti / 3. den Sonnt. nach Egydi.

Einbeck / 1. auf Kátare / 2. auf 7. Brüder / 3. auff Michaelis.

Eisleben / 1. den Sonnt. nach Viti / 2. den Sonnt. nach Galli / Viehmarckt / 3. auf Martini.

Eckharts-Berge / 1. auf Himmelfahrt / 2.

auf Mariá Geburt / 3. auf Kreuzerhöhung.

Elbingerode 1. Mont. nach Cantate / 2. Mont. nach Galli.

Eldagesen / 1. Mont. nach Misericordias / 2. Mont. nach Kiliani / 3. Mont. nach Dionisi / 4. Sont. vor Cosmi Dam.

Elrich / 1. Mont. nach Oculi / 2. Mont. nach Rogate / 3. Mont. vor Laurentii. 4. Mont. nach Galli.

Elza / 1. Mont. nach Reminiscere / 2. Mont. nach Viti / 3. Mont. nach Martini.

Erfurt / 1. auf Trinit. 2. auf Barthol. 3. auf Martini. Darzwischen 3. Käse und Butterm. 1. auf Jac. 2. auf Cyriaci / 3. auf Laurentii.

Ermsleben / 1. Sonnt. vor Himmelfahrt / 2. Sonnt. nach Marien Geburt.

Erzen / Sonnt. nach Mariá Geburt.

Eschwege / 1. Mitw. nach Judica / 2. Mitw. nach Jubilate / 3. Mitw. nach Cyriaci / 5. Mitw. vor Michaelis / 6. Mitw. nach Nicolai: fällt aber Cyriaci Michaelis / oder Nicolai auf einen Mitw. so ist denselben Tag.

F.

Fillersleben / 1. den andern Mont. nach Ostern / 2. den Mont. nach Laurentii / 3. den Mont. vor Andreas.

Franckenberg / 1. auf Peterstuhlfeyer / 2. Sonnt. nach Johannis / 3. auf Michaelis / 4. Sonnt. vor Thomá.

Franckenhausen / 1. auf Exaudi / 2. den Sonnt. nach Laurentii / 3. den Sonnt. nach Seruini.

Franckfurt am Meyn hält Mess / 1. auf Judica / 2. auf Mariá Geburt / fällt Maria Geburt aufn Montag / Dienstag oder Mitwoch / so gehet die Messe den Sonnt. zuvor an / fällt aber aufn Donnerst. Freyt. oder Sonnab. so gehet sie den Sonnt. darnach an / fällt aber auf den Sonnt. so gehet die Messe denselben Tag an.

Frifack / 1. Dienstag nach Ostern / 2. Dienstag nach Michaelis / stehn 1. Tag.

Francfurt an der Oder/ 1. Mont. nach
Reminiscere/ 2. Montags nach Margare-
then/ 3. Montags nach Martini.

Freyberg/ 1. auf Margarethen/ 2. auff
Martini.

Foßfelde/ 1. Mont. vor Himmelfahrt/ 2.
Mont. vor Simon Judá/ 3. auf Andreas.

G.

Gandersheim/ 1. Sonntags Reminiscere/
2. Sonnt. nach Petri Pauli/ 3. Sonnt.
nach Allerheiligen.

Gardeleben/ 1. Dienstags nach Invoca-
vit/ 2. Dienstags nach Quasimodogeniti/ 3.
Dienstags nach Petri Pauli/ 4. Dienstags
nach Michaelis.

Gehofen/ 1. auf Cantate/ 2. Sonnt. vor
Martini.

Gentin/ 1. vierzehn Tage nach Ostern/
2. acht Tage vor Pfingsten/ 3. den 2. Sonn-
tag vor Michaelis.

Gerau/ 1. auf Palm Abend/ 2. Sonnt.
nach Margarethen/ 3. auf Bartholomái/ 4.
Sonntags nach Michaelis.

Gerenrode den Montag vor Viti.

Gibelhausen 1. den 2. Sonnt. nach O-
stern/ 2. Sonnt. nach Allerheiligen.

Giffhorn/ 1. Mont. nach Reminiscere/ 2.
Mont. nach Petri Vincula/ 3. Mont. nach
Martini/ fällt aber Vincula Petri und Mar-
tini auf ein Mont. so ist's 8. Tage hernach.

Gommern/ 1. Donnerst. nach Látare/ 2.
Montags nach Trinit. 3. Montags nach Si-
monis Judá.

Goslar/ 1. auf Jubilate/ 2. auf der un-
schuldigen Kinder-Tag. Noch Viehmärck-
te/ 1. den 2. Mont. nach Philippi Jacobi/ 2.
Montag nach Burchardi.

Gotha/ 1. auf Cantate/ 2. den Sonntag
nach Margarethen/ 3. Ros- und Butter-
Märck/ 8. Tage vor Barthol. 4. den Son-
tag nach Allerheiligen.

Göttingen/ 1. Mont. nach Esto mihi/ 2.

auf Philippi Jacobi/ 3. auf Jacobi/ 4. auff
Simon Judá.

Greussen/ 1. Donnerst. nach Lichtmess/ 2
Donnerst. nach dem 1. Trinit. 3. Dienst.
nach Mar. Geburt.

Gronau/ Vieh- und Krammárckte/ 1. auf
Oculi/ 2. Sonnt. nach Margarethen 3
Sonnt. vor Allerheiligen.

Gröningen/ 1. Montags nach Rogate/ 2.
Mont. nach dem 2. Sonnt nach Mariágeb.

Grossen-Böding 1. auf Antonii/ 2. Mont.
nach Exaudi/ 3. Mont. nach Burchardi.

Grossen Rodensleben auf Viti.

Güstan/ 1. Montags vor Johannis/ 2.
Sonntags vor Martini.

H.

Hallberstadt/ 1. im Dohm/ auf Látare/ 2. in
der Stadt Dienst. nach Misericordias/
3. auff Galli Krammárck. Viehmárckte/
1. Donnerst. nach Esto mihi/ 2. Mont. nach
Francisci/ auff Grün. Donnerst.

Haldensleben/ 1. Dienst. vor Septuages-
simá/ 2. Dienst. nach Bartholomái/ 3. Dienst.
nach Allerheiligen/ wenn aber einer von die-
sen beyden Tagen auf einen Dienst. fällt/
alsdenn acht Tage hernach.

Halle im Magdeburgischen/ 1. nach Hi-
lari/ den 16. Jan. 2. gleich nach Pfingsten/ zu
Glauchau/ 3. auf Mariá Gebur/ den 8. Sept.
4. auf Martini/ auf'n Neunmárck; stehen alle
ganzer 8. Tage.

Hamburg/ 1. auf Viti/ 2. auf Jacobi/ 3.
auf Feliciani.

Hammeln/ 1. auf Jubil. 2. vierzehn Tage
nach Pfingsten/ 3. Mont. nach Michael/ 4.
Montags nach Allerheiligen.

Hanover/ 1. den Berckelstag nach Weih-
nachten/ 2. den Donnerst. vor Judica/ 3. den
Mont. nach Phil. Jacobi/ 4. Mont. nach
Jacobi/ 5. den Montag nach Egydi/ 6. den
Mont. nach Allerheiligen.

Ha-

Habelberg/1. Montags nach Georgi/ 2. Mont. nach Mariä Geburt.

Heymersleben/1. Dienst. nach Quasimodogeniti/2. Dienst. nach Egydi.

Heiligenstad/ 1. auff Lätare. 2. Sont. nach Viti/ 3. Sontag nach Jacobi/ 4. Sont. nach Egydi/ 5. Sont. nach Galli/6. den 1. Advent.

Helmstätt/1. Mont. nach Judica/2. Montags vor Margarethen/3. Mont. vor Marien Geburt/ 4. Mont. nach Martin Bischoff so aber dieser auf einen Montag siele / acht Tage hernach.

Herßberg/ 1. auf Palm Sonntag / 2. auf Trinitatis/3. den Sonntag vor Michaelis.

Hettstätt / 1. Kram- Rof- und Vieh- Marckt Dienstags nach Judica / 2. Dienst. nach Margarethen / 3. Dienstags vor Galli wobei ein guter Flachsmarckt / 4. desgleichen Dienstags nach dem ersten Advent.

Heyde/ auf Inuocavit.

Hildesheim/1. Montags nach Judica/ 2. auf Misericord. 3. Montags nach Johannis. 4. Montags nach Galli.

Hohenhameln in St Hildesheim / 1. Montags vor Lichtmess / 2. Montags dem 2. Sonntag Trinitatis / 3. Montags nach dem 1. Advent.

Hornburg/ 1. auf Philippe Jacobi / 2. auf Martini.

3.

Acobshagen. 1. Dienstags nach Mariä Heimfuchung/2. Dienstags vor Ostern 3. Montags nach Michaelis Viehmarckt / den Dienstag darauff Krammarckt / 4. Dienstags vorn 2. Advent.

Jena / 1. auf Cantate/ 2. auff den Sonntag nach Simon Judä.

Jütterbock / 1. Donnerst. vor Oculi / 2. Donnerst. vor Joh. 3. Donnerst. nach Laurenti da auch Vieh- Boek- und Ziegen- marckt / 4. Donnerst. vor Mart. Auch wird

3

bey einem jedem ein Rof- und Viehmarckt gehalten.

R.

RAlbe an der Saal/ 1. Dienst. vor Him- mel. 2. Dienst. nach Marien Geb. Tag. vorher Viehm. 3. Dienst nach Allerheiligen Kalbe in der Marck / 1. auf Petri Pauli 2. vierzehen Tage vor Michaelis.

Kemnitß / 1. auf Maria Magdalenen / 2. Sonntags nach Allerheiligen.

Königs- Lutter / 1. auf Petri Pauli / 2. Sonntags vor Galli.

L.

LAmpring / Vieh- und Krammarckt / 1. Montags vor Wallburgis / oder Phil. Jac. 2. Montags vor Egydi.

Langensalka/ 1. Dienst. nach Quasimod. 2. Dienst. nach Johann/ wenn Joh. auf den Dienst. Mittr. Donnerst. Freyt. Sonnab. kömt/fält aber Johannis auf den Sonntag oder Montag/so ist der Marckt 8. Tage her- nach. Gleiche Verwandniß hat es auch mit den 3. Dienstags nach Egydi.

Lauche / 1. Dienstags nach Lätare / 2. Sonntags nach Martini/ folgenden Dienst. Flachsmarckt.

Lauterburg/ 1. Montags nach Cantate/ 2. Montags vor Michaelis.

Lebgin / 1. auf Judica/ 2. Quasimodoge- niti/ 3. auf Viti.

Lehr / Viehmarckt / 1. Montags nach Quasimodogeniti/ 2. Montags nach Bern- hardi/ 3. Montags nach Galli.

Leipzig / 1. aufn neuen Jahrs- Tag / den 2. auf Jubilate/ 3. den Son. nach Michaelis.

Lenzen/ 1. Montags nachm. 2. Sonntag Trinitatis / 2. Montags nach Bartholo- mäi/ 3. Montags nach Galli.

Lichtenberg / 1. vierzehen Tage nach Pfingsten/ 2. vierzehen Tage nach Michael.

Lindau aufn Eichsfeld / 1. Sonnt. vor Esto mihi. 2. Sonnt. nach Mar. Geb.

Loburg

Loburg/1. acht Tage nach Pfingsten/2.
acht Tage nach Michaelis.

Lübecke/1. Mont. nach Reminiscere/2.
Mont. nach Himmelfahrt/3. Montags nach
Michaelis/4. auff Andrea.

Lübstat/1. Sonnt. nach Mart. 2. Sonnt.
nach Lichtmess/3. Sonnt. nach Maria Heim-
suchung.

Lügde/1. auff Lätare/2. auf Vocem Ju-
cund. 3. auf Bartholomäi/4. auf Cathar.

Lückewald/1. Mont. nach H. drey Könige/
2. Mont. nach Misericordias/Sonnabends
vorher Viehmarckt/3. auf Johan. 4. Mont.
nach Creuzerhöhung/den Sonnabend vor-
her Flach- und Viehmarckt.

Lüneburg/1. auff Jubilate/2. auff Michä-
lis/3. auff Dionysii.

Lünx/1. acht Tage nach Ostern/2. auff
Barthol.

Lutter/1. Sonnt. vor Johanne/2. Sonnt.
vor Galli.

Lützen/1. auff Lätare/2. Sonnt. nach Ma-
ria Himmelfahrt.

M.

Magdeburg/1. auff Septuagesimä/2.
Rauffschlag/ Mont. nach Invocavit/
zugleich Pferde Marckt/3. Mont. nach
Quasimod. 4. auff Mauriti die Heermesse
auff dem Neumarckt.

Mansfeld/1. auff Philippi/2. Sonnt.
vor Bartholomäi.

Merseburg/1. Mont. nach Oculi/2. auff
Johanne/3. auff Laurentii/4. Mont. nach
dem Sonnt. vor Allerheil.

Möckern/1. Krahm- und Viehmarckt/
Dienst. nach Lätare/2. Dienst. nach Maria
Heimsuchung/3. Krahm- und Viehmarckt
Dienst. nach Maria Geburt / wenn sonst
kein Fest- oder Buß-Tag einfällt.

Mühlhausen/1. Mont. nach Exaudi/2.
Mont. nach Margar. 3. Mont. nach Burch.

Mücheln/1. Mont. nach Quasimod. 2.

Sonnt. nach Rogate/den Sonnab. vorher
Viehmarckt/3. auff Michael/den Tag vor-
her Viehin.

N.

Nürnberg an der Saale/1. am Grünen
Donnerst. 2. Petri Pauli.

Neustadt Magdeburg/1. Calixti/ zwey
Tage vor Galli.

Neustatt an der Dosse/1. Mittwochs nach
Cantate/2. auff Simonis Judä.

Neustatt oder Nienstete am Lichtenberg
Sonnt. nach Trinitatis.

Neustatt am Rodenberg/1. Sonnt. nach
Oculi/2. auff Creuzerhebung.

Neustatt an der Saale/1. auff Pauli Be-
kehrung/2. auff Walpurgis/3. auff Johannis/
4. Bartholomäi/5. Matthäi/6. Martini.

Nienburg/ auff Margarethhen.

Nordhausen/1. auff Creuzerfindung/2.
auff Creuzerhebung.

Nordheim/1. Sonnt. vor Esto mihi/2.
Sonnt. nach Johannis/3. Sonnt. nach
Bartholomäi/4. Sonnt. nach Andreas.

O.

Oßfeld oder Dörfeld/1. auff Maria
Heim./2. auf Sim. Judä/3. auf Nicol.
Ohfen/Mont. nach den eilfften Trinitat.
Oranienbaum bey Wörlitz/1. Dienst.
vor Palmarum/2. Dienst. nach den 17.
Trinitatis.

Oschersleben/1. Dienst. nach Reminiscere/
2. Dienstags nach Cantate/3. Sonnt.
nach Galli.

Osterburg/1. Sonnt. vor Johannis Ent-
hauptung/2. Sonnt. nach Bartholomäi.

Osteroda/1. Sonnt. vor Pfingsten/2.
Sonnt. vor Martini.

Osteroeyck/1. Dienst. nach Quasim. 2.
Dienst. vor Allerheiligen

P.

Pattensen bey Hannover / Krahm- und
Viehmarckte/1. Donnerst. vor Remi-
niscere/2. Donnerst. nach Egidi.

Pegau

Begau/1. auff Joh. 2. auff Laurentii.
Peina/1. Mont. nach Invocavit/1. Mont.
nach Palmarum/3. Mont. nach Exaudi/4.
Mont. nach Creuzerhöhung.
Perleberg/1. Dienst. nach Oculi/Sonnt.
vorher Viehmarckt/2. Mont. nach Petri
Pauli/3. Mont. nach Allerheiligen.
Petershagen/Freyt. 1. vor Barthol. 2. auff
Ursula/3. Freyt. vor Oculi.
Preigwalde/1. Mont. vor Petri Pauli/2.
Mont. vor Matthái/3. Mont. nach Martini

D.

Medlinburg/ den 1. Misericord. Domi-
ni/Alt-Stadt/den 2. Sonnt. nach Him-
melfahrt/Neustadt/den 3. Sonnt. nach Mar-
tini/darneben Rosß und Viehmarckt/den 1.
auff Matthái/den 2. acht Tage vor Allerhei-
ligen/3. Mont. nach Esto mihi/ den 4. acht
Tage vor Johannis Baptist.
Oversfurt/1. am Gründonnerstag/2. am
Ostermitwoch auff der Eselswiesen/3. den
sonnt. nach Marien Magdalenen/4. den
sonnt. nach Matthái.

H.

Hagun/1. auff Cantate/2. den sonnt. nach
Barthol.
Hattenau/1. sonnt. vor Johannis/2.
sonnt. nach Galli.
Hodensleben den sonnt. nach Viti.
Höppin/1. auff Invocavit/2. vierzeh-
Tage nach Pfingsten/3. sonntags nach
Michaelis.
Hudelstadt/1. am Osterdienstag/2.
sonnt. nach Viti/3. auff Creuzerhebung/
Viehmarckt/sonnt. hernach Krammarckt/
4. sonnt. nach Elisabeth.

E.

Elchsen/1. den 3. Mont. nach Pfingsten/2.
Mont. nach Egidii/3. Mont. nach Eli-
sabeth.

Elza/1. auff Judica/2. auff Ovasim.
3. auff Egidii.
Eandersleben/1. Dienst. nach Cantate/
2. Dienst. nach Bartholomái.
Eandau/sonnt. vor Martini.
Eangerhausen/1. Mont. nach Oculi/zwey
Tage Rosß- und Viehmarckt/ hernach 3. Ta-
ge Krahmarckt/2. auff Misericordias/3. auf
Ulrici/4. den sonnt. nach Michaelis/5. den
sonnt. nach Martini.

Echldheim/1. alle sechs Mont. in der
Fasten/2. Dienst. nach Margarethen/3.
Dienst. vor Ein. Jud.

Echmiedeberg/1. Mont. nach Invocavit/
2. Mont. nach Palmarum/3. sonnt. nach
Petri Pauli.

Echneberg/1. Dienst. nach Urbani/2.
Dienst. nach Galli.

Echönbeck/1. Freyt. Rogate/2. Freyt.
nach dem ersten Advent.

Echöningen/1. auff Lätare/2. den sonnt.
nach Barthol.

Echöppenstät/1. den sonnt. vor Him-
melfahrt/2. den sonnt. nach Galli.

Echrapelau/den sonnt. vor Eeverini.

Echwerin/in Mecklenburg/1. auff Judi-
ca/2. auff Bartholomái/3. auff Galli.

Echhausen im Herzogthum Magdeburg
1. Donnerst. nach Jubilate/2. Dienst. nach
Martini.

Echhausen in der Marck/1. Dienst.
nach Creuzerhebung/2. sonnt. nach Mar-
tini.

Echesen am Harz/1. auff Invocavit/2.
sonnt. nach Viti/3. sonnt. vor Michaelis.
Echmärke/1. Mont. nach Oculi/2. Mont.
nach Viti.

Ecoltau/1. sonnt. vor Lichtmess/2. auff
den Palm-Sonntag/3. sonnt. nach Alberti/
4. sonnt. nach Michaelis.

Eold-

Soldwedel / 1. Dienst. nach Serag. 2.
Dienst. nach Rogate / 3. Dienst. nach Joh.
Enthaupt. 4. auf Dionisi / 5. auf Catharinen.

Sondershausen / 1. Dienst. nach Marg.
2. Dienst. nach Egidii / 3. Dienst. nach Allerh.
Springe / 1. auff Jac. 2. auff Cathar.

Stassfurt / 1. Dienst. nach Lätare / 2.
Dienst. nach Johanni / 3. Dienst. vor Galli /
auch jedesmal den Tag zuvor ein Viehm.

Stathagen / 1. Dienst. nach Judica / 2.
Dienst. nach Petri Pauli / 3. Dienst. nach
Ursula.

Stattwerbis / 1. Mont. nach Lichtmeß / 2.
auf Phil. Jac. 3. Sonnt. nach Margar. 4.
auf Martini.

Stendel / 1. Dienst. vor Pfingsten / 2.
Dienst. nach Michaelis.

Stolberg / 1. auf Exaudi / 2. den Sonnt. vor
Martini.

Angermünde / 1. Mont. nach Fastnachten
2. den Dienst. nach Vocem Jucundit. 3.
Sonnt. nach Petri Pauli / 4. den Sonntag
nach Simonis Juda.

W
Allers'eben / 1. Sonnt. nach Ostern / 2.
Sonnt. nach Laurentii / 3. Sonnt. nach
Martini.

Ulken / 1. Donnerst. vor Lätare / 2. Don-
nest. nach Johannis / 3. Donnerst. nach E-
gidi / 4. Donnerst. nach Galli.

W
Waltershausen / 1. den Sonnt. Trinitat.
2. den Sonnt. nach Michael.

Wankleben / 1. den Mont. vor Himmelf
2. auff Cathar.

Wegeleben / Sonnt. nach Barthol.

Weiffensels / 1. Freyt. vor Invocavit
Roß- und Viehm. / Sonnab. Buttermarkt /
Dinst. hernach Kramm. 2. Sonnab. nach
Margarethen Butterm. Dienst. darauff
Kramm. 3. Freyt. vor Crucis Roß- und
Viehm. / Sonnab. Butterm. und Dienst /
Kramm.

Werben / 1. auff Joh. 2. Sonnt. nach
Michaelis?

Wernigeroda / 1. auf Invocavit / 2. auf
Himmelfahrt / 3. auf Nicolai.

Wettin / 1. auf Petri Pauli / 2. auf Creuz-
erhöhung.

Wilsnack / 1. Sonnt. nach Trinit. 2
Sonnt. nach Allerheiligen.

Wittenberg in Sachsen / 1. anff Himmelf.
2. auf Allerheiligen.

Witstock / 1. vierzehn Tage nach Ostern /
2. Sonntags vor Mariä Geburt.

Wolffenbittel / 1. Mont. nach Oculi /
Vieh- und Krammarckt / 2. Mont. nach Ju-
bilate Krammarckt / 3. Montag vor Joh.

Vieh- und Krammarckt. 4. Mont. vor Bar-
tholomäi / dergleichen / 5. Mont. nach Nico-
lai / Krammarckt.

Wolmerstedt / den Sonnt. nach Ostern.

Wusterhausen / 1. Petri Pauli. Pferde-
marckt / 2. nach Simon Juda / und den Tag
zuvor Viehmarckt.

Z
Zdenick / 1. Donnerst. nach Judica / Tags
vorher Viehmarckt / 2. auf Fronleichn.
3. Donnerstags nach Galli.

Zeitz / 1. auf Cantate / 2. Mont. nach Ja-
cobi / 3. auf Michaelis / 4. den Sonnab. nach
Martini / Viehm.

Zelle / 1. Mont. nach Quasimodogeniti / 2. Mont.
nach Creuzerhöhung / 3. Mont. vor Weihnachten / da
aber Weihnachten auff einen Dienstag / Mittwoch /
Donnerstag einfiel / alsdenn den Mont. in der vor-
hergehenden Woche. Alle drey sind Kram- Vieh-
und Pferdemarkte.

Zerbst / 1. den Sonnt. nach Ostern / 2. auf Barthol-
mät Krammarckt / drey Tage vorher Viehmarckt. 3.
auf Galli / 4. auf Ursula Viehmarckt.

Ziesar / 1. Dienst. nach Lätare / 2. Dienst. vor Him-
melfahrt / 3. auf Creuzerhebung / fällt aber der Tag
auf einen Sonnabend oder Sonntag / den Don-
nerstag vorher / 4. auf Martini Bischoff / fällt er aber
auf einen Sonntag / den Don-
nerstag vorher.

CMB 13. 79)



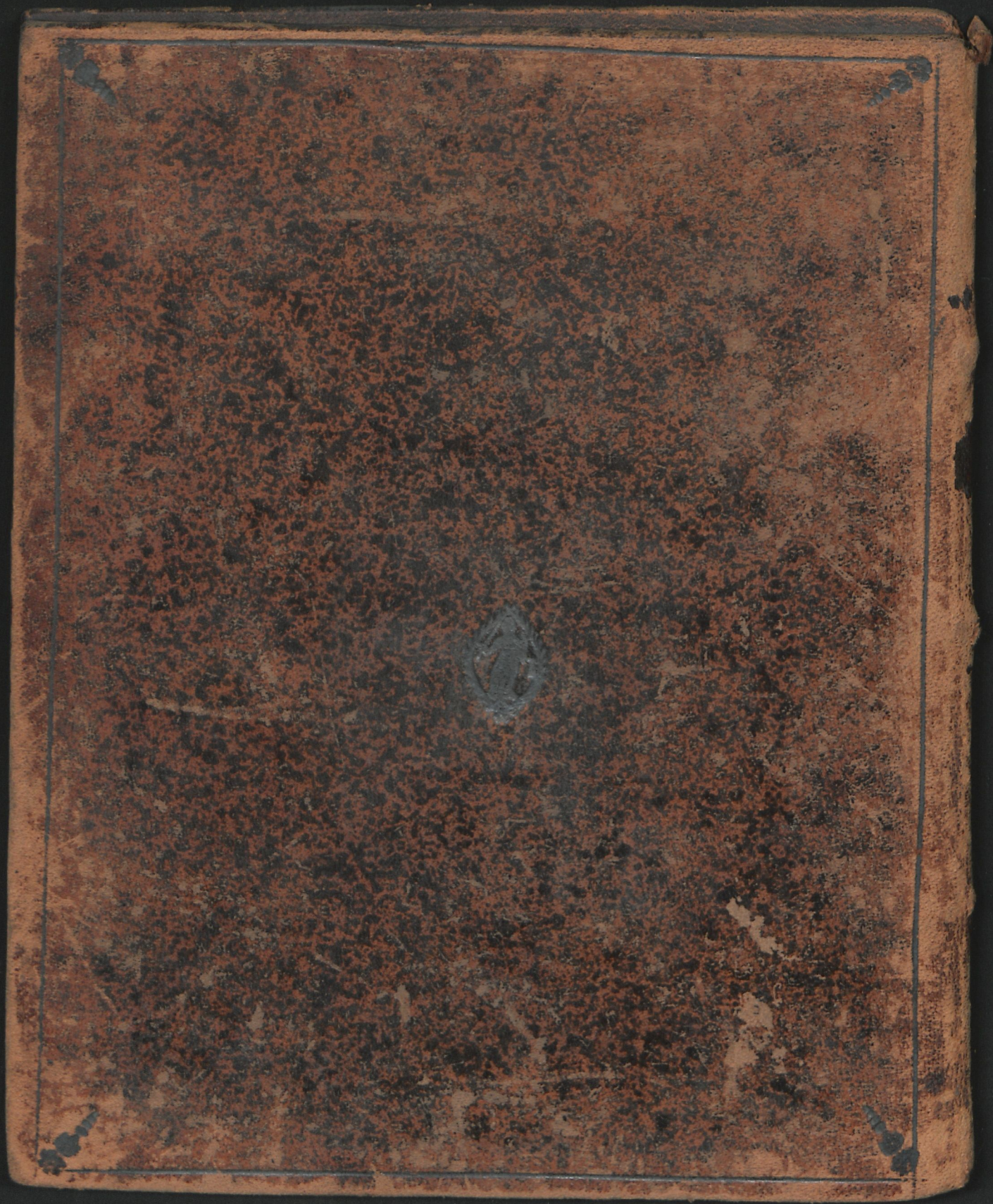
Mb 799^b (1709) ✓

ULB Halle

006 783 961

3







**Haushaltungs-
Kalender/**

Nach dem verbesserten *Stylo*,
Auff das Jahr nach Christi Geburt
M. DCC. IX.

Auf Sr. Königl. Majest.
in Preussen

**Schur-Märckische und übrige
Reichs/**

Auch benachbarte Lande gerichtet.
Unter Approbation

Der von Sr. Königl. Majest.
in Dero Residenz Berlin gestifteten
Societät der Wissenschaften.

Buehman 16

